

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váczl-körút (Wagnergang) 34.

## Preussische und deutsche Sorgen.

Der gegenwärtige deutsche Reichskanzler ist wahrlich nicht auf Rosen gebettet. In der kurzen Frist seiner Regierung hat er schon manche schwere Krise durchgemacht. Diesmal aber geht es ihm besonders schlecht. Zuerst hat er das unglückselige Projekt der preussischen Wahlreform zu verteidigen gehabt, das er Niemandem recht zu machen verstanden. Bald hatten die „Wasserstiefler“, bald die „Wadenstrümpfler“ das Wort, bald die Roten, bald die Schwarzen, bald die Konservativen oder die National-liberalen und die von der geeinigten fortschrittlichen Volkspartei. Natürlich konnte unter solchen Umständen von einer kompakten Mehrheit für die Vorlage keine Rede sein, und sie fiel. Dies wäre an sich nicht so schlimm gewesen, und der Reichskanzler, der mit der Wahlreform als preussischer Ministerpräsident eng verknüpft war, zog auch aus dem Mißerfolg seines Werkes nicht die geringste Konsequenz, dachte nicht daran, wegen ihrer Verunglückung abzudanken. Aber die Folgen haben sich anderweitig unliebsam bemerkbar gemacht. Die Schwäche der Regierung und die Zerrissenheit der Parteien haben nämlich das Centrum, das unter dem Fürsten Bülow schon viel von seiner einstigen Macht verloren hatte, aus dem Zuwartenden auf bessere Zeiten aufgerüttelt und in ihnen den Glauben erweckt, daß ihre Stunde der Auferstehung wieder gekommen sei.

Das erste Opfer dieser Wandlung ist schon gefallen. Die Schwarzen wollten eine Machtprobe liefern und hatten sich den Staatssekretär des Kolonialamts Bernhard von Dernburg, der ihnen als Kaufmann von Beruf und als Abkömmling einer jüdischen Familie ein Dorn im Auge war, als Ersten auserkoren, der ihre Kraft fühlen sollte. Seit Wochen wurden von den Merikalen und ihrem Führer Erzberger gegen Dernburg die heftigsten Angriffe gerichtet, und obwohl der redegewandte und sachlich sattelfeste Staatssekretär alle Altaten

erfolgreich zurückzuschlagen wußte, so ist er schließlich doch müde geworden, einen Kampf mit einem Gegner zu führen, der sich nicht scheut, die erbärmlichsten Waffen zu gebrauchen, dem kein Mittel zu schlecht ist, als daß es nicht seine dunklen Ziele heiligt. Dernburg hat ja während der ganzen vier Jahre einen schweren Stand gehabt, sich aber immer leicht zu behaupten vermocht, solange die Regierungsmacht des Fürsten Bülow mit ihrem ganzen Gewicht seine Stellung gestützt hat. Aber Herr von Bethmann-Hollweg ist seiner eigenen Position nicht sicher, dadurch schwankend in seinen Handlungen und hat es offenbar an Festigkeit und Präzision in der Krise im Staatssekretariat des Kolonialamts fehlen lassen, so daß es wohl zu verstehen ist, wie Dernburg, der auf Wunsch des Kaisers und des Fürsten Bülow aus der Direktion der Darmstädter Bank in die Wilhelmstraße überfiedelte, sich nun zurückzieht aus der staatsmännischen dornenreichen Karriere nach dem Direktionsfauteuil eines großen finanziellen Privatunternehmens, wo einem thatkräftigen Manne vielleicht nicht weniger Arbeit, aber jedenfalls weniger Verdruß zuteil wird.

Merkwürdig ist, daß zur selben Zeit, da das Centrum in Preußen und Deutschland wieder sichtlich erstarkt ist, auch Rom selbst es für opportunistisch gefunden hat, den Protestantismus und Liberalismus in Deutschland zu provozieren. In einer päpstlichen Encyclika über die Verdienste des heiligen Karl Borromeus ist mit dem Hinweis auf die Reformationsepoche von widerspenstigen Menschen gesprochen worden, die Feinde des Kreuzes Christi waren, Leute, die religiösen Wirwar und Verkehrtheiten des Glaubens verbreiteten. Ein Sturm von Protesten hat sich in Deutschland gegen diese päpstliche Encyclika erhoben, und es gibt kaum eine deutsche Partei, die nicht gegen die römischen Provokationen energisch Einsprache erheben würde. Nicht bloß die Fortschrittlichen und Freikonservativen, sondern auch die dem Centrum nicht ganz fernstehenden Konservativen geben ihrer Entrüstung lebhaften

Ausdruck. Ja selbst katholische Kreise gesellen sich zu den protestierenden Protestanten, tadeln die Unwissenheit und den Fanatismus, der aus dem päpstlichen Erlasse spricht, und erklären, daß die Encyclika jeden deutsch empfindenden, friedlich gesinnten Katholiken empören müsse. Zuguterletzt hat sogar die katholische theologische Fakultät der Universität Tübingen gegen die Barromaeus-Encyclika des Papstes einen scharfen Protest beschlossen und die päpstliche geschichtliche Philosophie in aufsehenerregenden Worten verurteilt als eine kindliche Ignoranz. Die Merikalen mögen aus alledem ersehen, daß ihnen ein neuer Triumph in Deutschland nicht leicht gemacht werden wird. Aber der kennt sie schlecht, der annehmen wollte, daß Hindernisse sie leicht abschrecken, wenn sie einmal einen Sturm begonnen haben. So spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß Deutschland und Preußen neuen Sorgen, neuen kirchenpolitischen Kämpfen entgegengehen.

## Die Lage.

— Graf Khuen beim König. — Der Zusammentritt des Reichstags. — Der Präsident des Magnatenhauses. —

Unerwartet verweilte heute Nachmittag Ministerpräsident Graf Khuen-Hédervary im Arbeitskabinet des Monarchen. Noch sind die Wahlen nicht vollkommen abgeschlossen, der Kabinettschef konnte aber schon heute in seinem Vortrage über die politische Situation dem König die erfreuliche Mitteilung machen, daß eine große gouvernementale, auf Basis des 67er Ausgleichs stehende Majorität geschaffen ist. Die Vorgänge im Arbeitskabinet des Königs entziehen sich natürlich der Öffentlichkeit, man darf aber die auf Grund Wiener Nachrichten hin verbreitete Annahme als zutreffend acceptiren, daß Se. Majestät über den Ausgang der Wahlen hochbefriedigt war und daß dem Ministerpräsidenten bei dieser Gelegenheit ein äußerst gnädiger Empfang zuteil wurde. In

## Robert Schumann.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein Unsterblicher hat heute die erste Minute der Ewigkeit durchgemessen. Vor einem Jahrhundert hat uns ein guter Genius Robert Schumann geschenkt. Und uns ist, als wäre es gestern gewesen. Er lebt in uns, mit aller blühenden Fülle seines Schaffens, und müßten wir verlieren, was wir von Schumann's Kunst wie einen zärtlich gehüteten Schatz im tiefsten Gemüth tragen, es zöge wie ein rauher, blüthenfeindlicher Frost durch unser Herz. Es sind mehr als fünfzig Jahre, daß ein milder Tod der kurzen schmerzsmüden Pilgerfahrt Schumann's ein Ende gesetzt. Große Wandlungen der Zeiten standen bevor. Die „Neuen Bahnen“, Schumann sah sie mit dem Blick des Propheten, da er die aufleuchtende Größe des einsamen Gestirns Brahms begrüßte. Und er fürchtete vielleicht die andere, an deren Eingang Richard Wagner stand, der sich mit dem Flamenschwert seines Genies, aber auch dem Streitkolben einer ungeheuren Energie die Wege freilegte zu dem glanzvollsten Siegeszug, den die neuere Kunstgeschichte kennt. Und hinter dem kühnen Stürmer der Trop der Gondolieri, der Marodeure, der — betrogenen Betrüger! Ein Deugen und Anechten des Aufrecht-Bestandenen, ein graues Grubeln und spizes Spintisieren, Feuerbrände statt Sonnengluth, und Glüh-effekte statt Sternenglanz, und in Herz und Hirn ein leiser, dumpfer Moberdust. Welches Glück, daß das Menschlichste in uns nicht zu vergiften ist! Je schwüler, athembeklemmender die Schwaden sich um uns zusammenballen — bis mit dem ersten Donner-

schlag eines befreienden Genies der ganze Zauber zerfällt — mit umso tieferer, schmerzlicherer Sehnsucht drängt es uns, die heißen Lippen an dem Quell ewiger Schönheit zu kühlen. Und wem der Weg zu weit zu dem ragenden Fels Beethoven, zur lichten Himmelswiese Mozart, der flüchtet sich in den schattigen, düsterröthlichen Wald, den die Morgensonne Schubert erhellt, der nächtliche Mond Robert Schumann silbern umdämmt. Man frage doch unsere Besten, Edelsten, man frage die Jugend der ganzen Welt, man frage Mutter und Schwester, ob sie aus dem Reichthum des Empfangenen zwei Jahrzehnte jüngerer Tonkunst für das Lebenswerk des einen Robert Schumann tauschen möchten?! Seht, der Name Robert Schumann zaubert ein Lächeln auf ihre Lippen, und das Lächeln heißt: Liebe.

Robert Schumann lebt so frisch, so warm, so lebendig in unserem Herzen, daß die Spanne Zeit, seitdem er uns geworden, zu kurz erscheint, ihm schon die Stellung zuzuwenden, die er dereinst im Ahnen-saal der Großen unserer Kunst einnehmen wird. Wenn es nicht schon ein beglückendes Urtheil ist, daß wir den Künstler und sein Werk fast noch in seinem ganzen Reichthum besitzen. Der Schatz ist freilich zu groß, als daß er uns immer voll bewußt wäre. Hat doch Robert Schumann in der Universalität seines Könnens auf jedem Felde tonkünstlerischen Gestaltens — mit alleiniger Ausnahme der Oper — Meisterwerke von bleibendem Werth geschaffen; Werke, die in Wesen und Form das scharfe Gepräge einer selbstigen, reichen, fesselnden Persönlichkeit tragen, die auch im engsten Rahmen die rege Phantasie, das tiefe Gemüth des Dichters

zur Offenbarung bringen. Robert Schumann ist, gleich Mendelssohn, eine der feinsten Kulturbliüthen des verklungenen Jahrhunderts, und wir hätten in ihm eine der edelsten Künstlernaturen lieben müssen, hätte er auch nicht das kleinste Tonstück zu Papier gebracht. Was in seiner weichen, zarten Seele in Tönen Klang, es sollte sich erst zum Worte formen. Durch die Jünglingsjahre Schumann's zittert der Traum, ein Dichter zu werden, und man braucht in seinen Schriften über Musik nur zu blättern, um zu ersehen, daß er es war. Doch die Materie war zu hart, die wunderreichen Regsamkeiten seiner zarten, überfließenden Empfindung zu künden, das Wort zerfloß ihm zu Thränen, und er mußte sein Tiefstes, Innigstes verschweigen, bis er die Sprache fand, in der seine Poesie erklingen konnte. Die duftig-weiße, ahnungsreich verschwebende Romantik Jean Paul's, mit der sich Schumann's Seele vollgezogen, sie bildete den Boden, auf welchen befruchtend, belebend die Sonnenstrahlen Schubert'scher Musik fielen. In so liebevoller, bewundernder Verehrung Schumann zu Bach, Beethoven, Mozart und selbst zu Mendelssohn emporblickte, die Wurzeln seiner tonidichterischen Begabung zogen aus Jean Paul und Franz Schubert die treibenden Kräfte, die die Frühlingsknospen seiner Poetenseele gleichsam über Nacht zu purpurnen Blüthen sprengen sollten. Denn Robert Schumann ist kein Gemordeter. Gleich die erste Perlenkette seiner Tonidichtungen, die Klavierwerke opus 1 bis 23, zeigt die scharfgeprägte Individualität des fertigen Meisters, den eigenartigen, reizvollen Stil des Klavierspieler, der vorbildlich ist bis auf den heutigen Tag, die

der Audienz wurden auch schon verschiedene, auf den Zusammentritt des Reichstages bezügliche Dispositionen getroffen. Der Reichstag wird am 25. d., also innerhalb der gesetzlichen Frist, durch den Monarchen mittels einer Thronrede feierlich eröffnet werden. Der am Freitag in Budapest stattfindende Ministerrath wird die weiteren hierauf bezüglichen Beschlüsse fassen. Beide Häuser des Reichstages werden nach ihrer Konstituierung vollständig neue Funktionäre an Stelle der bisherigen aufweisen. Das Präsidium des Magnatenhauses ernannt der König. Die hierauf bezüglichen Vorschläge sind bereits dem Monarchen unterbreitet. Es verlautet, daß zum Präsidenten unseres Oberhauses wieder Graf Albin Csáky ernannt werden wird, der diese hohe Würde bereits einmal bekleidet hatte.

Unsere übrigen, auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

**Die Audienz des Ministerpräsidenten.**

Ministerpräsident Graf A h u e n - H e d e r - v á r y reiste heute Früh nach Wien, wo er Mittags eintraf. Er begab sich vom Bahnhof direkt nach Schönbrunn, woselbst er um 1 Uhr vom König in Audienz empfangen wurde. Ueber die Audienz wurde offiziell Folgendes verlautbart: Die Audienz des Ministerpräsidenten währte anderthalb Stunden. In der Audienz erstattete der Ministerpräsident Bericht über den Verlauf der Reichstagswahlen; er war in der glücklichen Lage, im Berichte konstatieren zu können, daß die Wahlen ruhig verlaufen sind. Der Ministerpräsident unterbreitete sodann einen Vortrag über die politische Gestaltung der nächsten Zukunft und machte bezüglich der Besetzung der Präsidentenstelle des Magnatenhauses Vorschläge. Die Besetzung der noch vakanten Ministerportefeuilles kam nicht zur Sprache. S e. M a j e s t ä t wird am 23. oder 24. d. nach Budapest reisen und am 25. d. mit einer Thronrede den Reichstag eröffnen. Der Text der Thronrede wird im nächsten Ministerrath festgestellt werden.

Wie uns aus Wien telegraphisch wird, meldet die „N. Fr. Pr.“: Se. Majestät begibt sich am 23. d. oder an dem folgenden Tage nach Budapest, um den Reichstag mittels Thronrede zu eröffnen. Dem König wird aus diesem Anlasse seitens der Budapester Bevölkerung ein festlicher Empfang bereitet werden. Auf dem Bahnhof werden die Minister korporativ erscheinen und auch die Bürgerschaft wird bei der Begrüßung des Königs vertreten sein.

Die Thronrede selbst ist noch nicht endgültig textiert, doch wird sie naturgemäß im Zusammenhang mit jener Thronrede stehen, mit welcher Erzherzog Joseph namens des Königs am 22. März den Reichstag geschlossen hat. Die Thronrede wird jedenfalls betonen, daß der Appell an das Volk seine heilsamen Früchte gezeitigt habe. Die Zusammenstellung des neuen Reichstages werde in jedem Falle eine solche sein, daß begründete Hoffnung für die Herstellung und dauernde

Aufrechterhaltung der Harmonie und des gegenseitigen Vertrauens zwischen König und Nation vorhanden ist. Die Thronrede wird ferner die W a h l - r e f o r m als eine der wichtigsten Aufgaben des Regierungsprogramms bezeichnen. Anlässlich der heutigen Audienz kam auch die Kandidatur des Grafen Albin Csáky für die Würde des Magnatenhauspräsidenten zur Sprache. Für die Stelle des Abgeordnetenhauspräsidenten ist der gewesene Oberbürgermeister Joseph M á r t u s einer der Kandidaten. — Nach Eröffnung des Reichstags verläßt der König Budapest und begibt sich direkt nach J s z i.

**Die bosnische Frage.**

Nach der Audienz begab sich der Ministerpräsident ins Ministerium des Aeußern, wo er mit dem gemeinsamen Minister des Aeußern Grafen A e h r e n t h a l konferierte. Im Laufe des Nachmittags hatte der Ministerpräsident mit dem gemeinsamen Finanzminister Baron Stephan V u r i á n eine Besprechung. Beide Unterredungen dürften der Regelung einiger b o s n i s c h e n F r a g e n gegolten haben.

**Der Bericht an den Thronfolger.**

Im ungarischen Palais empfing der Ministerpräsident den Besuch des Vorstandes der Militärkanzlei des Thronfolgers, Oberstlieutenant V r o s c h, der im Auftrage des Thronfolgers gekommen war, um über den Verlauf der Wahlen und über die politische Lage in Ungarn Orientierung zu erlangen, die ihm der Ministerpräsident auch gewährte.

**Aus dem Regierungslager.**

Im Klub der N a t i o n a l e n A r b e i t s - p a r t e i bildeten heute Abends die von der Opposition verbreiteten Nachrichten über die angeblich schon auftauchenden Zerwürfnisse im Schoße der Regierungspartei den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Die parlamentarischen Berathungen werden diese Nachrichten gründlich widerlegen. Die Partei wird sich als eine stark disziplinierte erweisen, die ihrem Ziele, die Arbeitsfähigkeit des Parlaments herzustellen, mit großer Energie zustreben wird. Jene Erscheinungen, die dem Koalitionskabinet das Regieren so schwer machten, werden so bald nicht wieder auftauchen. Mit aufrichtiger Befriedigung vernahm man, daß die Partei auch heute wieder ein Mandat gewann, dagegen bedauerte man sehr lebhaft die Szatmár-Nemeter Niederlage, da der Kandidat der Justizpartei ganz denselben Erscheinungen sein Mandat verdankt, die schon bei der Kassaer Wahl so peinliches Aufsehen hervorgerufen haben. Bezüglich der Präsidentenstelle des Abgeordnetenhauses tauchen viele Kombinationen auf, denen gegenüber wir wieder betonen müssen, daß Personenfragen von kompetenter Stelle noch nicht zum Gegenstand der Entscheidung gemacht wurden. Konstatieren wollen wir aber, daß heute im Klub sehr eifrig dafür Propaganda gemacht wurde, daß man zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses Albert B e r z e v i c z y oder Bela T a l l i á n wählen möge, trotzdem man auch die im letzten Cyklus an den Tag gelegte Energie N á v a y's vollaus zu würdigen weiß. Die Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei für den

neuen Reichstag wird am 19. d. erfolgen, bei welcher Gelegenheit Desider P e r c z e l zum Präsidenten der Partei gewählt werden soll, gewissermaßen als Satisfaktion für jene Unbill, die ihm seitens der Koalition zugefügt wurde.

**Aus dem oppositionellen Lager.**

Franz K o s s u t h hat sich zur Erholung nach Solt begeben. Graf Albert A p p o n y i erklärte heute einem Interviewer, daß die Entscheidungsschlacht erst dann geschlagen werden wird, wenn man im Interesse der extensiven Entwicklung des Heeres von der Nation neue Opfer fordern werde, ohne die berechtigten nationalen Ansprüche zu berücksichtigen. — Julius F u s t h trifft morgen Abends in der Hauptstadt ein, um mit seiner Partei über die nächsten Aufgaben Rücksprache zu pflegen.

**Der Friede im hauptstädtischen II. Bezirk.**

Dr. Adolf L e n d l, der in der Minderheit gebliebene Kandidat der Nationalen Arbeitspartei im II. Bezirk, hat an seine Anhänger ein offenes Schreiben gerichtet, in welchem er für ihre Unterstützung dankt und sie sodann er sucht, nunmehr jeden Groll zu vergessen und Veruhigung in der im Interesse des Bezirks entfalteten unermüdblichen, selbstlosen Thätigkeit zu suchen, und dies umso eher, als der gewählte Abgeordnete Albert B e r z e v i c z y das Versprechen gegeben habe, kein Fremder im Bezirk zu bleiben und weil sie in ihm einen großen Bahnbrecher ungarischer Kultur achten können.

**Petitionen.**

Wie aus E s o r n a berichtet wird, hat die C z i r á k - P a r t e i die Absicht, das Mandat Stephan N a k o v s k ý's (B.) mittels Petition anzufechten. Aus F e l e g y h á z a wird berichtet, daß die in der Minorität gebliebene Kazy-Partei das Mandat Ludwig H o l l ó's (Z.) anfechten wird, weil einerseits für eine große Anzahl Verstorbener auf Holló abgestimmt, andererseits aber zahlreiche Kazy-Wähler ohne jeden berechtigten Grund zurückgewiesen wurden. Aus S z o l n o k wird berichtet: Die in der Minorität gebliebene Partei Dr. Nagály's hat beschlossen, das Mandat Emil N a g y's (Z.) anzufechten.

Wie aus B á g v e c s e gemeldet wird, hat die Nationale Arbeitspartei beschlossen, das Mandat A j t i n - S o r v á t h's (B.) anzufechten. Authentische Protokolle bürgen angeblich dafür, daß die Geistlichen des Bezirkes mit dem Kreuz in der Hand von Haus zu Haus zogen, den Gläubigen die Verweigerung der Absolution androhten und die Mär verbreiteten, die Arbeitspartei wolle die Kirchen in Pferdeställe umwandeln.

Wie aus C z e l l d ö m ö l k gemeldet wird, hat die in der Minderheit gebliebene Maróthy-Partei (R.) beschlossen, das Mandat des gleichfalls zur Kossuth-Partei gehörigen Abgeordneten Dr. Ludwig D s t f f y mittels Petition anzufechten. Die Maróthy-Partei behauptet von der siegreichen Gegenpartei, daß sie sich Bestechungen zuschulden kommen ließ und die Wähler mit Speisen und Getränken traktirt habe.

technische Vollendung, die blühende, sprühende Phantasie, die verjonnene, weiche Innigkeit, die stürmende Leidenschaftlichkeit, Geist und Witz, Temperament und Humor. Der Löwenwurf dieser ersten Arbeiten enthält schon die „Papillons“ und den „Carneval“, die „Symphonischen Etuden“ und die entzückenden „Kinderjungen“, die hinreißende Fis moll-Sonate und die große „Phantasie“, die „Toccata“ und die „Kreisleriana“ — Werke, die in ihrer Lebendigkeit und ihrer Wirkung, in der überströmenden Fülle ihrer Poesie, Wärme und Grazie dicht neben, ja oft über den Meisterwerken Chopin's stehen. Mit der Kleinplastik seiner Miniatur-Stimmungsbilder, der Lyrischen Szenen hat Robert Schumann ein neues Genre in die Klavierliteratur gefügt, dem sich vor ihm nur Schubert und Mendelssohn flüchtig genähert hatten. In diesen unendlich zarten, duftigen, graziosen Tonpoesien erklingt ein Stimmungszauber, wie ihn vor und nach Schumann keiner noch zu heben vermocht hatte. Die „Träumerei“, das „Abendlied“, das „Nachstück“, die „Arabeske“, „Vogel als Prophet“, um doch nur einige zu nennen, schweben wie das Lächeln, der Seufzer einer Gottheit durch das Gemüth von Millionen, und Aermillionen werden den Zauber trinken, wie den Duft einer mondeshellten Frühlingsnacht.

Die andere Seite der musikalischen Bedeutung Schumann's liegt im Liede, das er in Einzelnem noch über Schubert hinaus vertieft, bereichert hat. Schubert ist allerdings größer, klarer, gesunder; aber die Subjektivität, die Reflexion Schumann's hat tausend fesselnde Nuancen, seine Stimmungen

sind häufig konzentriert, auch impulsiver, der Ausdruck individueller, seine Formen reicher, charakteristischer. Im Liede erreicht die Lyrik Schumann's ihre größte Spannweite. Er findet den Ausdruck für hellen, stolzen Lebensmuth und die tieftraurigste Todesahnung, für jubelndes Glück und thranende Wehmuth, für zartes Sehnen und finsternen Trost, vor Allem aber für Glück und Schmerz der Liebe, von ekstatischer Leidenschaftlichkeit bis zu todeswunder Entfugung. Ein eigenartiger Zug im Liede Schumann's, der aus seiner feminin zarten Psyche fließt: kein Dichter noch hat die Empfindungswelt der Frau inniger, wahrer, tiefer zu erschöpfen vermocht, als dieser edelste Romantiker, der im Ausdruck der Demuth, der Hingabe, der Entfugung ein klassisches Beispiel künstlerischen Masochismus offenbart. Man denke auch an den ganzen Lebensweg seiner Peri, ihre Liebarie „D laß' mich von der Luft durchdringen“, in dem Perlenkranz Schumann'scher Lyrik wohl eine leuchtendsten.

So herrliches Robert Schumann auch auf dem Gebiete der Symphonie, der Kammermusik geschaffen, Werke, deren Schönheit wohl noch Jahrzehnte leuchten wird, bahnbrechend wurde seine Künstler-schaft doch auf einem anderen Gebiet. Ihm danken wir die Wiederbelebung des weltlichen Oratoriums, die sich an ein Meisterwerk der Gattung „Das Paradies und die Peri“ knüpft. Es war dies zugleich die erste der großen Vokalformen, der sich die schöpferische Thätigkeit Schumann's zuwandte, und in denen er einen Reichtum melodischer Schönheit niederlegte, der leider zum großen Theile noch un-

gehoben ist. Die edle Romantiker Schumann's, frischer, geistvoller, lebenswürdiger ist sie kaum noch zutage getreten, als etwa in der Verionung der Ballade Mhland's „Vom Pagen und der Königsstochter“ — ein kleines chef d'oeuvre, das selbst die schumann-begeisterte Mitwelt kaum auf Grund legitimer Bewunderung kennt.

Das Künstlerbild Schumann's wäre kein vollkommenes, würde man nicht seiner schriftstellerischen Thätigkeit gedenken, die er Jahrzehnte hindurch als Begründer der „Neuen Zeitschrift für Musik“ ausübte. Niemals ist über Kunst und Künstler poetischer geschrieben worden als in diesen Aufsätzen, die ja in der That anmüthig als „Frucht und Blumenstücke“ aus dem Garten Jean Paul's, wohl auch als phantastische Skizzen, die dem Geiste E. Th. A. Hoffmann's entsprungen sein mochten. Und niemals sind Begabung und künstlerisches Streben wärmer, neidloser anerkannt und gefördert worden, als durch Robert Schumann, der sich der Anerkennung seines eigenen Schaffens mit einer fast empfindsamen Bescheidenheit entzog. Beethoven, Schubert und Mendelssohn, diese Trias ist es vor Allen, zu deren Lob durch alle Jahrgänge der Zeitschrift eine unendliche Melodie begeisterter Bewunderung klingt, aber Schumann wird auch dem kleinsten, unbekanntesten Anfänger gerecht, und es ist ihm ein Glückstag, wenn er ein Talent zu entdecken vermag. Es ist eine artige Fügung: der erste und der letzte von Schumann geschriebene Artikel enthält die prophetische Ankündigung von neuen Größen der Tonkunst. „Gut ab, ihr Herren, ein Genie!“ heißt

Die Romaromer Justiz-Partei hat beschlossen, das Mandat Emerich Szivák's (N. U.) anzufechten und gegen den Bürgermeister Johann Domán und den Oberstadthauptmann Franz Sárkány wegen angeblicher Wahlmissbräuche die Strafanzeige zu erstatten.

Aus Bágújhelly wird berichtet: In der zum Bágbesterczer Wahlbezirk gehörenden Gemeinde Bellus im Trencsener Komitat wurde in der Nacht nach der Wahl die noch grüne Saat der Wähler des Grafen Pongrácz (N. U.) vollständig abgemäht. Diesen beispiellosen Vandalismus sollen Wähler der Volkspartei aus Rache verübt haben. Die Behörde hat die weitestgehenden Recherchen eingeleitet.

Die Reichstagswahlen.

Salni. Dr. Ernst Bródy (N. U.) wurde mit einer Mehrheit von 172 Stimmen gegen Andreas György (N. U.) gewählt.

Szatmárnémeti. Samuel Kelemen (S.) wurde mit 973 gegen 848 Stimmen, welche auf Ludwig Kerepkegy (N. U.) entfielen, zum Abgeordneten gewählt.

Die Stichwahlen.

Die Stichwahl im Ujvárad-Bezirk, wo zwei Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei (Johann Philipp und Karl Kraußhár) einander gegenüberstehen, wurde für den 15. d. anberaumt.

Die Stichwahl im Péter-Bezirk, Karl Németh (N. U.) und Julius Márkos (S.), ist für den 16. d. anberaumt worden.

Die Stichwahl in Gyoma, Julius Kovács (P. U.) und Adam Winter (P. P.), findet am 20. d. statt.

Die Stichwahl in Bersecz, Ludwig Láng (N. U.) und Reinhold Heegen (N.), findet am 20. d. statt.

Die Stichwahl im Mezöcsát-Bezirk zwischen Ladislaus Melzer (N. U.) und Julius Kubik (S.) findet am 15. d. statt.

Bilanz der bisher bekannten Wahlen.

Bis heute sind Wahlergebnisse aus 408 Bezirken bekannt geworden. Diese verteilen sich unter die Parteien folgendermaßen:

Table with 2 columns: Party Name and Mandates. Includes Nationalen Arbeitspartei (245), 67er Parteilose (20), Volkspartei (13), Kossuth-Partei (47), Justiz-Partei (38), 48er Parteilose (11), Nationalitäten (8), Demokraten (2), Bauernpartei (3), Christlichsoziale (1).

es in dem ersten, „Ein Wert II“ überschriebenen Aufsatz. Es ist Friedrich Chopin. Und nach zehnjährigem Schweigen nimmt Schumann noch einmal das Wort, in dem letzten Artikel der Zeitschrift einem jungen Meister die Wege zu ebnet: Johannes Brahms. Es ist eine eigene Freude, in den Schriften Schumann's zu blättern; seine Persönlichkeit tritt Einem auch hier in ihrer vollen, warmen, liebenswürdigen Menschlichkeit entgegen, zugleich aber auch in der dichterischen Doppelgestalt, die der Künstler im Cusebius und Florestan des „Carneval“ silhouettiert. Man sollte das Buch lesen; es enthält mehr Musik als ein Jahrgang moderner Tönekunst.

Es ist späte Vergeltung, die wir an Robert Schumann üben. Auch sein Weg ging, wie der so vieler Großen unserer Kunst, durch Leid und Dämmerung. Ein kurzes, schwer erstrittenes Liebesglück, die Sonnenstrahlen vertrauender Erfolge, und nur zu bald senkte sich die düstere Nacht herab, die Geist und Leben des Künstlers umfing. Das Geschick und die Menschen hatten ihm gegenüber geklagt, der mit der reichen Fülle seines Herzens Tausende beglückte. Spät danken wir ihm, ein nachgebornes Geschlecht. Aber mit umso herzlicherem Dank, umso wärmerer Liebe. Robert Schumann ist uns ein Freund, ein Bruder, ein Geliebter, Einer, den wir nie, niemals verlieren können. Und das ist vielleicht der schönste Dank, den wir dem Künstler zu bieten vermögen. Nicht der kalte Lorbeer der Huldigung gebührt dem Tag, mit duftigen Rosen der Lebensfreude lass'et uns sein Bild schmücken. Damit wir wiedergeben, womit er uns so reich beschenkt.

Stichwahlen sind nach den bisherigen Ergebnissen\*20 erforderlich.

Die morgige Wahl.

Morgen, Mittwoch, den 8. d., wählt die Stadt Fiúme. Kandidaten sind: Adolf Mayländer (N. U.) und Richard Zanello (P.).

Budapest, 7. Juni.

\* Die heutige Sitzung des in Karlóczya tagenden serbischen Kirchenkongresses wurde vom Präsidenten Dusan Pales um 11 Uhr Vormittags eröffnet. Nach Verlesung der Einläufe wird die Verhandlung des Berichtes des Verifikationsausschusses fortgesetzt. Referent Dr. Jakšits erörterte die gegen das Mandat des Präsidenten der serbisch-radikalen Partei, Dr. Kravojevics, eingebrachte Petition und beantragte im Namen des Verifikationsausschusses die Annullierung des Mandats. Mita Klizín (Radikaler) trat dafür ein, daß die Petition abgewiesen und das Mandat verifiziert werde. Der Kongreß nahm mit Stimmenmehrheit den Antrag des Verifikationsausschusses an. Bezüglich des Mandats des serbischradikalen Abgeordneten Stephan Jovanovic wurde im Sinne des Antrages des Verifikationsausschusses die Untersuchung angeordnet. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen und die Fortsetzung derselben für 5 Uhr Nachmittags anberaumt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung um 5 Uhr Nachmittags wurde das angefochtene Mandat des Abgeordneten Vladimir Nisic verifiziert; dagegen bezüglich des Mandats von Pavanisti die Untersuchung angeordnet. Nachdem noch drei weitere angefochtene Mandate im Sinne des Antrages des Verifikationsausschusses verifiziert worden waren, erklärte der Vorsitzende die heutige Sitzung um 6 Uhr Abends für geschlossen. Die nächste Sitzung des Kongresses findet am 10. d. statt.

\* Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ halten die Nachricht vom Rücktritt Dernburg's vollkommen aufrecht und fügen heute hinzu, daß der Kaiser Dernburg's Abschiedsgesuch bereits genehmigt habe.

Die Erhöhung der preussischen Civilliste.

Berlin, 7. Juni. (Privat-Telegramm.)

Das Abgeordnetenhaus verwies die Vorlage betreffend die Erhöhung der Civilliste des Königs an die Budgetkommission, nachdem sämtliche Redner, ausgenommen die sozialdemokratischen, die geforderte Summe als berechtigt anerkannt und sich für die Vorlage ausgesprochen hatten.

Hoffmann (Sozialdemokrat): Acht Tage nachdem das preussische Wahlrecht begraben wurde, hat die Regierung den Muth, dem Reichstage einen solch kühnen Affront zuzufügen. In Preußen gilt jetzt die Devise: „Steuer zahlen und Maul halten!“ Wenn die Krone den Offizieren Sparsamkeit und Einfachheit empfiehlt, würde sie gut thun, selbst diesen Rath zu befolgen denn dann wäre es nicht nothwendig, ihre Dotation zu erhöhen.

Präsident: Ich will hoffen und glauben, daß der Herr Abgeordnete nur die Hofhaltung und die Hofbeamten gemeint hat, wenn er von der Krone spricht, sonst müßte ich ihn energisch eruchen, die Person des Königs in die Debatte nicht einzubeziehen.

Hoffmann: Wir Sozialdemokraten verkünden und befolgen das Prinzip, daß sämtliche Diener des Staates, also auch sein erster Diener, vom Volke gewählt werden sollen.

Präsident: Der Herr Abgeordnete hat hiemit eine Majestätsbeleidigung begangen; ich rufe Sie zur Ordnung.

Hoffmann: Kaiser Friedrich, den die Geschichte den Großen nennt, hat einmal, wie ich in der Schule gelernt habe, gesagt: „Der erste Diener des Staates bin ich.“ Wie kann dies also als Majestätsbeleidigung bezeichnet werden?

Präsident: Ich habe den Redner zur Ordnung gerufen, weil er gesagt hat, daß auch der erste Diener des Staates, der König, vom Volke gewählt werden müsse. Dies ist eine Majestätsbeleidigung. (Große Aufregung.)

Hoffmann: Der erste Diener des Staates bezieht einen glänzenden Sold, und wenn die Regierung diesen Sold noch erhöhen will, so kann man füglich sagen: „Civilliste — schon zu viel Lüste!“ Das Gehalt des preussischen Königs beträgt 1 Mark 50 Pfennig pro Sekunde. Ein deutscher Arbeiter verdient in 42 Jahren so viel, als der König an einem Tage. Nach bürgerlicher Auffassung tritt der Sohn in das Geschäft oder in die Werkstätte des Vaters ein, um das begonnene Handwerk fortzusetzen und die Fehler, die der Vater begangen, zu vermeiden. Warum wird dieses Beispiel nicht auch von der Krone befolgt?

Präsident: Ich ermahne den Redner wiederholt,

die Person des Herrschers in die Debatte nicht einzubeziehen.

Hoffmann: Das beste System wäre es, anstatt der Civilliste dem Herrscher eine Präsenzdotation zu geben. Dies ist nicht erniedrigend. Die Abgeordneten des Reichsrathes bekommen auch so ihre Bezahlung. Das Volk wird diesen brutalen Schlag ins Gesicht heimzahlen. Die Fluth der sozialdemokratischen Wähler wird die Regierung wegspülen.

Im Verlaufe der Debatte über die Erhöhung der Civilliste wies Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben eine Reihe von Behauptungen eines sozialdemokratischen Redners zurück und erklärte, der Grund, der uns von den Sozialdemokraten trennt, ist unüberbrückbar. Erfreulich ist nur, daß die Sozialdemokraten bei dieser Gelegenheit so offen ihre Absichten aussprachen. Sie wollen die Angelegenheit bei den Reichstagswahlen agitatorisch ausbeuten. Das ruft man wir. Darum haben wir die Sozialdemokraten von den Verhandlungen über die Vorlage ausgeschlossen. Wenn eine Krone ein gutes Gewissen haben kann im Punkte der sozialen Fürsorge, so ist es die preussische. Es ist nöthig, dies vor dem Lande auszusprechen, um einer Brunnenvergiftung draußen entgegenzutreten. Im Uebrigen danke ich lebhaft für die Bereitwilligkeit der bürgerlichen Parteien für die Erledigung der Vorlage, und ich habe nur den einen Wunsch, daß dieser Vorgang von der weittragenden Bedeutung sein möge, die bürgerlichen Parteien in geschlossener Phalanx gegen die Sozialdemokraten zu einigen. (Beifall.)

Die Kretafrage.

Die Kretafrage spitzt sich immer mehr zu und wenn die interessirten Mächte nicht bald das ganze Gewicht ihres Einflusses zur Regelung der Stellung Kretas in die Waagschale legen, wird der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland kaum hintanzuhalten sein. Als ein ernstes Symptom der Lage ist die türkische Drohung zu betrachten, daß gegen Griechenland der Boykott proklamirt werden solle. Nach einer Pariser Meldung erstreckt sich der Meinungsaustrausch zwischen den kretensischen Schutzmächten nunmehr auch auf das Für und Wider baldiger Inangriffnahme einer endgiltigen Regelung der Stellung Kretas und seiner Regierungsform. Bei dem schleppenden Gange dieser Verhandlungen ist jedoch zu befürchten, daß die Maßnahmen der Schutzmächte zu spät erfolgen werden, um dem Ausbruch ernstster Feindseligkeiten vorzubeugen.

Ueber die Kretafrage liegen uns heute folgende Meldungen vor:

Die Boykottdrohung.

Konstantinopel, 7. Juni. „Tanin“ wendet sich gegen die angebliche Erklärung des Königs der Hellenen, wonach die einzige logische Lösung der Kretafrage im Anschlusse der Insel an Griechenland gelegen sei. Das Blatt erklärt, die Ottomanen erwarten ein Dementi, widrigenfalls sie den Boykott gegen Griechenland proklamiren, die griechischen Unterthanen ausweisen und von der griechischen Regierung offiziell Genugthuung verlangen würden.

„Ikdam“ bezeichnet die Wiederzulassung der Mohamedaner zur kretensischen Kammer als eine Verminderung des ungesetzlichen heutigen Status quo, welchen die Ottomanen nicht dulden, da er eine versteckte Annexion bedeute.

Erste Auffassung der Lage in Athen.

Berlin, 7. Juni. Aus Athen wird berichtet: Die Entwicklung der Dinge während der letzten vierzehn Tage hat bei den Schutzmächten die Ansicht bestärkt, daß die Fortdauer des gegenwärtigen Schwebezustandes der Kretafrage nur Gefahr für den Frieden bedeutet und eine Lösung unbedingt nöthig ist. Man hält für wahrscheinlich, daß Italien die Initiative ergreifen und auch Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu aktiver Betheiligung an der Kretafrage veranlassen wird.

Entgegen dem bei der hiesigen Regierung in der Kretafrage herrschenden Optimismus wird in gut unterrichteten Kreisen die allgemeine Lage für sehr ernst gehalten.

Uneinigkeit unter den Mächten.

Konstantinopel, 7. Juni. (Privat-Telegramm.) Ein offizielles Telegramm meldet aus Athen, daß der für die Türkei günstige französische Vorschlag zur Lösung der Kretafrage von England strikte abgelehnt worden sei. Die offizielle Bestätigung der Gerüchte über den Widerstand hat auf der Pforte die Mißstimmung gegen England verstärkt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. Juni.

Das dritte Elektrizitätswerk. Heute Vormittags fand im Verathungsjaale des neuen Stadthauses unter Vorsitz des Bürgermeisters eine streng geheime Konferenz statt, an welcher unter Anderem Magistratsrath Bator Piper...

Die Uebernahme der Gasfabrik. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die Uebernahme der Gasfabrik am 1. Juli kaum erfolgen dürfte.

Fremde Gäste. Heute sind der Mailänder städtische Ingenieur Francesco Bugno, der Sekretär des deutschen Wohnungsreformvereins Karl Mangoldt und der Sekretär des sozialen Museums Franz Wehler, die Letzteren aus Frankfurt a. M., im Stadthause erschienen und baten darum, ihnen zum Studium der hiesigen Wohnungsverhältnisse Gelegenheit zu bieten.

Die hauptstädtische Armenhauskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsnotärs Joseph Szabovszky eine Sitzung, in welcher dem Vorschlag, die Verköstigung der Pfründner zu verbessern, beigeprüft wurde, und zwar so, daß sie dreimal in der Woche auch zum Nachtmahl Fleisch erhalten.

Die städtische Mauth. Bekanntlich besteht die Absicht, den städtischen Mauthtarif einer Revision zu unterziehen. Der Magistrat hat demzufolge beschlossen, mit Einbezug der interessirten Behörden eine Enquete zu veranstalten, die am nächsten Montag Nachmittag im Verathungsjaale des neuen Stadthauses ihren Anfang nimmt.

Kandidatur des Tabaner Pfarrers. Der 36er Bezirksauschuß hielt heute eine Sitzung, in welcher zum Pfarrer des Taban einstimmig Johann Capistran Leimetter kandidirt wurde.

Die Steuern des Vormonats. Bei der hauptstädtischen Steuerkasse sind im Monat Mai an Staatssteuern 4.451,851 K. 81 H., an Kommunalsteuern 3.100,746 K., an Wegsteuern 97.171 K. 16 H., an Handelskammersteuern 24.130 K. 95 H., an Krankenpflegesteuern 276,277 K. 72 H., zusammen also 7.950,178 K. 15 H. eingelaufen.

Insektionskrankheiten. Der Stand der Insektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Vauchtyphus 7, Masern 221, Scharlach 102, Keuchhusten 46, Diphtheritis 29, Schafblattern 8, Trachoma 4, Mittelohrentzündung 44; letalen Ausgangs waren: Vauchtyphus 1, Masern 10, Scharlach 10, Keuchhusten 4, Kindbettfieber 1.

Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 7. Juni. Insektionskrankheiten kamen vor 83, und zwar: an Typhus 3, Typhus exanthemat., Blattern, Masern 30, Scharlach 23, Keuch-

husten 6, Diphtheritis und Croup 6, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Schafblattern 1, Mumps 6, Dysenterie, Mening. cerebro-spin., Trachoma 6, Syffa, Anthrax, Malleus humidus. Kranke n. n. im Krankenhaus 2551 und im St. Johanneshospital 1211. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 22, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, wohnungslos 1. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 3, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten, Magen- und Darmfataren 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus, Typhus exanthemat., Blattern, Masern 1, Scharlach 2, Keuchhusten, Diphtheritis und Croup, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Schafblattern, Mumps, Dysenterie, Mening. cerebro-spin., Syffa, Anthrax, Malleus humidus, sonstige Krankheiten 8.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. Juni.

Wetterbericht. Das Wetter war heute tagsüber trüb, gewitterdrohend und drückend schwül. Nachmittags gab es unter Donner und Blitz geringfügigen Gewitterregen. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 18.2 Gr. C., Mittags + 25.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 22.0 Gr. C. Es ist mäßig warmes Wetter, insbesondere im Osten mit Gewitterregen vorausichtlich.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Erz-Kaiserin von Mexiko, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, Budapesters Todtenliste, Witterungsbericht, die Kurstabelle und Inserate.

König Ferdinand von Bulgarien ist heute auf der Durchreise von Fiume in Agram eingetroffen. Er nahm im Hofwartesalon das Frühstück und fuhr dann mit seinem Adjutanten General Markoff in die Kathedrale. Vor dem Portal erwarteten ihn die Domherren Hangfics und Sfarer, die ihn mit einer Ansprache begrüßten. Der König dankte und wohnte dann einer stillen Messe bei. Er besichtigte die Domkirche und unternahm hierauf eine Rundfahrt in der Umgebung der Stadt. Um 1 Uhr nahm er mit seiner Suite das Dejeuner im Staatsbahnhofe und trat um 2 Uhr 18 Minuten die Weiterreise nach Sophia an.

Eine Petöfi-Gedenktafel in Ostffyasszonyfa. Aus Sopron schreibt man uns: Bevor Alexander Petöfi nach Sopron kam, um dort seiner Militärpflicht Genüge zu leisten, weilte er in Begleitung Soma Petrics' in Ostffyasszonyfa, wo er im gastfreundlichen Hause des Ingenieurs Salkovics wohnte. Dieses Haus existirt heute noch und ist Eigenthum des Gutsbesizers Ludwig v. Mupprecht. Dieses Haus wird demnächst eine prachtvolle Gedenktafel schmücken. Die Bewegung wurde von dem neuen Abgeordneten des Czellbömölker Wahlbezirks Dr. Ludwig v. Ostffy eingeleitet. Die Enthüllung der Gedenktafel wird im Rahmen einer Landesfeier vor sich gehen.

Auszeichnung des Kriegsministers Schönaid. Aus Wien wird uns telegraphirt: Se. Majestät hat heute dem gemeinsamen Kriegsminister G. d. J. Freiherrn Franz v. Schönaid das Großkreuz des St. Stephansordens verliehen. Die Auszeichnung hängt mit den Reformen zusammen, die unter Schönaid für die gemeinsame Armee ins Rollen gekommen sind und die Modernisirung der gesammten Wehrmacht im Gefolge hatten, und ist als Anerkennung des obersten Kriegsherrn zu betrachten.

Das Nationalgeschenk für Miksháth. Das in Angelegenheit der Sammlung eines für Koloman Miksháth bestimmten Nationalgeschenkens entsendete Exekutivkomité hielt heute Nachmittags seine letzte Sitzung.

Der Vorsitzende Jolt Bedy gedachte mit Worten der tiefsten Trauer und Pietät des Ablebens Koloman Miksháth's und beantragte, das Komité möge seinen Schmerz über den großen Verlust im Protokoll zum Ausdruck bringen. Der Anwalt des Exekutivkomités erstattete hierauf Bericht über das Resultat der Sammlung. Der Jubiläumssfonds ist aus dem Verkauf der Jubiläumsausgabe auf nahezu 70,000 Kronen angewachsen. Die Erwerbung des Gutes absorbirte 117,865 Kronen, das Komité schuldet mit den Zinsen noch ungefähr 55,000 Kronen. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und zur Abwicklung der Transaktion ein aus Jolt Bedy, Joseph Bartók und Franz Herzog bestehendes Komité entsendet. Der Präsident dankte den Mitgliedern für ihre hingebungsvolle Thätigkeit und erklärte hierauf das Exekutivkomité für aufgelöst.

Rumänische Gäste in Budapest. Eine aus ungefähr 120 Mitgliedern bestehende Gesellschaft von Ausflüglern aus Rumänien — zumeist Geistliche, Lehrer und besser situirte Bauern — traf dieser Tage in Budapest ein. Die Ausflügler besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt und nahmen an einem Lunch beim hiesigen rumänischen Generalkonsul Derussi theil. Die Gesellschaft setzte gestern Abends mittels Schiffes die Reise nach Wien fort.

Der erste Dreadnought unserer Marine. Aus Triest telegraphirt man uns: Nach erfolgter mehrwöchentlicher Materialeinlieferung an der Stabilimento Teonico zu San Marco hat jetzt die Kiellegung des ersten, vorläufig auf Privatrechnung zu erbauenden Dreadnoughts stattgefunden. Der Kiel des zweiten Schwesterschiffes dürfte im Monat September gelegt werden. Hierbei wird getrachtet, den ersten Neubau womöglich bis Mitte Juli 1911, den zweiten bis Februar 1912 stapelbereit zu machen. Die Fertigstellung der mit rund dreißig Monaten Bauzeit präliminirten Schiffe wäre alsdann für den Oktober 1912, bezw. für den März 1913 zu gewärtigen. Ueber die Modalitäten der Bauvergebung für die weiteren zwei projektirten Schlachtschiffe ist noch nichts bekannt.

Personalnachrichten. Fürstprimas Klaudius Vahary weilt seit einigen Wochen in seiner Valatonsrunder Villa, wo er den Sommer verbringen wird. Der Kirchenfürst fühlt sich sehr wohl. Bischof Medard Kohl befindet sich seit gestern an der Seite des Fürstprimas. — Unterrichtsminister Graf Johann Zichy erteilt am Freitag, 10. d., in Folge anderweitiger Inanspruchnahme keine Audienzen. — Der König hat der Soproner Oberin des nach dem Erlöser benannten Ordens der Barmherzigen Schwestern Stanislava M. Steiny in Anerkennung ihrer durch eifrige Thätigkeit erworbenen Verdienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Hofrath Hertel, der Generaldirektor des allerhöchsten Privat- und Familienfonds, tritt in den Ruhestand. Als sein Nachfolger gilt Hofrath Franz v. Havarda, der gegenwärtige Generaldirektor-Stellvertreter. — Baron Desider Wánffy ist heute auf die Margaretheninsel übersiedelt, wo er zwei Monate verbringen wird. — Der Direktor der Musikakademie Edmund Mihailovich verläßt in einigen Tagen das Sanatorium und wird sich zum weiteren Kurgebrauche auf die Margaretheninsel begeben. — Madár Jsefy hat die Besinnung noch immer nicht zurückerlangt und sein Zustand muß als ernst bezeichnet werden. Er hat wohl kein Fieber, aber der Pulsschlag ist sehr verlangsamt. In den Nachtstunden hat sich das Befinden Jsefy's verschlimmert.

Ministerpensionen. Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Finanzauschuß gab heute Finanzminister Ritter v. Bilinski die im Vorjahre verlangten Aufklärungen über Ministerpensionen. Nach seinen Mittheilungen gibt es derzeit vierzig pensionirte Minister, die etwa 700,000 Kronen Pension beziehen. Von diesen pensionirten Ministern sind zehn Parlamentarier, die insgesammt rund 100,000 K. beziehen. Die übrigen sind dreißig pensionirte ehemalige Beamte, die zusammen gegen 600,000 K. beziehen. Die höchste Pension bezieht der frühere Ministerpräsident Baron Veck mit 32,000 K. Graf Bylandt-Meidt, der wiederholt beziehtigt wurde, 40,000 K. zu beziehen, erhält in Wirklichkeit nur 24,000 K. Von den zehn Parlamentariern beziehen einige 16,000 K.

Ein Geschenk des Monarchen. Aus Jhansbruck wird uns telegraphirt: Se. Majestät hat zum Andenken an seinen Besuch in Innsbruck dem kaiserlichen Oberschützenmeister Sailer das kaiserliche Ehrenschild übermittelt. Das aus massivem Silber und vergoldete Ehrenschild trägt das prächtig ausgeführte Reliefbrustbild des Monarchen.

Wolkenbruch im Ofner Gebirge. Gestern Abends ging über das Ofner Gebirge ein Wolkenbruch mit Hagelschlag einher. Der Wolkenbruch hatte kleinere lokale Ueberschwemmungen zur Folge und richtete in den Pflanzungen, besonders an den Obstbäumen, großen Schaden an.

Vom Polytechnikum. Der neugewählte Rektor Hofrath Dr. Ludwig Bodola hat unter Berufung auf seine geschwächte Gesundheit auf diese Würde verzichtet, in Folge dessen eine neuerliche Rektorstahl vorgenommen werden muß. Die Wahl findet am 10. d. statt. Aller Voraussicht nach dürfte der gegenwärtige Prorektor Edmund A. Jónás gewählt werden.

Eine postalische Neuerung. Zur Bequemlichkeit des Badepublikums hat die kön. ung. Post Abrechnungsblätter anfertigen lassen, durch die das reisende Publikum über die Einhandigung seiner Postsendungen und Telegramme verfügen kann. Die Abrechnungsblätter sind bei den Postämtern von Bädern und Sommerfrischen unentgeltlich zu haben und ausgefüllt in den Postkasten zu werfen. Die Abrechnungsblätter werden in den Postämtern in Evidenz ge-

halten, und mit ihrer Hilfe wird für die pünktliche Zustellung der Sendungen gesorgt.

\* Ein Gerücht. In später Abendstunde verbreitete sich in gesellschaftlichen und politischen Kreisen der Hauptstadt das Gerücht, Julius Fusth habe sich ein Leid angethan. Da Fusth zur Zeit auf seiner Besitzung Torony a weilt, die in der Nacht weder auf telephonischem, noch auf telegraphischem Wege anzurufen war, wandten wir uns nach Arab, wo nahe Verwandte Sr. Erzellenz wohnen. Von dort erhielten wir die Antwort, das Gerücht sei auch dort verbreitet gewesen, doch erklärt der Schwiegersohn Fusths, Herr v. Jakkabffy, daß sich sein Schwiegervater des besten Wohlseins erfreue.

\* Großer Dachstuhlbrand. Im Hause Szövefsgasse 30/b kam heute Vormittags ein Dachstuhlfeuer zum Ausbruch, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete und dem der ganze Dachstuhl zum Opfer fiel. Da die Gefahr erst bemerkt wurde, als der linke Flügel des Dachstuhles in Flammen stand, beschränkte sich die Arbeit der Feuerwehr darauf, die benachbarten Häuser vor der Feuergefahr zu bewahren. Nach dreistündiger harter Arbeit gelang es endlich, den Brand zu lokalisieren.

Als die Feuerwehr ins dritte Stockwerk eilte, um einige etwa in den Wohnungen verbliebene Personen zu retten, fand sie blos eine ältere Dame, die in einer versperrten Wohnung zurückgeblieben war. Die Dame, die vor Schrecken halb ohnmächtig war, wurde ins Erdgeschob getragen und bei einer Familie in Pflege genommen. Die Arbeit der Feuerwehr war durch die große Hitze und den erstickenden Rauch sehr erschwert. Die gegenüber befindliche Kovalische Fabrik war durch die umherfliegenden Funken arg bedroht, glücklicherweise war jedoch der Brand soweit unterdrückt, daß die Fabrik außer Gefahr war. Nach dreistündiger harter Arbeit war der Brand lokalisiert, so daß von der Feuerwehr blos nur mehr die glimmenden Balken gelöscht werden mußten. Der Brand lockte eine große Zuschauermenge in die Szövefsgasse, so daß die unter dem Kommando des Polizeiraths Peregriny ausgeübte Polizei mit der Aufrechterhaltung der Ordnung ein hartes Stück Arbeit hatte. Bis 12 1/2 Uhr war der ganze Dachstuhl total abgebrannt, die weitere Feuergefahr aber völlig beseitigt, so daß die Feuerwehren wieder abrücken konnten. Die Höhe des Schadens wird erst bei der morgen stattfindenden feuerpolizeilichen Untersuchung festgestellt werden können. Erst um 1 Uhr Nachmittags rückte die Feuerwehr, die unter dem Kommando des Brandinspektors Janicsel stand, wieder in ihre Kasernen ab; nur drei Mann blieben auf der Brandstätte zurück.

\* Symen. Am 8. d., Vormittags 10 Uhr, findet in der Ofner Kapuzinerkirche die Trauung des Budapester Rechtsanwalts Dr. Ludwig Cecso mit Frl. Irene Soposky, Tochter des Ministerialraths im Handelsministerium Alois Hopsokty, statt. — Am 9. Juni wird in der Herz Jesu-Kirche die Trauung des Oberinspektors des kön. ung. Nahrungsamtes Nikolaus v. Ghyezy mit Frl. Valerie Lanyi, Tochter des Geheimraths Bartholomäus v. Lanyi, vollzogen werden. — Sonntag, am 12. d., Vormittags 12 Uhr findet im engsten Familienkreise die Trauung des Frl. Margarethe Szalay, Tochter des Redakteurs des „Magyar Esti Lap“ und Generaldirektor der „Globus“ Dr. Michael Szalay, mit Herrn Paul Javor statt.

\* Evangelischer Kirchenrath. Das Presbyterium der evangelischen Kirche hielt gestern eine Sitzung, in welcher mehrere wichtige Angelegenheiten erledigt wurden.

Es wurde beschlossen, daß die ungarische Kirche den Kobányaer dritten Seelsorgerkreis ins Leben treten lasse; für die Stelle des Seelsorgers wurde Wilhelm Majora in Vorschlag gebracht. Für die bei der Pester ungarischen Kirche erledigte Hilfsseelsorgerstelle wurden an erster Stelle Andreas Bandy und Alexius Martony, an zweiter Stelle Alexander Mesterházy und an dritter Stelle Paul Petrovics kandidirt.

\* Brände in der Provinz. Aus Sátortalja ujhely telegraphirt man uns: In Kis-tokaj wurde die große Dampfmühle mit sämtlichen Nebengebäuden eingäschert. Der Schaden beträgt hunderttausend Kronen; das Objekt war versichert. — Aus Sopron schreibt man uns: In Szalaujvár kam gestern Nachmittags ein Feuer zum Ausbruch, welches sich rasch verbreitete und binnen Kurzem sieben Wohnhäuser und Nebengebäude einscherte. Der Schaden beziffert sich auf über 10,000 K. Beim Löschen, an dem sich die Feuerwehren der ganzen Umgebung beteiligten, erlitten zwei Feuerwehrmänner schwere Verletzungen. Bei Bekämpfung des Feuers that sich besonders ein zu den Wahlen dahin kommandirtes Fähnrich Namens Wilhelm Gebauer vom 83. Infanterie-Regiment hervor.

\* Leichenbegängnis. Der jüngst verstorbene Maler Emerich Gregus wurde heute Nachmittags unter großer Theilnahme der Künstlerkreise im Kerepeter Friedhofe zu Grabe getragen. Der Verein der bildenden

Künstler, die Gesellschaft für bildende Künste, der Fészek-Klub etc. waren korporativ erschienen. Anwesend waren unter Anderen Ministerialrath Nikolaus Szurecsanyi, Joseph Róna, Eugen Zendrassik, Direktor Géza Horváth, Oberbergath Michael Derer, Julius Bezeredy, Julius Vajch, Julius Lechner etc., sowie unter der Führung des Direktors Ferdinand Létányi der Professorenkörper und die Jugend des Gymnasiums im VIII. Bezirk, dessen Professor der Verstorbene war. Nachdem der ev. Bischof Gustav Scholz die Einsegnung vorgenommen und Maler Eugen Zendrassik namens der Künstler eine ergreifende Rede gehalten hatte, wurde der Sarg zum Grabe befördert, an dem Gabriel Szinte namens der Professorenkollegen des Verbliebenen eine Abschiedsrede hielt.

\* Selbstmord. Aus Kassa wird berichtet: Der 19jährige Sohn des Korrektionsanstalts-Direktors Ludwig Lakovszky, Madár, hat sich heute erschossen. Der junge Mann war ein begabter Komponist.

\* Soldaten vom Blitz getroffen. Aus Dresden telegraphirt man: Beim Einmarschieren des 177. Infanterie-Regiments nach dem neuen Lager bei Ronigsbrud traf ein Blitzstrahl die zweite und dritte Gruppe der dritten Kompagnie und warf 18 Mann zu Boden. 3 Mann sind todt, 10 schwer und 5 leicht verletzt.

\* Durch Zufall angeschossene Kinder. Aus Déva wird gemeldet: Auf der hiesigen Csángó-Kolonie begab sich ein Knabe mit dem geladenen Revolver seines Vaters in der Hand unter seine Spielkameraden. Die Waffe ging los und die Kugel drang einem achtsjährigen Mädchen Namens Marie Kovács in den Kopf. Das arme Kind wurde in hoffnungslos Zustand ins Spital überführt. — Aus Nyitra wird gemeldet: Der hier in der Sommerfrische weilende kleine Sohn des hauptstädtischen Advokaten Dr. Hugo Farkasházy wurde von seinem englischen Erzieher durch einen zufällig losgegangenen Schuß aus einem Browning-Revolver lebensgefährlich verletzt. Die Kugel drang dem Kinde in den Unterleib.

\* Ein Deserteur. Das 1. Honvéd-Infanterieregiment meldete bei der Polizei an, daß der der 5. Kompagnie zugetheilte 23jährige Honvéd Edmund Walen in desertert ist. Die Polizei fahndet nach dem Deserteur, der übrigens vor Eintritt seines Militärdienstes zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübt und bereits mehrere Freiheitsstrafen abgehüßt hat. Wallenstein stand auch als Soldat mit Einbrechern in Verbindung.

\* Von Wegelagern ausgeraubt. Der Barlangliger Wabepächter Roman Sufflay erstattete heute bei der Polizei die Anzeige, daß er gestern auf dem Rákosfer Felde von drei Strolchen überfallen und ausgeraubt worden sei.

Sufflay ging gestern im Stadtwaldchen spazieren und bemerkte schon dort, daß ihm ein verdächtiger Mann fortwährend folge. Später ging er auf das Rákosfer Feld, um die Flugkonkurrenzen anzusehen; er verfehlte jedoch den Weg und als er sich nach Jemandem umfah, bemerkte er wieder den Unbekannten aus dem Stadtwaldchen. Als er auf ihn zutrat, um ihn nach dem Wege zu fragen, stürzte sich der Fremde auf ihn, warf ihn zu Boden und knielte ihm mit einem Taschentuche. In demselben Augenblicke eilten aus einem Gebüsch zwei Komplizen herbei, die nun dem wehrlosen Sufflay eine Brillantnadel im Werthe von 600 Kronen, 600 Kronen Baargeld, die goldene Uhr und den Ueberzieher raubten. Nach vollführtem Raub ließen sie ihr Opfer im Grase liegen und flüchteten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

\* Diebstahl auf der Eisenbahn. Der Nyitraer Bezirksrichter Joseph Gregocz erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihm während der Fahrt von Budapest nach Pozsony seine Brieftasche mit dem Inhalte von 800 Kronen gestohlen wurde. Gregocz verdächtigt des Diebstahls einen jungen Mann, dessen Bekanntschaft er im Coupé gemacht hatte und der sich für einen Detektiv ausgab. Später schloß Gregocz im Coupé ein und während dieser Zeit dürfte der junge Mann den Diebstahl verübt haben.

\* Selbstmord vor der Hinrichtung. Aus Pestersburg wird uns telegraphirt: Drei wegen Ermordung einer ganzen Familie zum Tode durch den Strang verurtheilte Mörder im Ogenstochau beschloßen, sich vor der Hinrichtung selbst zu tödten und durch das Los zu bestimmen, wer von ihnen die That ausführen soll. Das Los fiel auf den Banditen Pankoff, der mit den Händen seine beiden Komplizen erdroffelte, worauf er sich selbst durch Gabelstiche in die Herzgegend zu tödten versuchte. Er wurde jedoch hierbei bemerkt und an der Ausübung gehindert.

\* Unfälle auf dem Flugplatz. Der 19jährige Schloßergehilfe Joseph Walter lag gestern in der Nähe des Flugplatzes auf einem Baum, um den Aufstieg der Aviatiker besser sehen zu können. Er verlor jedoch das Gleichgewicht, stürzte vom Baume und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Die Netter trans-

portirten ihn ins Sankt Stephansspital. — Der Arbeiter Georg Németh wollte heute Vormittags auf dem Flugplatz zwei elektrische Waggonen aneinandertoppeln, der rückwärtige Wagen setzte sich jedoch plötzlich in Bewegung, so daß Németh zwischen die beiden Waggonen geriet. Er erlitt gefährliche Verletzungen.

\* Stiftungen. Frau Emma Herzfelder errichtete auf den Namen ihres verstorbenen Sohnes Harry eine Stiftung von 1000 K. beim isr. Jerial-Kolonieverein. — Ludwig Vertes und Gemahlin spendeten 100 K. zu Gunsten desselben Vereines.

\* Hochmode. Die wohlbekannte Modequelle: Firma J. Semler (Gasse Deák- und Wienergasse) bietet in der laufenden Saison das Schönste, Eleganteste und Feinste, was die Mode nur erndächtigt. Vor Kurzem waren die Chefs der Firma in England, um die Mode dieses führenden Volkes von nächster Nähe kennen zu lernen, und sie brachten die schönsten Herren- und Damenstoffe und Plaids in der reizendsten Farbmischung mit.

\* Jardin de Paris. Mit dem diesmonatlichen Programm hat sich die Direktion selbst übertroffen. Polly Kofs und Emil Guttman bringen einen Sensations-Esketch „Die schwarze Maki“. Milla Barry, die unvergleichliche Duse, ist dem Programm auch im Juni erhalten geblieben. Montag debutirte die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende Mary Diba. Dazu kommen noch die bewährten Budapester Lieblinge Medgyassay, Ferenczy und Andere.

\* Im Gnadenorte Maria-Ginsiedel wird am Antoniusstage, 13. d., 10 Uhr Vormittags, der Militär-Oberpriester Abt Géza Bárdy eine Festmesse celebriren. In Maria-Ginsiedel ist im Uebrigen täglich um 10 Uhr Messe.

Badekostüme und Frottirmäntel bei Köster, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán. Telefon.

Wegweiser Budapester Firmen. (Siehe Seite 13.)

Tropical-Stoffe, Orig. Engl., für Herrenanzüge, bei Andr. Gebauer, Tuchhandlung, V., Erzsébet-tér 6.

### Erdbebenkatastrophe in Italien.

Italien ist neuerdings von einer Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden, die besonders im Süden Schaden angerichtet hat. Zum Glück hat die Katastrophe keine großen Dimensionen angenommen, doch sind immerhin an einzelnen Orten Häuser eingestürzt und Menschen verschüttet worden. Die über das Erdbeben eingetroffenen Meldungen geben wir im Folgenden:

Rom, 7. Juni. Ganz Calabrien wurde von einem Erdbeben betroffen. Das Centrum desselben waren die Ortshäfen Calabritto, Calitri, Sanfonia und Vallata, alle in der Nähe der Stadt Avellino. In den genannten vier Ortshäfen wurden zusammen fünf und zwanzig Tode und viele Verwundete gezählt.

Neapel, 7. Juni. Der Erdstoß wurde auch in Portici und im Besunggebiet verspürt. Der Bevölkerung bemächtigte sich große Panik. Es ist jedoch kein Schaden angerichtet worden.

Potenza, 7. Juni. In Sanfele ist in Folge des Erdbebens ein Haus eingestürzt, wobei einige Personen verschüttet wurden. Die Zahl der Opfer ist bisher nicht bekannt.

Potenza, 7. Juni. Die Erdstöße wurden heute in der ganzen Provinz verspürt. In Sanfele sollen durch den Einsturz eines Hauses fünf Personen getödtet worden sein. Der Unterpräfekt von Melfi hat sich mit Truppen dorthin begeben.

Avellino, 7. Juni. Der Bürgermeister von Calitri berichtet, daß bisher 20 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen worden sind und die Wegräumung des Schuttes fortbauert. Die Bewohnerschaft kampirt im Freien.

Potenza, 7. Juni. Im Dorf Sanfele sind vier Häuser eingestürzt. Zwei Personen erlitten leichte Verletzungen. In der Nähe von Sanfele ist ein Bauernhaus eingestürzt, wobei fünf Personen verschüttet wurden. In mehreren Gemeinden des Bezirkes Melfi sind Häuser beschädigt worden. Der Präfekt hat die notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten.

Calitri, 7. Juni. Das Erdbeben, das heute Früh die Stadt überraschte, war wellenförmig und stoßartig. Fast sämtliche Häuser im Stadtviertel Rio Castello sind eingestürzt und begruben viele der im Schlaf von der Katastrophe überraschten Einwohner unter ihren Trümmern. Es heißt, daß außer den bisher hervorgezogenen 20 Leichen noch 10 im Schutte liegen. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

### Die Hilfsaktion.

Rom, 7. Juni. Der Präfekt von Avellino theilte um 6 Uhr Morgens dem Ministerpräsidenten die ersten aus Calitri einge-

trockenen Nachrichten mit, denen er nach und nach die Meldungen aus den übrigen betroffenen Gemeinden folgen ließ, und verlangte Geldhilfe, indem er erklärte, daß er für andere Hilfsmittel bereits gesorgt habe. Ministerpräsident Luzzatti sandte 50,000 Lire ab. Besonders großen Schaden dürfte das Erdbeben nur in einigen Gemeinden der Provinz Avellino angerichtet haben.

Rom, 7. Juni. (Privattelegramm.) Der Ministerpräsident beschloß, drei Hilfszüge mit Sanitätskolonnen und Pionieren nach den vom Erdbeben heimgeführten Distrikten zu entsenden.

Rom, 7. Juni. Das Königspaar ist Nachmittags über Neapel in die Provinz Avellino abgereist, begleitet vom Arbeitsminister und von dem Arzte Bastianelli.

Ein Cyflon.

Rom, 7. Juni. Die „Tribuna“ meldet aus Tagliari: Ein furchtbarer Cyflon hat die Gegend von Ugliastra heimgeführt und große Verheerungen an Feldern und dem Viehstand angerichtet. Meldungen über Opfer an Menschenleben sind bisher nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß einige Hirten ums Leben gekommen sind. Der Schaden wird auf 10 Millionen Lire geschätzt. Die Behörden haben sich an die Unglücksstätte begeben. Details fehlen.

Offener Sprechsaal.\*)

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.—. Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL's Präparat.

Advertisement for Rohitscher Tempel Styria Donati. It features a central logo with the name 'Rohitscher' in a stylized font. Below it, 'Tempel' is written in a decorative frame. To the right of the frame, text describes the product as a natural source of magnesium and Glaubersalz. Below the frame, 'Styria' and 'Donati' are listed. At the bottom, it says 'Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen' and provides contact information for Joseph Hofmann in Budapest.

Játraháza

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

Liegehallen. Hydrotherapie. Serumbehandlung. Dirigent: Dr. Wilhelm Müller, gew. Assistent des „Königin Elisabeth“-Sanatoriums. Prospekte.

Mutter!

Die Hitze und damit die Zeit der gefährlichen Kindererkrankungen ist da! Hast Du Dich überzeugt, daß Du Dein Kind richtig ernährst und es somit vor dem Würgengel des Kindesalters: „Durchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh“ schützt? Allein durch die Ernährung mit „Rufek“ wird Dir der sicherste Schutz gewährt.

Branntwein-Großhandlung sucht bei der Kundschaft eingeführten tüchtigen Reisenden.

Es wird auf erste Kraft reflektiert. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen sind unter „Branntwein 589“ zu richten an die Exp.

Magyar és német nyelven és gyorsírásban jártas ügyes gépirónót

azonnali belépésre keresek. Ajánlatok „B. W. 516“ alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 4968

2-3 szobás igen olcsó lakások

Budán, I., Márvány-utca 29. sz. alatt, a legmodernebb berendezett (lift, telefon stb.), grönnyörű kiltással a budai hegyekre, 1910. augusztus 1-re kiadó. Erköszelhet Biedermann Gyula cégvezetőnél, V. Mátyás-utca 4. (Telefon 64-54) Göth és Novák építészknél, VI., Lőröde-tér 5 (Telefon 158-51) és a pallérnál. Ugyanott rendkívül szépen kiállított üzlethelyiségek és raktárok kiadó.

\* (Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

Das aviatische Meeting.

Dritter Tag.

Ueber dem Ráhofer Flugfelde schwebte heute ein Unstern. Ganz abgesehen von der Ungunst des Wetters, das die aviatischen Leistungen in hemmender Weise beeinflusste, ereigneten sich einige widrige Zwischenfälle. Zunächst ist die Hauptpièce des Tages, der Fernflug nach Győr, vollständig mißlungen. Bloß der Oesterreicher Bischoff startete zu diesem Fluge; in Folge des windigen Wetters jedoch gelangte er nicht ans Ziel. Er mußte in Süttö landen, von wo er, nachdem er den Apparat unter Bedeckung zurückgelassen hatte, mittels Automobils unverfehrt nach Budapest zurückkehrte.

Auch ein beklagenswerther Unfall ist zu verzeichnen; der Russe Gsimoff stürzte aus seinem Apparat und zog sich recht schwere Verletzungen zu. Im Uebrigen wurden auch heute sehr schöne Rekords erzielt; so erreichte Zilner die Höhe von 449 Metern und schuf damit einen ansehnlichen Höhenrekord.

Im Folgenden berichten wir über die heutigen Ereignisse auf dem Flugplatze:

Die heutigen Konkurrenzen.

Zu Beginn der heutigen Konkurrenzen waren die Tribünen und auch die billigeren Plätze ziemlich schwach besucht, denn das Publikum gewöhnt durch die beiden ersten Tage, an denen die eigentlichen Flüge erst gegen Sonnenuntergang begannen, hatte sich Zeit gelassen und erschien erst nach 6 Uhr in größeren Massen. So kam es auch, daß als Ritter v. Bischoff beim Start erschien, um seinen Ueberlandflug nach Győr anzutreten, nur ein ganz geringes Publikum auf dem Flugfelde anwesend war. Gegen 1/5 Uhr erlitt die Konkurrenz eine unliebsame Unterbrechung, indem plötzlich Gewitterwolken heranzogen, die einen so heftigen stoßweisen Wind hervorriefen, daß sämtliche in der Luft befindlichen Aeroplans momentan, um sich in Sicherheit zu bringen, landen mußten. Nur der eben in einer Höhe von etwa 5 Metern freibende Zilner wollte sich vom Sturm nicht zu Boden sinken lassen. Unter athemloser Spannung des Publikums und trotz der Zusage, er möge landen, beschrieb Zilner noch mehrere Runden über dem Flugfelde, wobei er mit großer Bravour die schärfsten Kurven beschrieb, so daß sein Apparat wiederholt den Anblick bot, daß er sich überschlagen müßte. Endlich löste Zilner das Publikum aus dem Schreck und landete, indem er sich, mit abgestelltem Motor vom Winde in den Rücken gefaßt, glatt zu Boden gleiten ließ. Frentischer Applaus ertönte, als der kühne Pilot den Volant des Apparats verließ. Inzwischen wurden die übrigen Aeroplans, die von ihren Piloten an verschiedenen Punkten des Flugfeldes fluchtartig verlassen worden waren, durch Pferde in die Hangars geschleppt.

Den heutigen Flügen wohnte neuerdings Erzherzog Joseph mit seiner Gemahlin, der Erzherzogin Auguste, deren Söhnen, den Erzherzogen Joseph Franz und Ladislaus und dem Hofstaate bei. Die erzherzogliche Familie erschien erst um 1/7 Uhr in der Hofloge, offenbar deshalb so spät, weil sie sich an den vorangegangenen Tagen zu früh auf dem Flugfelde eingefunden hatte. Vor dem Verlassen des Flugfeldes begab sich Erzherzog Joseph auf die Turjestraße, erkundigte sich dort beim Grafen Emerich Karolyi nach den sportlichen Resultaten des heutigen Tages, interessierte sich über das Schicksal Bischoff's und des verwundeten Gsimoff und erklärte, daß ihm und seiner Familie der heutige Flugtag recht viel Amusement geboten habe.

Der Ueberlandflug Bischoff's.

Gestern Abends 8 Uhr war der Nennungstermin für den Ueberlandflug abgelaufen. Zu demselben haben Kapitän Engelhardt und Ritter v. Bischoff genannt. Zum Start war jedoch nur der Letztere erschienen, da Engelhardt's Motor einen kleinen Defekt erlitten, der jedoch längstens in zwei Tagen reparirt sein dürfte. Bischoff erschien mit seinem Monoplan (System Warchalowski-Werner u. Pfeleiderer) vor der Jury, dort wurde ihm ein Schreiben übergeben, welches er am Ziel in Győr abzugeben hatte. Vorher hatte Bischoff in seinem Hangar von seiner Gattin rührenden Abschied genommen. Frau Bischoff war, trotzdem sie bereits Bescheid ihres Muthes gegeben, indem sie wiederholt

auf dem Monoplan ihres Gatten mitgeflogen war sehr dagegen, daß ihr Mann in dem heute herrschenden starken und unregelmäßigen Winde den Ueberlandflug wage, doch Bischoff gab nicht nach, so daß schließlich seine Gattin zu ihm sagte:

— Ich rede Dich nicht mehr ab. Habe Muth. Auf Wiedersehen!

Das Ehepaar küßte sich und Bischoff begab sich zum Waaggebäude, um frohen Muthes das gewagte Unternehmen zu beginnen. Er hatte 116 Kilometer in der Luftlinie zurückzulegen, um den ersten Preis des Ueberlandfluges im Betrage von 100,000 K. zu gewinnen.

Um 2 Uhr 56 Minuten 33 Sekunden wurde Bischoff gestartet, er flog in einer Höhe von 70 Metern zunächst in gerader Linie die Mitte der Pylons entlang, um sodann mit einer kühnen Wendung nach links gegen die Ofner Berge zu den Augen der ihm nachblickenden zu entschwinden. Der Flug Bischoff's ist nach Aussage von Fachleuten ein viel schwieriger als jener, den Paulhan von London nach Manchester absolvierte, denn sein Weg führt über zwei Bergketten, überdies hatte Paulhan das Eisenbahngelände als Wegweiser. Das Unternehmen Bischoff's ist umso gewagter, als dieser Reuling der Aviatik bisher noch nie an einer Konkurrenz theilgenommen. Zur Zeit des Startes wehte ein zwei Sekundenmeter starker Nordwestwind, der durch unregelmäßige Stöße unterbrochen wurde. Um 3 Uhr 10 Minuten entschwand Bischoff dem Gesichtskreise der Jury.

Bischoff's Flug wurde von vier Automobilen verfolgt, in welchen sich seine Frau, ein Arzt, Graf Kolowrat, die Mechaniker Warchalowski's und einige Sportkommissäre befanden.

Um 3 Uhr 9 Minuten wurde Bischoff bei der Ofner Schiffswaage zum ersten Male gesichtet. Die Ofner Insel ist vom Start zehn Kilometer in der Luftlinie entfernt.

Um 3 Uhr 33 Minuten traf aus Borsóvár die telephonische Meldung ein, daß man einen Monoplan über der Drischaft gesehen habe.

Um 4 Uhr 1 Minute kam aus Tokod die Meldung, daß Bischoff in einen heftigen Sturm gerathen sei.

Um 4 Uhr 4 Minuten ist Bischoff bei Nyergesújfalú in der Nähe der Labalaner Cementfabrik wegen heftigen Gewittersturmes gelandet. Er hatte demnach in 1 Stunde 8 Minuten 56 Kilometer in der Luftlinie zurückgelegt.

Um 4 Uhr 47 Minuten kam aus Nyergesújfalú die telephonische Meldung, daß Bischoff auf der Hartmann'schen Wiese neuerdings gestartet und in der Richtung nach Győr weiter geflogen sei.

Von dieser Stunde an fehlte den auf dem Flugfelde Anwesenden jede weitere Nachricht über das Schicksal Bischoff's. Während die übrigen Aviatiker für die anderen Konkurrenzen starteten und sich mitunter recht aufregende Ereignisse abspielten, wandte sich Jedermanns Blick von Minute zu Minute der Richtung zu, in welcher Bischoff abgeflogen war. Gegen 8 Uhr stieg die Erwartung des Publikums so hoch, daß die Leute die höchsten Punkte der Tribüne erklimmen, die Juroren erkletterten die höchste Spitze des Turmhäuschens, Tausende von Binocles richteten sich gegen die Ofner Berge, und Jedermann wollte Bischoff auf den Flugplatz zurückkehren sehen. Warchalowski selbst, der Konstrukteur des Bischoff'schen Monoplans, kam von einem Ende des Flugfeldes in einem Automobil dahergehast und meldete der Jury, daß er Bischoff soeben gesichtet habe. Doch das waren Alles nur Visionen... Bischoff wollte selbst nach langem Warten nicht auf dem Flugfelde erscheinen. Vollständig unorientirt über das Schicksal Bischoff's verließ das Publikum nach 8 Uhr Abends das Flugfeld, und selbst die Meetingleute mußten nichts Bestimmtes. In der Zeit zwischen 8 und 11 Uhr Abends wurden die Telephone sämtlicher Zeitungsredaktionen mit Anfragen über Bischoff bestürmt. Jedermann wollte gehört haben, daß Bischoff da und dort gesehen worden sei, alle waren jedoch einig darüber, daß Bischoff verunglückt sein müsse.

Glücklicherweise erwiesen sich diese Befürchtungen als unbegründet, indem Bischoff spät Nachts in seinem Logis im „Hotel Bristol“ eingetroffen ist. Hier erzählte R. v. Bischoff unserem Mitarbeiter über seinen Accident Folgendes:

— Ich war wegen ungünstiger Witterung und Sturm in der Nähe von Süttö knapp am Donauufer gelandet. Schon nach wenigen Minuten bestieg ich wieder meinen Apparat, um die Fahrt fortzusetzen. Doch schon nach ungefähr 5 Kilometer mußte ich den Flug neuerdings unterbrechen, diesmal weil in den Motor Wasser eingebracht war und die

Gefahr bestand, daß der Motor Havarie erleiden würde. Ich landete und schob mit Hilfe mehrerer Bauern meinen Monoplan bis in die Ortschaft Sütö. Hier traf alsbald meine Gemahlin im Automobil ein. Ich bestieg das Automobil und fuhr nach Budapest, wo wir um 1/2 1 Uhr eintrafen. Eine große Zahl von Mitgliedern des Aeroclubs erwartete mich hier mit großer Ungeduld und Besorgnis und bereitete mir bei meiner Ankunft große Ovationen. Ich war vor Sütö in Regen gerathen und war bis auf die Haut durchnäßt. Meinem Monoplan ist nichts Besonderes geschehen, ich hoffe in ein bis zwei Tagen wieder fliegen zu können.

**Eine Unterredung mit Bischoff.**

Im „Hotel Bristol“, dem Absteigequartier P i s c h o f f s, herrschte in den Abendstunden ungeheure Aufregung. Je später es wurde, desto größere Aufregung bemächtigte sich der im Foyer des Hotels versammelten Aviatiker, unter denen sich Direktor Ludwig T o l n a y, August W a r c h a l o w s k i, ein Bruder des Aviatikers gleichen Namens, ferner E t r i c h und J l l n e r befanden. Gegen 11 Uhr Nachts war im Hotel die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß Bischoff einen Unfall erlitten habe und sich in N y e r g e s u j f a l u befinde, von wo er die Rückfahrt nach der Hauptstadt mittels Eisenbahn antreten werde. Ueber Verfügung des Direktors T o l n a y wurde an den dortigen Stationschef ein Expresstelegramm abgefordert, in welchem um nähere Nachrichten ersucht wurde. Bis 1/2 1 Uhr war eine Antwort nicht eingetroffen. Die Angst und Bestürzung der im Foyer Versammelten hatte ihren Höhepunkt erreicht, als plötzlich von der Straße her die Signale eines A u t o m o b i l s ertönten. Von freudigem Schreck ergriffen eilte Alles auf die Straße und im nächsten Augenblick entstieg der langgesuchte P i s c h o f f, seine G e m a h l i n, der Sportsman H i e r o n y m u s und einige andere Personen dem Automobil. Stürmische Jubelrufe erschollten beim Anblicke des Vermißten.

Bischoff, der bei ausgezeichnete Laune war, begab sich mit seiner Gemahlin sofort in das „Café Bristol“, um sich mit Speis und Trank zu stärken. Bischoff hatte die Freundlichkeit, einem unserer Mitarbeiter eine ausführliche Darstellung des gefährvollen Ueberlandfluges zu geben. Er erzählte, daß er bei leidlich guter Witterung in der ersten halben Stunde geflogen sei. Um 3 Uhr 54 Minuten, also genau eine Stunde nach dem Aufstiege, war er in der Ortschaft N y e r g e s u j f a l u angelangt, da erhob sich plötzlich ein ziemlich heftiges Gewitter mit Hagelschlag und unter solchen Umständen hielt es Bischoff für gerathen, zu landen. Er landete mit abgestelltem Motor ziemlich glatt auf einem kleinen Hügel in der unmittelbaren Nähe der Donau. Nach etwa einer Stunde hatte sich das Gewitter verzogen und Bischoff beschloß, den Flug fortzusetzen.

Nach einer halben Stunde hatte er die Ortschaft S ü t ö erreicht; plötzlich verfinsterte sich abermals das Firmament und wenige Augenblicke später entlud sich ein überaus heftiges Gewitter. Bischoff verlor jedoch nicht die Geistesgegenwart, ließ sich in Ermangelung eines geeigneteren Landungsplatzes oberhalb der Donau herab und landete glücklich knapp am Ufer. Hier gab er ein Nothsignal und wenige Minuten später kam ein Automobil dahergefahren, in welchem der Lemesvárer Gutsbesitzer Adolf Sternthal saß. Bei der Untersuchung des Apparats machte Bischoff die Entdeckung, daß das eine Motorrad in Folge der plötzlichen Landung einen kleinen D e f e k t erlitten hatte. Bischoff, der sich nunmehr in Sicherheit befand, war von Sorge über das Verbleiben seiner Gattin erfüllt, die ihn bekanntlich im Automobil verfolgt hatte. Sternthal nahm nun Bischoff in sein Automobil auf und die beiden Herren machten sich auf die Suche nach dem Automobil, in welchem sich Frau Bischoff befand. Schon nach kurzer Zeit fand Bischoff überglücklich vor Freude in einem Automobil seine Gattin und trat mit ihr mittels Automobils die Rückreise nach Budapest an. Den Apparat hatte er an der Unfallstelle zurückgelassen, wo er von einem Bahnwächter bewacht wurde. Sodann wurde der Apparat zerlegt, verpackt und einwaggonirt. Der Apparat dürfte bis morgen reparirt und wieder gebrauchsfähig sein.

**Im Automobil hinter Bischoff.**

(V o n u n s e r e m S p e z i a l b e r i c h t e r s t a t t e r.)  
Mit dem Automobil verfolgten wir Bischoff auf seinem Flug nach Györ. Er hatte, wie man es schon zu Beginn des Fluges erkennen konnte, die Donau als Richtschnur genommen. Auf dem ganzen Wege in den Ortschaften Börösvár, Pilsacsaba, Dorog, Nyergesújfalu, Lásztalan, Piske, Sütö, Rejmély hinunter bis Györ ruhte jede Selbberheit.

In den Schulen gab es Ferien. Die Dorfgeistlichkeit und Honoratioren lehrten die Bevölkerung über die kulturelle Wichtigkeit des ersten Ueberlandfluges in Ungarn auf. Auf Schritt und Tritt begegnete man Gendarmen und Offizieren, Bektere strategische Studien machend. Speziell bei Komárom waren Tausende versammelt. In Szabadhegy, einer Vorstadt von Györ, versammelten sich Tausende, die von weit und breit gekommen waren.

Nachdem Bischoff bei Ujpest die Donau überquert hatte, flog er in einer Höhe von 50 bis 60 Metern, anfangs an dem rechtsseitigen Ufer, aber bei Börösvár angelangt, flog er über die Berge in einer Höhe von 100 Metern, so daß ihm der Ausblick auf die Donau stets klar blieb. Die Bevölkerung, welche mit den Musikkapellen ausgerückt war, sang die Nationalhymne und Bischoff, der so oft er über ein Dorf hinweg flog, den Apparat fast bis zur Dachhöhe geneigt hatte, verbeugte sich und winkte den Leuten grüßend zu. Bischoff war mitunter mit einer Geschwindigkeit von 70 bis 80 Kilometern geflogen, so daß das Auto ihn nicht genau verfolgen konnte, da die Gebirge, über deren Rücken hinweg er dem Ziele zusog, den Ausblick auf einen weiten Horizont verhinderten.

**Ettrich Flugapparate**

**sowie Zubehörtheile**

**Flugapparate und Aviations-Motoren aller Systeme, Drzewiecki-Schrauben, Zubehörtheile für Flugapparate, Aeroplanstoffe prompt lieferbar.**

**Generalvertretung für Oesterreich-Ungarn der „Ettrich“-Flugapparate**

**Office d'Aviation**

**Wien, I., Stubenring Nr. 6.**

**Telephon 22945 interurban.**

**Während der Flugwoche zu sprechen von 10 bis 12 Uhr**

**Hotel Bristol, Budapest.**

Geradezu von majestätischer Schönheit war der Anblick, als er nächst Dorog wieder über die Gebirge der Donau zusog. Unten der Wiener Dampfer, hoch oben der Vogelmenschen. Der Dampfer stoppte, auf dem Mast wurde die österreichische Flagge als Begrüßung für den Wiener Aviatiker aufgezo-gen. Bischoff flog bis in die Donaumitte, machte eine kleine Runde, und um an Rekordzeit nicht einzubüßen, war er mit einer scharfen Biegung wieder weitergeflogen. Er erreichte Nyergesújfalu. Da verfinsterte sich plötzlich das Firmament. Rechts und links zogen Gewitterwolken heran und bald zuckten Blitze. Aber Bischoff wollte sein Ziel erreichen. Sein Motor funktionirte so tadellos wie nie zuvor. Er konnte die Höhen so nehmen, wie er nur wollte. Ein schmaler Streif am Himmel erweckte in ihm die Hoffnung, daß er die Gewitterlinie werde umgehen können. Da ging ein intensiver Wolkenbruch nieder mit Hagelschlag. Im Gewitter flog Bischoff über die Ortschaft Lásztalan, wo er landete. Es war 3 Uhr 55 Minuten, als er nach zurückgelegten 53 Kilometern zum ersten Mal wieder festen Boden faste. Um 5 Uhr 5 Minuten erst konnte er den Flug fortsetzen. Der Flug ging wieder glatt. Hart am Donauufer lenkte er den Apparat nach Györ zu. Nachdem er Sütö passiert hatte, machte er eine Wendung, um über die Berge, welche sich dort erheben, in der kürzesten Luftlinie zu überfliegen und Györ erreichen zu

können. Zwischen Sütö und Rejmély befindet sich ein Thalkessel. Bischoff geriet in einen Wirbelwind. Er machte einen weiteren Versuch, um Rejmély zu erreichen, aber er wurde von einer neuen Windböe erfaßt und mußte den Weiterflug aufgeben.

**Die übrigen Flüge.**

Nachdem Bischoff abgeflogen war, nahmen die Konkurrenzen der übrigen Aviatiker ihren Anfang.

**Als Erster startete der Belgier**

R i n e t um 3 Uhr 34 Minuten. Dieser Pilot, dem das Publikum nach kaum dreitägiger Bekanntschaft schon den Titel des „Fleißigsten Tagelöhners“ verliehen hat, da er täglich schier endlose Flüge ausführte und der, wann immer man in die Höhe blickt, in charakteristisch vorgebeugter Haltung hoch oben in den Lüften zu sehen ist, war auch heute wieder sehr tüchtig, indem er genau eine Stunde lang auf seinem Biplan das Flugfeld umkreiste. Die maximale Höhe seines heutigen Fluges war 35 Meter, er landete um 4 Uhr 34 Minuten wegen des damals eingetretenen heftigeren Sturmes.

Um 6 Uhr 44 Minuten stieg er neuerdings auf, landete jedoch schon nach kurzer Zeit.

W a g n e r startete um 3 Uhr 53 Minuten, um wegen des inzwischen eingetretenen Sturmes um 4 Uhr 30 Minuten zu landen. Nachdem sich der Sturm gelegt hatte, stieg er neuerdings um 6 Uhr 53 Minuten auf und blieb in fast gleichmäßiger Höhe bis 8 Uhr 51 Min. 58 Sec. in der Luft.

W a r c h a l o w s k i hatte heute wenig Glück. Der Motor seines Biplans funktionirte nicht richtig; er startete um 3 Uhr 58 Min. und kam schon nach wenigen Minuten beim Pilon Nr. 4 zu Boden.

**Unfall Gsimoff's.**

Der russische Pilot G s i m o f f, der durch seine Fähigkeit im Fluge schon am zweiten Tage des Meetings die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich gelenkt und wegen seiner staunenswerthen Sicherheit in der Behandlung seiner Flugmaschine sich die allgemeinen Sympathien erworben hatte, wurde heute leider von einem wohl schweren, aber glücklicherweise nicht lebensgefährlichen Unfall ereilt. Gsimoff, der gestern einen Boifin-Apparat neuer Konstruktion versuchte, bestieg heute abermals diesen Aeroplan; er startete, nachdem er mit seiner alten Maschine zuerst um 4 Uhr 6 Minuten, dann um 4 Uhr 21 Minuten aufgestiegen, wegen Motordefektes aber schon um 4 Uhr 24 Minuten gelandet war, gegen 6 Uhr mit der erwähnten neuen Maschine vor seinem Hangar. Von hier, einer etwas erhöhten Stelle, rollte er in der Richtung des Einkronen-Plazes gegen die Mitte des Flugfeldes. Vor dem Einkronen-Plaz befindet sich ein 12 Meter hoher Hügel. Diesen passirte Gsimoff in etwa 6 Meter Höhe, als plötzlich hinter dem Hügel eine große Staubwolke aufstieg, woraus Jedermann folgerte, daß Gsimoff, und zwar auf muthige Weise, niedergegangen sein müsse. Die in der Mitte des Flugfeldes postirten berittenen Polizisten jagten in rasendem Galopp der kritischen Stelle zu, von zwei Seiten gleichzeitig stürzten Rettungsautomobile dahin, und da Gsimoff's Apparat auch nach längerer Zeit nicht wieder in den Lüften erschien, war es klar, daß der Niedergang ein schwerer gewesen sein mußte. Alsbald kehrte das Retterautomobil zurück und brachte Gsimoff mit. Man erfuhr auch gleich, daß Gsimoff vor dem 1 Kronen-Plaz das Höhensteuer gebrochen und der Flugapparat aus einer Höhe von etwa 6 Metern zu Boden gestürzt war. Gsimoff flog aus dem Sitz und blieb, ohne sich allein erheben zu können, auf dem Boden liegen. Er klagte sofort über Schmerzen auf dem linken Fuße, man versuchte ihm den Schuh vom Fuße zu ziehen, doch dies ging nur mit größerer Mühe, nachdem der Fuß im Knöchel verrenkt war. Auf dem Kopf hatte Gsimoff erhebliche Hautabschürfungen erlitten; die Nase wies zahlreiche Kontusionen auf. Der Flugapparat Gsimoff's lag total zertrümmert da und wird kaum mehr verwendet werden können. Als einer der Ersten erschien Faulhan auf der Unfallstelle auf seinem eigenen Automobil.

Gsimoff wurde in das Rettungszimmer gebracht, wo ihm Stabsarzt Dr. S o f f m a n n und Rettungschefarzt-Stellvertreter Dr. F i a l a die ersten Verbände anlegten. Während war die Aufmerksamkeit, mit welcher besonders Latham dem Russen zur Seite stand. Es half selbst Gsimoff aus dem Rettungsautomobil heben und ließ sich von keinen der Rettungswärter verdrängen. Auch Baronin De la R o c h e wich Gsimoff nicht von der Seite, ebenso der Bruder des verunglückten Aviatikers und sein getreuer Gehilfe J u r a s s o f f. Gsimoff verblieb bis zum Schluß der Konkurrenzen im Ambu-

Langzimmer der Retter, um nach 8 Uhr Abends abermals im Retterautomobil in das Sanatorium auf dem Stephanswege gebracht zu werden. Gsimoff sträubte sich in heftigster Weise dagegen, nicht in sein Hotel, sondern in ein Sanatorium gebracht zu werden, und in weinerlichem Tone wiederholte er unzähligmale die Worte:

— Es ist ja nur mein Fuß; ich gehe nicht ins Spital.

Doch die Aerzte, ihrer Pflicht sich bewußt und offenbar in dem Bewußtsein, daß Gsimoff außer seiner Fußverrenkung auch noch innerliche Verletzungen davongetragen habe, gaben nicht nach. Gsimoff wurde trotz seines Sträubens auf einer Tragbahre in den Rettungswagen gehoben. Auch jetzt wich Latham nicht von seiner Seite. Unserem Mitarbeiter gegenüber äußerte sich Latham folgendermaßen:

— Sie machen sich keinen Begriff davon, wie dieser maghalsige Pilot Gsimoff, der in den Meetings von Nizza und bei anderen aviatischen Veranstaltungen das Publikum ins Staunen versetzt hat, kleinlaut ist, wenn er von einem Spital oder ähnlichen unheimlichen Anstalten auch nur hört. Doch ich habe ihm Muth zugesprochen und bleibe an seiner Seite.

Das Recht der kinematographischen Aufnahme des Internationalen Flugmeetings in Budapest (vom 5—1b., eventuell 20. Juni) ist ausschließlich uns erteilt worden. Dank den getroffenen Massnahmen sind wir in der Lage, alltäglich die Begebenheiten auf dem Flugfelde aufzunehmen und in den nächsten 48 Stunden die wohlgeordneten Filme allen Respektanten bei rechtzeitiger vorheriger Bestellung, zum üblichen Preise von Krone 1.20 per Meter ohne Rückgabepflicht zu überlassen. Der Film des Eröffnungstages enthaltend: Aufmarsch der Rettungsgesellschaft, Ankunft und Empfang Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Josef, Startweltrekord Paulhan (Meter 6.80), Flüge: Paulhan, Gsimoff, Kinet, Wionzier, Frey, Sturz Latham's ist in allen Theatern heute schon zu sehen. Bestellungen auf die ganze Serie oder einzelne Filme an unser Bureau Pathé Frères Budapest, Ferencz József-rakpart 17 erbeten.

Im Sanatorium wurde Gsimoff gründlich untersucht und die behandelnden Aerzte Dr. Dapf, Dr. Boross und Dr. Fiala gaben folgendes Patere über die Verletzung Gsimoff's ab:

Gsimoff erlitt Kontusionen in der Umgebung der linken Niere, einen Bluterguß am linken Schädelknochen in der Größe eines Gänseeies, Hautabschürfungen und eine leichte Gehirnerschütterung. Puls 62.

Jlner's Höhenrekord.

Jlner hatte heute einen glänzenden Tag. Er startete zuerst um 4 Uhr 28 Minuten, worauf sich alsbald ein heftiger Sturm erhob. Doch er gab nicht nach, sondern führte unter großer Spannung des Publikums noch mehrere Runden aus, wiederholt hat es den Anschein, daß sich sein Monoplan überschlagen muß, endlich landet er glatt nach mehreren Minuten. Das Publikum bereitete ihm stürmische Ovationen.

Um 5 Uhr 52 Minuten unternahm er seinen zweiten Aufstieg. Mit diesem Fluge erreichte er den Höhenrekord des heutigen Tages. Er legte mehrere Runden zurück, nach jeder Runde stieg er höher und höher, bis er schließlich um 6 Uhr 48 Minuten landete. Er hatte eine Höhe von 449 Metern erreicht und dadurch den Tagesrekord im Hochflug geschaffen. Nachdem er gelandet, wurde er zur Jurytribüne geleitet und dort vom Präsidenten des Sportkomitès Grafen Bela Rudolf Zichy und vom Grafen Ladislaus Széchenyi herzlichst zu seinem Erfolge beglückwünscht. Als er längs der Barriere des 20 Kronen-Plazes sich zu seinem Hangar begab, wurde er vom Publikum lebhaft akklamirt.

Die übrigen Resultate.

1. Zeitdauerkonkurrenz. Erster Jlner 54 Minuten 45 1/2 Sekunden, Zweiter Wagner 54 Minuten 58 4 Sekunden.

2. Distanzkonkurrenz. Erster Wagner 62,33 Kilometer, Zweiter Kinet 51 Kilometer.

3. Höhenkonkurrenz. Erster Jlner 449 Meter, Zweiter Latham 126 Meter.

4. Schnelligkeitskonkurrenz. Erster Jullerot 70-90 Kilometer per Stunde resp. 10 Kilometer in 8 Minuten 27 3 Sekunden; zweiter Wagner 70-59 Kilometer per Stunde, resp. 10 Kilometer in 8 Minuten 30 Sekunden.

Es fliegen noch Paul, Amérgo, Rougiero.

Morgen startet Jlner um den Ueberlandflugpreis.

Interessenten von Flugapparaten werden höflich aufmerksam gemacht, daß während der Budapest Flugwoche der Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn der Citrich-Monoplane, sowie von Flugapparaten aller Systeme, ferner Zubehörtteile von 10—12 Uhr Vormittags im „Hotel Bristol“ zu sprechen ist.

Hindernis- und Passagierflüge.

In Folge mehrseitiger Anmeldungen hat die Sportkommission eine neue Nummer in das Programm aufgenommen: die sogenannten Hindernisflüge. Diese bestehen aus kühnen Wendungen, die die Aviatiker zwischen in gewissen Abständen von einander ausgesteckten Netzen auszuführen haben. Diese Flüge beanspruchen große Gewandtheit und Sicherheit, weshalb sie nur von den geschicktesten Aviatikern gewagt werden. In den nächsten Tagen beginnen auch die Passagierflüge. Der Aviatiker hat mit einem Passagier auf seinem Apparat Flüge von längerer Dauer zu absolvieren. Pilot und Passagier müssen mindestens ein Gewicht von 150 Kilogramm haben; ist dies nicht vorhanden, kann es durch künstliche Belastung ergänzt werden. Anmeldungen werden noch immer angenommen.

Morgen steigt die einzige Aviatikerin, Baronin De Laroche, zum ersten Male auf. Die Jury hat ihr, falls sie schöne Resultate erzielt, einen separaten Damenpreis in Aussicht gestellt. Auch Rougier beginnt morgen mit seinen Flügen, die höchst interessant zu werden versprechen.

Unterbleiben der Zepplin-Fahrt nach Wien.

Wien, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Graf Zepelin hat, wie eine offizielle Depesche berichtet, seine geplante Fernfahrt aufgegeben. Eine Privatdepesche aus Friedrichshafen meldet hiezu: Die Abgabe erfolgte nachmittags um 5 Uhr nach einer Konferenz der leitenden Ingenieure der Zepplin-Luftschiffbau-Gesellschaft, in welcher die bisherigen Erfahrungen mit dem Luftschiff eingehend erörtert wurden. Seitens der Ingenieure wurde ausdrücklich konstatiert, daß keinerlei Havarie oder ein sonstiger Defekt die Abgabe als begründet erscheinen lasse, sondern daß es ausschließlich ein Gebot der Vorsicht sei, vor der großen Fernfahrt noch eine große Anzahl von Uebungsflügen zu unternehmen, zumal die bisherigen nur höchstens 3—4 Stunden in Anspruch genommen haben. Der Zeitpunkt der Fernfahrt nach Wien steht noch nicht fest, doch rechnet man mit der Wahrscheinlichkeit, daß mit Rücksicht der Sommerdispositionen des Monarchen die Reise erst im Herbst erfolgen wird. Die Probefahrten mit dem „Z. III“ werden in der nächsten Zeit fortgesetzt werden, um damit allen Gerüchten, als ob sich ein Defekt eingestellt hätte, entgegenzutreten. Von der Abgabe wurde jedoch die Kabinetkanzlei als auch Kaiser Wilhelm sofort verständigt.

Flugkonkurrenz in Warschau.

Warschau, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) In der Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli findet hier eine internationale Flugkonkurrenz statt, zu welcher sich bereits zahlreiche Aviatiker angemeldet haben. Die ausgesetzten Preise belaufen sich auf 60,000 Rubel.

Landung eines deutschen Ballons in Frankreich.

Paris, 7. Juni. Der deutsche Ballon „Franklin“, der mit zwei deutschen Aeronauten besetzt war, ist gestern Mittags im Arrondissement Corbeil gelandet. Die Landung war sehr schwierig und konnte nur mit Hilfe der dortigen Bewohner vollzogen werden. Sofort nach der Landung wurden alle im Ballon vorgefundenen Gegenstände, namentlich die photographischen Apparate, beschlagnahmt. Die Aeronauten Latham und Leher wurden einem polizeilichen Verhör unterzogen, vorläufig aber auf freien Fuß gesetzt. Nach Untersuchung der photographischen Apparate werden sie sich nach Deutschland zurückgeben können.

Todessturz des Aviatikers Sig.

Dünkirchen, 6. Juni. Der Aviatiker Sig, der heute Mittags mit einem Flugapparat eigener Konstruktion abstartete, ist noch am selben Abend gestorben. Er benützte keinen Aeroplan, sondern einen Drachensieger ohne Motor. Der Unglücksfall ereignete sich also bei einem Gleitversuche.

Ermäßigte Fahrkarten.

Die Direktion der Ungarischen Staatsbahnen gibt anlässlich des aviatischen Meetings ermäßigte Fahrkarten aus, die alle jene Personen benützen können, die in der Zeit vom 5. bis 20. Juni nach Budapest reisen. Diese

Begünstigung wird ohne Zweifel auf die Zunahme des Fremdenverkehrs von großem Einfluß sein, da die ermäßigten Karten auch von Jenen in Anspruch genommen werden können, die das Meeting nicht besuchen. Dies gilt in erster Reihe für die Ausländer, denen Gelegenheit geboten ist, während der zwei Wochen zu ermäßigten Preisen Budapest besuchen zu können.

Regenrock

rein Wolle K 42.—Kautschuk K 24.— Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant Jetzt Budapest, IV., I. Stock Váci-utca 15.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Sechster Tag. —

Budapest, 7. Juni. Schwarze Gewitterwolken ballten sich am Firmament zusammen, als das erste Startsignal ertönte. Es gab einen kurzen Regen, aber bald wurde es wieder schön und die Gemittergefahr war überstanden. Dem in verschwindend geringer Anzahl erschienenen Publikum wurde echter Sportgenuß nur im Budapester Preis geboten, den mehrere der Derbyklasse angehörende Pferde bestritten. Fellow Dillon war gleich vorne, hatte aber nach der ersten Runde genug und ließ Aufwieglerin vorbeiziehen. Es gab eine mörderische Pace und als die letzte Runde begann, trat Lucza, die schlecht vom Start weggekommen war, in Aktion. Noch vor der letzten Biegung fing sie Aufwieglerin ab und siegte in der allerleichtesten Manier. In den spärlich besetzten Feldern kam immer die Buchform zur Geltung, nur einmal gab es eine Ueberraschung, nämlich als Pumi den Szentendreer Preis landete. Er verdankt diesen Sieg der Luftlosigkeit, mit welcher Franz heute gesteuert wurde, denn unter normalen Verhältnissen hätte kein anderer Traber dem Hauser'schen Fuchshengst den Preis entreißen können. In den einzelnen Konkurrenzen wurden folgende Preise erzielt:

- 1. Maidenrennen. 1700 Kronen, 2200 Meter. L. Hauser's Gerda Walde (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 37 6 Sek., Crom Zweites, Mimi Drittes. Unplacirt: Sm Sm, Barázsteringó, Játol, Gambri, Leander. Totalisateur: 10: 20, Plazwetten: 20: 26, 29, 28.
- 2. Szent-Endreer-Preis. 2000 Kronen, 2500 Meter. Vencsellör Gestüts Pumi (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 7 Sek., Brácsos S. Zweites, Franzl H. Drittes. Unplacirt: Abi, Regent. Totalisateur: 10: 76, Plazwetten: 20: 82, 156.
- 3. Nagybányaer Preis. 2800 Kronen, 2200 Meter. L. Hauser's Grinzinger (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 6 Sek., Plauderleschen Zweites, Gladiator Drittes. Unplacirt: Hilga, Magicza. Totalisateur: 10: 16, Plazwetten: 20: 22, 23.
- 4. Budapest Preis. 5000 Kronen, 2700 Meter. Vencsellör Gestüts Lucza (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 8 Sek., Aufwieglerin Zweites, Fellow Dillon Drittes. Unplacirt: Fatma. Totalisateur: 10: 18, Plazwetten: 20: 22, 23.
- 5. Trostreennen. 1700 Kronen, 2500 Meter. L. Bankó's Karneval (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min 35 8 Sek., Ajért is Zweites, Tóten Drittes. Unplacirt: Ebina K., Ribicz. Totalisateur: 10: 15, Plazwetten: 20: 28, 49.
- 6. Handicap. 2500 Kronen, 2500 Meter. W. Winans' Jugó (Mrfiron) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1 Sek., Strington Zweites, Borroman Drittes. Unplacirt: Darabant, Wanda und Demiffion. Totalisateur: 10: 27, Plazwetten: 20: 41, 49.
- 7. Zweispänniges Herrenfahren. 2500 Kronen, 5500 Meter. F. Ruzicska's Pardón-Nicolo (Baron G. Senye) Erstes, Zeit: 1 Min. 44 Sek., Bihar-Jast Maid Zweites, Schuwitsch-Fruska Dritte. Unplacirt: Ladysmith-Dunczi. Totalisateur: 10: 17, Plazwetten: 20: 20, 20.

Wiener Rennen.

— Neunter Tag. —

Wien, 7. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Grinzinger Preis. 3000 Kronen, 1300 Meter. Graf H. Lamberg's Kamp (Winflied) Erstes, L. Dreher's Vincenz Albert (Nylin) Zweites, Marafester Gestüts Sonnwendstein (Hewitt) Drittes. Unplacirt: Sepoy, Sympathy, Wetter, Grammaire. Sehr leicht mit fünf Viertelängen gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10: 26, Plazwetten: 20: 28, 30, 37. Buchwetten: 1 1/2 Kamp, 3 Vincenz Albert, 3 1/2 Sympathy, 4 Grammaire, 6 Sonnwendstein, 8 Wetter, 14 Sepoy.
- 2. Verkaufrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. Baron Gustav Springer's Elgin (Ferguson) Erstes, Subbia

Egyedi's Jumbo (Broadwood) Zweites, Joseph Petánovits' Marionette (Jones) Drittes. Unplacirt: Strabella, Fleuriste, Roma, Greßel. Mit drei Viertelängen gewonnen, mit kurzer Kopflänge zurück das Dritte. Totalisateure 10: 58, Plagwetten 20: 42, 39, 34. Buchwetten: 2/1, Fleuriste, 2/2, Marionette, 3 Jumbo, 5 Elgin, 6 Stradellr, 8 die Uebrigen.

3. Belvedere-Preis. 8000 Kronen, 1600 Meter. Baron Gustav Springer's Dorigny (Ferganoff) Erstes, Baron J. Rothschild's Whisky (Korb) Zweites. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen. Totalisateure 10: 15. Buchwetten: 1 1/4 auf Dorigny, 1 Whisky.

4. Verkaufsfahren der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Graf B. Orsich's Hajmáster (Prekner) Erstes, N. Szemere's Wentz (Dyl) Zweites, Fürst G. Subomirski's Polymnia (Broadwood) Drittes. Unplacirt: Mindig gyöngy, Villafraanca, Edison, Capucine. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateure 10: 123, Plagwetten 20: 75, 49, 82. Buchwetten: 1/1, auf Villafraanca, 3 Wentz, Mindig gyöngy, 4 Edison, 5 Polymnia, 7 Hajmáster, 10 Capucine.

5. Bloßberg-Handicap. 5000 Kronen, 2000 Meter. Baron A. Harfáni's Tiburtio (Sone) Erstes, F. Milne's Lété de Chien (Miles) Zweites, S. Baltazsi's Poppy (Winkfield) Drittes. Unplacirt: Jungfer, Sanstagne, Carafa, Gyémánt, Dobonka. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure: 10: 84, Plagwetten: 20: 52, 38, 35; Buchwetten: 2/1, Gyémánt, 3/2 Sanstagne, 4 Poppy, Tiburtio, 5 Lété de Chien, 8 die Uebrigen.

6. Verkaufs-Steepchase. 4000 Kronen, 3200 Meter. Graf J. Meran's Ábár (Rejes) Erstes, Lieutenant R. Goldschmidt's Edmör (Elin) Zweites, N. Vonmiller's Sturm (Sparkes) Drittes. Unplacirt: Klappa, Walzertraum. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateure: 10: 25, Plagwetten: 20: 32, 108. Buchwetten: 1/1, auf Klappa, 2 Ábár, 7 Sturm, 10 die Uebrigen.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1200 Meter. Ritter St. Viktor's Divtju (Hurtale) Erstes, Fürst G. Subomirski's Bezique (Broadwood) Zweites, Graf L. Festetics' Bolero (Korb) Drittes. Unplacirt: Ovidius, Hanna, Lemeraitre, Bonaccident, Tot, Doper, Goldregen, Eunice, Galega, Peronelle und Alfa. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateure 10: 52, Plagwetten 20: 41, 79, 39. Buchwetten: 2 Bolero, 3 Divtju, 5 Tot, 6 Bezique, Ovidius, Lemeraitre, Bonaccident und Eunice, 10 die Uebrigen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Hermann Bahrs „Das Konzert“ in der Darstellung der Schauspieler vom Deutschen Volkstheater hat manchen Irrthum richtiggestellt, den die ungarische Aufführung begangen. Aber auch die Wiener Interpretation schlägt manchen falschen Ton an. Es geht Vieles auf Kosten der Wahrheit. Die Marie Bili Marberg's hat so viel angeborene Eleganz und Charme, daß sie durch den Ueberfluß von Illusion fast unverkennlich wird. Dazu noch das kokette Kostüm des zweiten Aktes, und man möchte den guten Gustav prügeln, daß er aus der Nähe einer solch lebenswerthen Frau seine Exkursionen in das Reich der Abwechslung unternimmt. Paula Miller exploitirt in der Rolle der Delfine ausnahmsweise und sehr auffällig schauspielerische Trivialitäten, die sich so schwer mit ihrer feinen und dem Natürlichen nachgehenden Kunst in Einklang bringen lassen. Der Authentische war allein Herr Kramer als Doktor Jura, und er hielt auch die Führung des ganzen Stückes in der Hand, denn Herr Lackner war in der Hauptfigur eine dem Reichthum Original schwach nachgepauste Kopie. Die im Uebrigen trefflich temperirte Aufführung, namentlich die Stellen, für die Kramer mit seiner versatilen Darstellungs-gabe eintrat, wurde unter starken Erheiterungen des gut besuchten Hauses überaus dankbar aufgenommen. f. r.

Im Nationaltheater gelangt Freitag Gregor Csiky's Lustspiel „Mukányi“ neu einstudirt zur Aufführung. Die Titelrolle wird Eugen Horváth darstellen. Die übrigen Rollen wurden den Damen Hegyeli, Liacti, Várady, Vizvári, Nagy, den Herren Gabányi, Rózsahegyvi, Nádas, Kovács, Hajdu, Bartos und Garamhegyi zugetheilt.

Im kön. Opernhause gelangt morgen, Mittwoch, am Jahrestage der Krönung, zu Ehren der aviatischen Gäste — nachdem das ursprünglich angelegte „Toldi szerelme“ in Folge der Krankheit Könczy's abgesetzt werden mußte — die Oper „Hunyadi László“ mit den Damen Sebest, Szover und Payer und den Herren Székelyhid, Biskler, Szemere, Erdős, Mihályi und Kárvát zur Aufführung.

Im Lustspieltheater geht morgen, Mittwoch, als letzte Premiere der Saison die Posse „Amor, a pénzgyöngyk“ von Louis Forest zum ersten Male in Szene. In der lustigen Novität sind die Damen Kornai, Harashty, Albelovskij, die Herren Lanay, Bendrei, Lapolczai, Szerém, Sarkadi und Thányi beschäftigt.

Morgen, Mittwoch, wird im Königs-theater Behár's „Eintige Witwe“ mit Sari Fedák in der Titelrolle neu einstudirt zur Aufführung gebracht.

Das Ensemble des Deutschen Volkstheater tritt morgen, Mittwoch, im Ungarischen Theater in Henry Bataille's „Der Skandal“ auf. Die Hauptrollen werden die Damen Marberg, Thaly,

Lez, Belloz, die Herren Kramer, Homma und Lackner darstellen.

In der Christinenstädter Arena tritt morgen, Mittwoch, das Mitglied des Lustspieltheaters Mos Bihari in der Titelrolle von „Ocskay brigadéros“ als Gast auf.

Im Rahmen eines Konzerts haben zahlreiche Gelehrten der Musiklehrerin Anka Glaf gestern Proben ihres Fortschrittes auf dem Pianoforte abgelegt. Besondere musikalpädagogische Erfolge wurden erzielt mit Ernst Schönberger, der Mendelssohn'sche und Liszt'sche Konzertpièces tabellos zum Vortrag brachte, ferner mit den Fräulein Edith und Györgyike Fehér, die mit Innigkeit und Gefühl Chopin'sche Walzer und Lieder zu Gehör brachten, und Fräulein Alice Schönbberger und Alice Fehér, die auf dem Klavier sich gleichfalls wacker zeigten. Von dem wohlwollenden Publikum wurden die Konzertisten mit reichem Beifall belohnt, ebenso die übrigen Gelehrten, von denen Irene und Mizi Wonke, Margit Bergl, Rózsita und Pirosta Glaf und Margit Gagner zu erwähnen sind.

Telegramme.

Französische Kammer.

Paris, 7. Juni. In der Kammer wurden zu Vizepräsidenten Etienne (Republikaner der Linken) mit 313, Puech (Sozialistisch-Radikaler) mit 292, Bertheaux (Sozialistisch-Radikaler) mit 269 und Dron (Radikaler) mit 229 Stimmen gewählt. Auf Thierry (Progressist) entfielen 180 Stimmen.

Paris, 7. Juni. Nachdem die Kammer in ihren beiden letzten Sitzungen 530 Deputirtenmandate verifizirt hatte, schritt sie heute zur Wahl des definitiven Bureau's. Zum Präsidenten wurde ohne Gegenkandidaten Brisson mit 304 von 425 abgegebenen Stimmen gewählt. Deinahe alle geeinigten Sozialisten hatten sich von der Abstimmung enthalten.

Roosevelt in London.

London, 6. Juni. Roosevelt und Gemahlin nahmen heute an der Frühstückstafel beim Königs-pare in Marlborough House theil.

Roosevelt hielt gestern in einer Versammlung der hiesigen Journalisten eine Rede.

Er führte aus, eine Nation solle sich soviel Stärke und Selbstvertrauen bewahren, daß sie wegen eingebildeter kleiner Ungerechtigkeiten nicht allzu empfindlich zu sein brauchte. Er möchte ganz ernsthaft sagen, daß, so weit das Wachstum der Macht der Vereinigten Staaten eine Bedrohung Englands bedeuten könnte, die Wahrscheinlichkeit einer Beunruhigung Englands durch die Vereinigten Staaten in einem genau umgekehrten Verhältnisse zum Wachstum ihrer Macht abgenommen habe. Man könne seine Worte zum vollen Werthe nehmen, wenn er sage, daß die Friedensbestrebungen allgemein im Wachsthen begriffen seien. Dieses Wachsen vollziehe sich naturgemäß langsam, und jede Bemühung, es zu beschleunigen, könnte die entgegengesetzte Wirkung haben. Aber kein Werkzeug könne mehr dazu beitragen, den Fortschritt zu beschleunigen oder aufzuhalten, als die Presse. Er wünschte, daß jede amerikanische und englische Zeitung als Motto trüge, nicht, was er angeblich gesagt haben soll, sondern was er wirklich gesagt hat: Sanft sprechen, vereinigen großen Stock tragen.

Die Judenverfolgungen in Rußland.

Petersburg, 7. Juni. Vielen aus Kiew ausgewiesenen Juden, die sich im benachbarten Gouvernement Tschernikow im Willenorte Darniza niederließen, wurde anbesohlen, diesen Ort binnen vier Tagen zu verlassen. (Das Gouvernement Tschernigow liegt im jüdischen Ansiedlungsrayon, wo die Juden bis jetzt unbeschränkt wohnen durften.)

Großer Brand.

Petersburg, 7. Juni. („P. L. A.“) In Biolobrzegi (Bezirk Radom) wurden durch eine Feuerbrunst 60 Häuser, darunter die Synagoge, verbrannt. Vier Personen sind ums Leben gekommen, acht haben schwere Brandwunden erlitten.

Paris, 7. Juni. (Fondsborse.) Bei überaus ruhigem Geschäftsgange ließ die Börse heute ein einheitliches Aussehen vermissen. Die Kursveränderungen hielten sich jedoch zumeist in engen Grenzen. Nur bei Minen und Kupferaktien waren größere Veränderungen zu verzeichnen, und zwar bald in aufsteigender, bald in fallender Richtung. Französische Renten und Bahnen schwächten sich leicht ab, dagegen waren spanische Bahnen und russische Industrieaktien günstiger gehalten. Schluß stetig.

London, 7. Juni. (Privat-Telegramme.)

[Metallbörse.] Die heutigen Schlupskurse sind für Kupfer 56 3/8 per Kasse, 57 1/4 per drei Monate; Zinn 149 3/8 per Kasse, 150 7/8 per drei Monate; Blei 12 3/8, Zink 22 1/4.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. Juni.

(Der Außenhandel der Monarchie.) Aus Wien wird telegraphirt: Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes im April 1910 betrug die Einfuhr 247.4, die Ausfuhr 198 Millionen Kronen (+ 25.8, respektive ein Minus von 2.9 Millionen Kronen gegen das Vorjahr). Im Januar bis April betrug die Einfuhr 958.5, die Ausfuhr 750.7 Millionen Kronen (demnach ein Plus von 117.7, respektive 48.6 gegen das Vorjahr). Die Handelsbilanz Januar bis April weist ein Passivum von 207.7 gegen 138.6 Millionen Kronen im Vorjahre auf. Die Vorjahrszahlen sind definitiv.

(Steigerung der Getreidepreise.) Die Tendenz des Geschäftes, welche schon in den vorhergehenden Tagen angenehmer war, sprach sich heute besonders für Weizen sehr fest aus. Bezüglich der Saaten liegen wohl keine besonderen Klagen vor und auch der Witterungsverlauf ist im Allgemeinen nicht unbefriedigend, doch kamen heute Regenmeldungen auch aus solchen Gegenden, wo Lagerfrucht vorhanden und daher die Befürchtung bezüglich Verbreitung des Rostes in Zunahme ist. Die Festigkeit wird übrigens auch durch börsentechnische Momente gefördert. Bei den bestehenden riesigen Baizeengagements kann die Empfindlichkeit der Spekulation nicht wundernehmen, den geringsten Impulsen wird besondere Wichtigkeit zugemessen und Hofmeldungen geben immer starke Anregungen. Dazu kommt auch die regere Kaufkraft der Mühlen für effektive Waare. Es ergibt sich die Nothwendigkeit stärkerer Ergänzungskaufe, und seine Weizen werden bei anhaltend guter Frage wesentlich höher bezahlt. Vom Ausland liegen auch festere Meldungen vor. Aus Nordamerika langen ungünstigere Berichte ein. Berlin meldet Dürre, wobei die Preise rasch aufwärtsstieben. Dies Alles rief nun heute lebhaftes Deckungsbedürfnis hervor, wobei der Oktober-Weizen vom gestrigen Schlupskurse von 9 K. 44 H. heute bis 9 K. 67 H. avanciren konnte, um 9 K. 64 H. zu schließen. Oktober-Roggen wurde nur mäßiger mitgezogen, tendirte aber ebenfalls fest, während Mais unter dem Einfluß der Regenmeldungen ruhiger war. In neuem Getreide ist auch schon lebhafterer Verkehr zu verzeichnen. Von Neuweizen wurden heute circa 10,000 Metertentner, hauptsächlich Pester Boden-Provenienz, gehandelt, welche je nach dem Lieferungsstermin Juli-Oktober Aufzählungen von 35 H. abwärts bis 20 H. über den jeweiligen Terminkurs Trimester Budapest erreichten. Neuroggen per Juli-Mitte August-Lieferung holt Parität Budapest 15 Heller unter dem Oktober-Roggenkurs.

(Umwandlung des „Hotel Imperial“ in eine Aktiengesellschaft.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Das vornehmste Hotel Wiens, das „Hotel Imperial“ auf der Ringstraße, soll von einem Konsortium, an dessen Spitze die Verkehrsbank steht, angekauft werden. Es soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, zu deren Hauptaktionären die gegenwärtigen Besitzer des Hotels, die Landau'schen Erben, gehören. Der Kaufpreis wird 3 bis 3 1/2 Millionen Kronen betragen.

(Regenmeldungen.) Aus den meisten Gegenden des Landes langen Berichte über mehr oder minder ausgiebige Regenfälle ein; es betrug während der letzten 24 Stunden die Niederschlagsmenge in Keßthely 7, Pécs 5, Jággráb 24, Zurkove 6, Szeged 8, Temesvár 9, Malaczka 11, Sopron 29, Zapolcza 16, Kecskemét 6, Droszháza 23, Arab 12, Zombolya 9, Drsova 42, Csáca 10, Vágbestercze 6, Mlava 8, Nagybácsény 11, Dunaszerdahely 6, Kapuvár 16, Pápa 23, Mór 12, Békéscsaba 4, Ercsi 4, Szentelek 9, Szentgotthárd 5, Muraszombat 17, Nagybánizsa 4, Komlósd 14, Mohács 23, Höggyész 23, Paks 12, Siófok 8, Szentes 21, Galas 14, Szabadka 21, Derjállás 14, Palánka 13, Aracs 9, Párdány 11, Pancsova 15, Bestercze 7, Csucsza 7, Körösbánya 15, Lugos 9, Karánsebes 11, Pestica 19, Teregova 24 Mm. In vielen Gegenden war der Regen von Gewittern und theilweise auch von Stürmen begleitet.

(Holzauktion.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Milan und Dragan v. Turkovich haben den Waldbestand ihrer Herrschaft Krivovo, bestehend aus 42,000 Stück Eichenstämmen, ferner Buchen- und anderen Stämmen zum Verkauf gebracht. Zur Offertverhandlung waren sechs Firmen eingeladen worden. Ersteherin war die Neuschloß-Naschitzer Laninfabrik- und Dampfäge-A.-G. in Budapest mit dem Anbot von 5,300,000 Kronen. Das nächsthöhe Angebot wurde von der Exploitations-A.-G. in Budapest mit 3,600,000 Kronen gestellt.

(Die marokkanische Anleihe.) Aus Berlin wird telegraphisch: Die Subscription auf die 5prozentige marokkanische Staatsanleihe von 1910 wurde sofort nach der Eröffnung geschlossen, da die eingelaufenen Voranmeldungen eine ganz außerordentlich starke Ueberschreibung ergaben.

(Die Eröffnung des Regensburger Donauhafens.) Im Verfolge unseres gestrigen Berichts wird uns aus Regensburg noch telegraphisch: Nachdem Prinz Ludwig von Bayern den durch den Staat mit einem Kostenaufwande von zehn Millionen Mark erbauten Winterhafen gestern eröffnete, begab sich der Prinz an Bord des von den Direktoren Hofrath Karl Weis und Dr. Moriz v. Domony, sowie vom Direktor-Stellvertreter Peter v. Senyi geführten Salondampfer „Margit“ der kön. ungarischen Fluss- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft, auf welchem er die Reise nach Deggendorf antret. An der fünfstündigen, vom Wetter begünstigten Fahrt nahmen zweihundert Gäste theil, darunter Adjutant Freiherr v. Leonhardt, der bayerische Staatsminister des Innern v. Brettreich mit Ministerialdirektor v. Reberdy, Freiherr v. Hirschberg vom Ministerium des Aeußern, der rumänische Gesandte von Berlin Beldiman, der österreichisch-ungarische Legationssekretär v. Masitovich, der Regierungspräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Hammerhalm, Oberbürgermeister von Nürnberg Dr. v. Schuch, der Präsident der Generalzolldirektion v. Hochstetten, Bürgermeister Auer und Rechtsrath Dittborn von Regensburg, der Landespräsident der Oberpfalz v. Grafenstein, die Vertreter der ungarischen Regierung Ministerialrath v. Roth, die Sektionsräthe Józsa und Udranky und Obergeringieur Wacher, die Vertreter der österreichischen Regierung Sektionschef Niedl, die Ministerialräthe Raugky und Pichler, der Präsident der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Sektionschef v. Schonka, Hofrath Bardas von der Süddeutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft etc. Die Fahrt vollzog sich in bester Stimmung und Se. königliche Hoheit nahm Veranlassung, der Direktion seinen Dank und dem Personal die vollste Zufriedenheit auszusprechen.

(Das Budapester Handelsgremium) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Sigmund Ritter v. Falk's seine Generalversammlung. Der Vorsitzende gedachte des Ablebens des Präsidenten Theodor Hüttl und beantragte die Verewigung dessen Andenkens im Protokolle. Als erster Punkt der Tagesordnung gelangte die Wahl eines neuen Präsidenten zur Verathung und wurde auf Antrag des Hofraths Andreas Hof Hofrath Sigmund Ritter v. Falk einstimmig zum Präsidenten afflamirt. Auf die Begrüßungsansprache Joseph Kunz dankte Ritter v. Falk für die Beweise der Anhänglichkeit und betonte, daß er mit nicht erlahmendem Eifer stets den Interessen der Industrie und des Handels seine Dienste weihen werde. Auf Antrag des Präsidenten wurde sodann eine Begrüßungsdepesche an den Handelsminister Hieronymi abgefendet.

Sodann wurde der Jahresbericht des Gremiums für 1909 auf Grund des Referats Dr. Béla Dalnoky's zur Kenntniß genommen. Der Bericht enthält die Referate über die vom Gremium erhaltenen humanitären und pädagogischen Institutionen. Nach Genehmigung der Schluprechnungen und des Präliminares wurden die Wahlen vorgenommen. Es wurden gewählt: zu Vizepräsidenten: Franz v. Heinrich und Dr. Jsidor v. Megyery; zu Direktionsmitgliedern: Alexander Weimel, Sigmund v. Breinert, Karl v. Bachrach, Dr. Béla Dalnoky, Géza Fabinyi, Joseph Girardi, Sigmund v. Gold, Baron Wilhelm Guttman, Joseph L. Hirsch, Alois v. Heinrich, Friedrich Hüttl, Georg v. Károly, Joseph Klein, Joseph Kunz, Theodor Kerész, Eugen Kohner, Leo Lányi, Wilhelm Leipziger, Joseph v. Lukács, Emerich v. Linzer, Alois Marton, Emil Oppenheim, Jakob v. Simon, Joseph Gustav Sigmund, Emanuel Schulz, Béla Surányi, Dr. Emerich Straffer, Ludwig Szécsi, Stephan Simon, Karl Tömöry, Heinrich v. Tschögl, Emil v. Ullmann, Julius Vogel, Julius Ruf, Béla Wahl und Adolf Waldhauser; zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes: Karl Rausch, Ferdinand Neruda sen., Michael Lur, Richard Sebestyén und Oskar v. Szirmai.

Im Rahmen der heutigen Generalversammlung wurde dem neugewählten Präsidenten S. Ritter v. Falk eine besondere Ovation bereitet, indem im Sitzungssaal das Porträt desselben enthüllt wurde. Die Festrede bei diesem Anlasse hielt Joseph Kunz, der der unvergänglichen Verdienste Falk's gedachte, der den späteren Generationen ein leuchtendes Vorbild der unermüdblichen Arbeit sein werde. S. Ritter v. Falk antwortete tief ergriffen für die Ehrung und versprach, auch in Zukunft für die Interessen von Industrie und Handel unermüdblich thätig sein zu wollen. Er werde wie bisher stets unerschütterlich seine Pflicht erfüllen. Die Worte Falk's wurden mit begeistertsten Clenrufen aufgenommen.

(Die Ausbreitung der Peronospora.) Die Peronospora hat sich seit 22. Mai in den Komitaten Baranya, Somogy, Tolna und Zala ausgebreitet und ist derzeit auch in den Komitaten Vács, Temes, Eszegrád, Jász-Nagykun-Szolnok, Fejér, Gyees, Komárom und Zemplén. In Folge Abnehmens der Temperatur und der eingetretenen Regenfälle, sowie des Nebels ist ein weiteres starkes Umsichgreifen der Peronospora zu beforgen. An den Neben in Tolcsza, Tisaföldvár und Vácsfeldtelegy ist die Peronospora bereits konstatiert worden.

(Insolvenzen.) Aus Wien telegraphisch man uns: Die Lederfabrikfirma Joseph Pirich in Pettau ist insolvent. Die Passiven betragen eine Million Kronen, wovon 300,000 K. ungedeckte Forderungen. Die Ursache der Insolvenz soll darin gelegen sein, daß die Fabrik abbrannte und nicht genügend versichert war. — Der Tuchhändler Leo Adler, Wien, Schleifmühlgasse, ist insolvent. Passiven 80,000 Kronen.

(Kön. ung. Fluss- und Seeschiffahrts-A.G.) Die Direktion gibt bekannt, daß sie mit heutigem Tage den Güterverkehr mit den Haltestellen Szeged, Sufek und Eszerek wieder aufgenommen hat.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Engelbert Pratochwil, Schuhwaarenreuger in Wien, XV., Lannengasse Nr. 4; János Richter, Schuhwaarenhändler in Pécs, Königsgasse Nr. 22; Julius Bauer junior, Mäthenhändler in Esseg; Bernhard Walter, Manufakturwaarenhändler in Neuhandz; Spierer u. Gelber, nichtprotokollierte Firma in Krakau; Madár Hegyi, Spezerei- händler in Kaposvár; Joseph Horka, Schneidermeister in Barau; Ernst Steiner, rea. Baumwoll- waarenhändler in Wandsdorf; Jajos Diamant, Handelsfirma in Baja; Theresia Horacek, Handelsfrau in Groß-Baylowitz; Miksa Szabó, Kaufmann in Nagykerék; Albert Stern, protokolliertes Metallwaarenhändler in Budapest, VII., Abonyigasse Nr. 3; A. Steiner, protokolliertes Kaufmann in Eszsek; Rudolf Balcar u. Komp. in Prag, Wajergasse; Joseph Kuhner, Kaufmann in Brod a. S.; Geora Klauzer, Kaufmann in Hun, Weirkegericht Bregrada; Gustav Schüb, Schuhmacher in Turn; Anton Tschurtschenthaler, Delikatessenhändler in Innsbruck.

London, 7. Juni. (Fondsbörse.) Nach anfänglicher schwacher Veranlagung trat ein festerer Grundton in den Markt und gingen hiebei namentlich die Notirungen von Conzols und Amerikanern in die Höhe. Die letzteren gaben allerdings nachbörslich wieder nach. Fremde Fonds lagen gedrückt. Dagegen besterten sich Minen und Kupferaktien. Schluß fest.

London, 7. Juni. (Schluß.) Englische Conzols 82 1/8, 4prozentige Kupien 63 1/8, japanische Rente 95 1/8, Spanier 94 1/8, 4prozentige ungarische Goldrente 96, Canada Pacific 200 1/8, Norddiskont 3 1/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 104, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs 24.36, Chartered 162.—, East Rand 5.31, Randfontein 2.34, Randmines 9.25, De Beers 17 1/8.

Newyork, 7. Juni. (Fondsbörse. Kabeltelegr.) Gestützt auf Deckungen, verkehrte die Börse in der ersten Zeit bei erregter Stimmung in fester Haltung. Zumal das Ergebniß der gestrigen Unterhandlungen zwischen Präsident Taft und den Eisenbahndirektoren als befriedigend ausgelegt wurde. Dann gingen die Kurse, ausgehend von starken Liquidationen, die in Chicago Milwaukee und St. Paul-Aktien stattfanden, wieder zurück. Doch griffen schließlich die Hauffiers mit Interventionskäufen ein, wodurch der Markt wieder ein besseres Aussehen erhielt. Dank neuerlicher Deckungen war der Schluß sehr fest. Aktienumsatz 1.050,000 Stück.

Newyork, 7. Juni. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegr.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 2 1/2% (2 3/4), Laageld 2 1/2% (2 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 483.60 (483.65), Cable Transfers 486.90 (487.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 1/8 (519 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/8 (95), Silber Bullion 53 1/4 (53 3/8), Northern Pacific 3% bond 71 (71), Atchinson Topka and Santa Fé Com. 104 1/8 (101 3/8), Baltimore & Ohio Com. 112 1/4 (110 1/8), Canada Pacific 197 3/8 (193 1/2), Chesapeake and Ohio 83 1/8 (79 1/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 125 1/8 (123), Denver & Rio Grande Com. Shares 36 1/2 (33 1/2), Erie Common Shares 26 1/4 (25 1/8), Illinois Central 131 (129 1/8), Louisville & Nashville 142 1/2 (140 1/8), Missouri Kansas and Texas Common 39 1/4 (37 3/8), Missouri Pacific 66 3/4 (64 3/8), Newyork Central Railway 115 7/8 (113), Newyork Ontario and Western 44 3/8 (43), Norfolk and Western Common Shares 100 1/2 (98 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 131 3/8 (128 3/4), Philadelphia and Reading Com. 153 1/8 (149 1/8), Rockland Company 41 3/8 (38 3/4), Southern Pacific 121 3/8 (117), Southern Railway Com. 25 1/4 (24), Union Pacific 171 1/2 (167 1/8), Wabash Preference 43 1/8 (41), Amalgamated Copper Com. 67 1/2 (63 3/8), American Sugar Ref. Com. 117 (114 1/2), Anaconda Mining Comp. 41 (39), Unit.

Staates Steel Corp. 78 1/8 (75 1/8), United Staates Steel Pref. 116 (114 3/8). Aktienumsatz 1.050,000 Stück.

Newyork, 7. Juni. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 15.20 (15.20), per Juli 15.17 (15.08), per September 13.13 (12.97), in Neworleans loco 14 1/8 (14.75); Petroleum: Stand White Newyork 7.75 (7.75), Stand White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.15 (10.15), Credit Balances at Oil City 135.— (135.—); Schmalz: Western Steam 12.60 (12.50), Rohe u. Brothers 13.10 (13.—); Mais per Juli 67.50 (68 1/8), Mais per September 67.75 (68 3/8), Mais per Dezember 65.— (65.75), rother Winterweizen loco 167.50 (166.50), Weizen per Juli 101.25 (102.—), per September 95 1/8 (98.75); per Dezember —.— (—.—), per Mai —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.25 (8.25), per Juli 6.25 (6.20), per September 6.50; (6.35); Mehl Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker: 3.74 bis —.— (3.74 bis —.—); Rinn 31.75 bis 32.12 (32.— bis 32.15); Kupfer: 12.40 bis 12.55 (12.40. bis 12.55). Weizen matt, Mais weichend.

Chicago, 7. Juni. (Schlußkurs.) Weizen per Juli 94.50 (94.75), per September 91.50 (91 1/8); Mais per Juli 58 3/8 (59 3/8); Schmalz per Juli 12.25 (12.30), per September 12.15 (12.30); Speck short clear 13.37 (13.37). Porf per September 21.50 (21.55). Weizen matt, Mais weichend.

Wien, 7. Juni. (Telegramm des „Neuen Bester Journal.“) Eier. Der heutige Markt verlief gut behauptet zu unveränderten Preisen. Wir haben noch immer vorwiegend Konsumabwas, doch bessert sich auch der Export nach England, wo unsere Waare sich guter Nachfrage erfreut. London war gestern unverändert, Berlin ruhiger. Die Zufuhren offener Waare werden immer kleiner, dagegen langen mehr Kaffee an. Heute verkehrten: Strohwagen zu 39 Stück, Faberier zu 40 1/2 Stück per 2 K. unverpackt. Von Küsteneiern bedangen: Vácslaer 72 bis 73 K., andere prima ungarische 70 bis 73 K., Siebenbürger Original 69 bis 70 K., sortirte 70 bis 71 K., Bulgaren 72 bis 73 K. per Kiste ab Wien en gros. Ruffen kommen nur sporadisch vor. Die allgemeine Geschäftslage hat sich gebessert. Man meldet uns aus England, daß durch den Abstoß der minderen russischen Eier die Nachfrage nach frischer Waare sich steigert. Der Stod in London betrug in der Vorwoche circa 10,500 Kisten. Gleichlautend sind die Berichte aus Deutschland. Ueberall wird frische, gute Waare selbst zu höheren Preisen gefragt. In Berlin langten in der Zeit vom 27. Mai bis inklusive 2. Juni 81 Waggons mit circa 9000 Kisten per Bahn aus dem Auslande an. Der Export Rußlands über die europäischen Grenzen umfaßte 7.917,900 Stück in der Zeit vom 8. bis 14. Mai. Podwoloczyska expeditirte in der Vorwoche 48 Doppelladungen und telegraphirt heute: Tendenz fest, Zufuhren schwach. Preise 1—2 Kopeten per Schock höher.

Schweinefett und Speck. Wien, 7. Juni. (Telegramm des „Neuen Bester Journal.“) Obwohl der Auftrieb am heutigen Vorsternviemarkt schwächer war, er umfaßte nur 12,653 Stück, blieb die Tendenz flau und die Preise ermäßigten sich um 2 bis 4 Heller, aber die vor- und vorwöchentlichen starken Zufuhren hatten eine bedeutende Zetterzeugung zur Folge. Diese, wie das verminderte Quantum, haben zu einer Berflattung der Tendenz und zu einer Preisabschwächung für Schweinefett geführt. Es notirten: Prima 92 K. 50 H. bis 93 K., Sekunda 90 K. 50 H. bis 91 K. Auch für Speck ist eine mäßige Preisabschwächung im Einklange mit Budapest zu konstatiren. Rohspeck notirte 83 K. bis 84 K., Tafelspeck 85 K. bis 86 K. Alles per 50 Kilogramm Netto erste Kosten en gros ab Wien.



Odol ist, wie bekannt, dasjenige Mundwasser, welches den Ursachen der Zahnverderbnisse sicher entgegenwirkt. Wer Odol konsequent anwendet, übt die nach unserer heutigen Kenntniss den besten Zahn- und Mundpflege aus. Abdrücke wissenschaftlicher Veröffentlichungen, aus welchen man diese Ueberzeugung selbst schöpfen kann, senden wir jedem, der sich dafür interessiert, auf Wunsch gern kostenfrei zu. Odolfabrik Bodenbach & E.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. Juni. An der Vorbörsen blieb die Spekulation auf die Vorgänge in Newyork sehr referiert. Es erfolgten Abgaben zu weichen Kursen. Ungarische Kredit-, Rima- und Hypothekenbankaktien verloren etwa 1 1/2 %...

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 839.50 bis 827.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 666 bis 664.50, Hypothekenbankaktien zu 485.50 bis 485, Vaterländische Bankaktien zu 297.50 bis 297, Straßenbahnaktien zu 709 bis 708...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.50, Salgotarjaner Kohlenbergbauaktien zu 644 bis 644.50, Danubius-Aktien zu 447.50 bis 448.50, Asphaltaktien zu 210 bis 211.75, Adria-Aktien zu 496 bis 495, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 429 bis 429.50...

Die Nachbörse war geschäftslos, Abschlüsse kamen nur in Ungarischen Kreditbankaktien zu 839 bis 839.25 vor. Schluss 839.

Wiener Effektenbörse. 7. Juni. Die starken Schwankungen, welchen der Newyorker Platz gestern unterworfen gewesen war, haben, da sie mit der Ansicht in Verbindung gebracht wurden, daß die Aktien gegen die Truists ihre Fortsetzung finden dürfte, abermals einen verstimmden Einfluß auf die Auffassung des hiesigen Marktes geübt und haben denselben an der heutigen Börse weiterhin zu allgemeiner Unstimmigkeit veranlaßt. Die Reserve machte sich hierbei umso empfindlicher, als auch vom Berliner Markte sowohl mit Rücksicht auf die amerikanischen Vorgänge als auch im Hinblick auf den verstimmden Eindruck des Rücktritts Dernburg's, der auch hier lebhafter besprochen wurde, unbefriedigende Lagationen vorlagen. Der Verkehr brachte daher weiterhin eine fast durchwegs schwächere Stimmung zum Ausdruck. Immerhin hielten sich die Verkäufe nach den etwas größeren Positionslösungen des gestrigen Tages im Allgemeinen in engen Grenzen und nahmen nur anfangs in den Aktien der Ungarischen Kreditbank, in denen Budapestener Abgaben stattfanden, sowie in Alpinen Montanaktien und Rimamuränger Aktien einen etwas wesentlicheren Umfang an. Die heutigen Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

MUSCHONG-BUZIASFÜRDÓ BUZIASER-PHÖNIX MINERALWASSER. Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Ueberall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44. Telefon: 86-35.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., Ung. Goldrente, Kronenrente) and Price (e.g., 118.50, 92.40).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1854er Lote, Reichsanbahn) and Price (e.g., 171., 5440).

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 665.75, Ungarische Kreditbankaktien 837.75, Anglobankaktien 312.50, Bankverein 543, Unionbank 601.50, Länderbank 500.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 754, Lombarden 119, Elbethal, Rimamuränger 688.75, Tabakaktien 327.50, Alpine-Aktien 726, Maivente 94.30, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente 92.40, Russen 103.50, Türkenlose 266.50, Marknoten 117.53 per Kasse, 117.52 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Vacl-ut 34, vis-à-vis dem Lebensmittelplatz Lehel-tör, Haltestelle der Strassenbahn, per 1. August zu vermieten: elegante, sehr bequeme 4zimmerige Gassenwohnung, Gas, elektrisches Licht, Vacuum Cleaner und pro 15. Juni oder 1. August eine zweizimmerige, moderne Hofwohnung mit allen modernen Nebenräumlichkeiten. 2. Lift ohne Mittagspausen. Städt. Telefon. Anfragen: Telefon: 167-07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. Juni. (Börse.) Die Börse eröffnete in unentschiedener, jedoch vorwiegend schwächerer Haltung namentlich für Montanwerte, da der Rückgang des Absatzes des Stahlwertverbandes im vergangenen Monat und die erfolglosen Versuche zur Gründung eines westdeutschen Hoheisen Syndikats verstimmt. Bald gewann indes eine freundlichere Stimmung die Oberhand, als höhere Londoner Kurse für Amerikaner eine bessere Beurteilung der amerikanischen Tarifffrage gestatteten, wie auch die Meldung von der Beilegung der Streitigkeiten im Baugewerbe zur Befestigung beitrug. Die Folge war eine theilweise Erholung, doch blieb der Verkehr im Allgemeinen äußerst eingengt. Größere Lebhaftigkeit zeigten nur amerikanische Bahnen und die Aktien der Schantung-Bahn. Oesterreichische Werte neigten in Anlehnung an Wien zur Schwäche. Zuletzt waren Packetfahrtsaktien stärker gefragt, angeblich für Hamburger Rechnung. Bei anhaltend stillem Verkehr schloß der Markt trotz schwächerer Londoner Meldungen in fester Haltung. Die Industriewerte des Rassenmarktes lagen ruhig, ohne nennenswerthe Veränderungen. Tägliches Geld 2 1/2 bis 3 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 7. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente, 4 1/2prozentige Silberrente 94.20, 4prozentige österreichische Goldrente 99.40, 4prozentige ungar. Goldrente 95.30, österreichische Kreditaktien 209, ungarische Kronenrente 92.50, Südbahn 23.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.60, russische Banknoten 216.70, Wiener Wechselkurs 85.02 1/2, 4prozentige neue russische Anleihe 91.40, italienische Rente, Diskontokommandit 187.80, Allg. Elektr. Edison 271, Dynamit-Truist 183, Gelsenkirchener 211.50, Harpener 197, Laurahütte 176.20, unifizirte Türken 94.50. - Ruhig.

Frankfurt, 7. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.70, Südbahn 23.70, Deutsche Bank, Diskontokommandit 187.90, Dresdener Bank 159.25, Berliner Handelsgesellschaft, Gelsenkirchener, Harpener 197.45, Hibernia, Laurahütte, italienische Rente, ungarische Goldrente, ungar. Papierrente. - Ruhig.

Hamburg, 7. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.70, österreichische Kreditaktien 209, 1860er Lote, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.25, Südbahn 23.50, italienische Rente 104.50, 4prozentige österreichische Goldrente 99.80, 4prozentige ungarische Goldrente 95.25. - Ruhig.

Paris, 7. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.97, österr. Goldrente 99.75, ungar. Goldrente 98.80, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 513, 3/4prozentige italienische Rente 105.45, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 283, fünfprozentige Marokkaner 524, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.25, 4prozent. konj. amort. Rumänen 92.50, 4prozentige amort. Rumänen 1905 94.50, 5prozentige Russen 1906, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 101.40, 4 1/2prozentige Serben 1906, 4prozentige spanische Exteriores 96.50, 4prozent. unifizirte Türken 94.45, Türkenlose 224, türkische Tabakaktien 408, West. Bodenkreditanstalt 1252, West. Länderbank 532, Ung. Hypothekenbank 513, Banque de Paris 1838, Banque Ottomane 725, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Südbahn, Meridionalbahn 695, Orientbahnen, Hartmann Maschinen 606, Rio Tinto 18.01, Sucrerie d'Egypte 73, Tula 352, Urifang Kohlen 186, Chartered 43.75, De Beers 431, East Rand 134.50, Jagersfontein 211.50, Transvaal Land Company 74.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 128.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Cheq auf London 252.85, Privatdiskont 2 1/2. - Stetig.

Csángó, Koffermacher erzeugt vorzügliche Reiseartikeln Verschiedene feine Lederwaaren in grosser Auswahl zu haben bei Csángó, Budapest, Muzzeum-körfut 5. Adresse wichtig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. Juni. Effektiver Weizen tendirte heute bei besserem Offert und lebhafter Kauflust fest. Die Preise zogen 15 H. bis 25 H. an. Der Umsatz beträgt 25,000 Mztr., auch wurden einige größere Posten Neuweizen per Juli-Oktober-Lieferung gehandelt. - Tageszufuhr in Weizen 10,967, Abfuhr 100 Meterzentner. - Roggen ist bei mäßiger Kauflust 5 bis 7 1/2 Heller höher und notirt per prompt circa 7 K. 50 H. bis 7 K. 55 H. Parität Budapest. - Futtergerste bleibt geschäftslos. Wir notiren nominell circa 5 K. 80 H. bis 5 K. 90 H. per Kasse, Parität hier. - Hafer ist bei entsprechendem Angebot behauptet; ab hier ist 6 K. 80 H. bis 7 K. 10 H. per Kasse machbar. - Mais tendirt ruhiger; prompte Lieferung erzielt ab und Bahnpapirität Budapest 5 K. 50 H. bis 5 K. 55 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz unter dem Einfluß höheren Auslands, festeren Effektivgeschäftes, sowie Regenmeldungen aus dem Banat, welche dort momentan nicht erwünscht sind, fest und zog besonders Weizen stärker an. Auch Roggen begegnete Deckungsbegehren, während Mais mit Rücksicht auf die Regenfälle ruhiger wurde und Hafer unverändert blieb.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Weiß: 400 Mztr. 79 zu 11.75, 500 Mztr. 79 zu 11 (ab Markt), 400 Mztr. 79 zu 11.75, 300 Mztr. 78 und 200 Mztr. 77.5 zu 11.30, 200 Mztr. 77 zu 11.45, 200 Mztr. 77 zu 11.45, 1000 Mztr. 76 zu 11.25, 300 Mztr. 75 zu 10.75 (Ober). - Bester Boden: 300 Mztr. 78 zu 11.25, 100 Mztr. 78 zu 11.35. - Wäskner: 2000 Mztr. 79.9 zu 11.80. - Försbeckser: 700 Mztr. 70.5 zu 11.60. - Beckereker: 4900 Mztr. 77 zu 11.50. - Hartner: 650 Mztr. 77 zu 11.45. - Beckereker: 4100 Mztr. 76.5 zu 11.10 (brandig). - Tolnauer: 650 Mztr. 77 zu 11.45. - Weihenburger: 300 Mztr. 77.5 und 200 Mztr. 79 zu 11.45, 1235 Mztr. 77 zu 11.45, 1330 Mztr. 77 zu 11.45, 215 Mztr. 76.3 zu 11.35, 200 Mztr. 76.3 zu 11.35, 100 Mztr. 76 zu 11.17 1/2. - Oberungarischer: 100 Mztr. 79 zu 11.45, 300 Mztr. 79 zu 11.20, 500 Mztr. 76 zu 10.90, 3750 Mztr. 74 zu 10.25. - Magazinwaare: 700 Mztr. 73.8 zu 10. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 7.50, 200 Mztr. zu 7.55, Weides per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 7, per Kasse, 200 Mztr. zu 6.85, per Kasse, Parität, 100 Mztr. zu 7, per Kasse, 400 Mztr. zu 6.80, per Kasse, Parität, 200 Mztr. zu 6.85, 100 Mztr. zu 7, 100 Mztr. zu 6.85, 200 Mztr. zu 6.82 1/2, Alles per Kasse.

Mais: 100 Mztr. zu 5.50 ab Magazin.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.52, 9.53, 9.50, 9.67, 9.61, 9.66; Roggen per Oktober zu 7.21, 7.20, 7.27; Mais per Juli zu 5.52, 5.54, 5.47, 5.51; Mais per Mai 1911 zu 5.79, 5.80, 5.75, 5.79; Hafer per Oktober

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstanungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

zu 6.88, 6.87, 6.91, 6.85, 6.89; Weizenkleie, grobe, auf prompte Lieferung zu 4.40. — Mit tags um halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.65 Geld, 9.66 Waare; Roggen per Oktober zu 7.25 Geld, 7.26 Waare; Hafer per Oktober zu 6.86 Geld, 6.87 Waare; Mais per Juli zu 5.49 Geld, 5.50 Waare, Mais per August zu 5.60 Geld, 5.61 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.77 Geld, 5.78 Waare; Kohlraps per August zu 12.— Geld, 12.10 Waare.

Weizenkleie, feine, auf prompte Lieferung zu 4 G., 4.10 W.; grobe zu 4.40 G., 4.50 W.; feine pro September-Dezember zu 4.10 G., 4.20 W.; grobe zu 4.45 G., 4.55 W.

Die amtlichen Getreidequotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß' and 'Banater' wheat prices, listing various grades and their corresponding prices in Kronen.

Table for 'Pester Voten' and 'Bácskaer' wheat prices, listing grades and prices.

Table for 'Weissenburger' wheat prices, listing grades and prices.

Table for 'Roggen, Ia', 'Roggen, Mittel', 'Gerste, Ia', 'Gerste, Mittel', 'Hafer, Ia', 'Hafer, Mittel', 'Mais, neu' prices.

Table for 'Termine' (futures) for wheat, rye, and barley, listing months and prices.

Schiffsahrt auf Grund der vom 30. Mai bis 4. Juni vorgefallenen Schlüsse. Die Frachttäge verbleiben sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59-62, Uvidet 53-56, Bezdán 45-48, Ralocsa 37-40, Dunajdóvár 37-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Titel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybacsókerék 59-62.

Wiener Fruchtbörse vom 7. Juni. (Privat-Telegramm.) Auf Grund durchwegs fester Auslandsberichte gelangte auch hier eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch. Diese erstreckte sich allerdings nur auf Weizen, worin die Forderungen um 10 H. erhöht wurden. Roggen und Hafer blieben unverändert. Mais schwächte sich um 5 H. ab.

Berlin, 7. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 198.50, per September 191.25, Roggen per Juli 147.25, per September 151.50, Hafer per Juli 148.25, per September 152.—, Mais per Juli —, per September —, Rüböl per Oktober 49.60, per Dezember —, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —.— Weizen und Roggen weichend, Hafer fest, Mais ruhig, Del stetig. — Wetter: Heiß.

Breslau, 7. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 19.40, neuer —, gelber Weizen loco, alter 19.30, neuer —, Roggen loco, neuer 13.50, Hafer loco 14.50, neuer —, Raps loco —, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 7. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 25.10, per Juli 24.55, per Juli-August 24.30, per September-Dezember 23.80. — Roggen per Juni 16.85, per Juli 16.75, per Juli-August 16.85, per September-Dezember 16.85. — Mehl per Juni 31.70, per Juli 31.85, per Juli-August 32.05, per September-Dezember 31.15. — Rüböl per Juni 53.50, per Juli 54.—, per Juli-August 54.—, per September-Dezember 55.25. — Spiritus per Juni 56.75, per Juli 57.—, per Juli-August 57.—, per September-Dezember 47.50. — Rohzucker 80° bis 90° 39.—, 80°

Advertisement for 'Lgmándi' bitter water, featuring a glass and text describing its benefits for stomach ailments.

bis 85° Brutto und darüber 39.75. — Weißer Zucker per Juni 44 3/8, per Juli 44 1/8, per Juli-August 43 7/8, per Oktober-Januar 33 7/8. — Raffinade 71.50 bis 72.—. — Weizen, Roggen, Mehl und Rüböl matt, Spiritus fest, Rohzucker stetig, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Heiß.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. Juni, Abends 6 Uhr, bis 6. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptbahnhof vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and departures from Budapest, categorized by type of transport (rail, steamship) and origin/destination.

Produktenmärkte.

Produktionsgeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirt per 100 Kilo: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 181.— Geld, K. 182.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 160.— Geld, K. 161.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 164.— Geld, K. 165.— Waare — Pfäumenmehl: bosnisches 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. — Geld, K. — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er K. — Geld, K. — Waare, Rothklee, kleinfrörmiger 1909er K. — Geld, K. — Waare, mittelfrörmiger 1909er K. — Geld, K. — Waare, großfrörmiger 1909er K. — Geld, K. — Waare.

Budapest, 6. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 57.— Geld, K. 58.— Waare.

Wien, 7. Juni. (Spiritus.) Bei fortgesetztem Mangel an Kaufkraft notirt prompter Kontingentspiritus unverändert 60 K. Brief, ohne Geld.

Frag, 7. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franke Aufflag zur sofortigen Lieferung 34 K. 40 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 26 K. 25 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 70 Pf. bis 14 M. 75 Pf., per August 14 M. 82 Pf. bis 14 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 75 Pf. bis 11 M. 80 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 7. Juni. Rüböl loco Km. 57.—.

Viehmärkte.

Budapest, 7. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1573 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1213 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2786 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1151 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 1635 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 45 H. bis 1 K. 56 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 44 H. bis 1 K. 48 H., Ausschuss von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 70 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 48 H. bis 1 K. 66 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 56 H. bis 1 K. 60 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 30 H. bis 1 K. 48 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Wiener Vorkentviehmarkt vom 7. Juni. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 13,537 Stück Schweine angemeldet und hievon 5525 Jungschweine und 7689 Fetteschweine, zusammen 13,214 Stück aufgetrieben. Der Auftrieb war wohl auf beiden Marktgebieten kleiner als in der Vorwoche, für den Bedarf jedoch vollkommen ausreichend, so daß Fetteschweine bei flauer Tendenz in Primaforten um 1 bis 2 H., in anderen Sorten um 3 bis 4 H. billiger abgegeben werden mußten. Jungschweine waren namentlich in leichten Qualitäten um 2 bis 4 H. theurer. Der Verkehr war durchwegs schleppend. — Es notirten: Prima-Fetteschweine von 1 K. 38 H. bis 1 K. 40 H., ausnahmsweise 1 K. 41 H., mittelschwere Fetteschweine von 1 K. 25 H. bis 1 K. 34 H., alte Fetteschweine von 1 K. 18 H. bis 1 K. 26 H., leichte Fetteschweine von 1 K. 12 H. bis 1 K. 21 H., Jungschweine von 1 K. 12 H. bis 1 K.

34 H., ausnahmsweise bis 1 K. 38 H. per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gessert u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Zufuhren in allen Artikeln sind schwach, die Preise behauptet, mitunter auch höher nur Fleischwaaren und Käse tendiren recht flau und sind nur billiger verkäuflich. Der erwartete große Konsum anlässlich der aviatischen Festlichkeiten ist bisher nicht eingetreten.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. bis 1 K. 12 H., minderes Rindfleisch von 80 H. bis 94 H.; Kälber, lebend, von 90 H. bis 1 K. 4 H. per Kilogramm lebend Gewicht; Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 12 H. bis 1 K. 24 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 40 H. bis 1 K. 52 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Ung. 70 K. bis 72 K., Prima Bäckerei von 69 K. bis 70 K., Theißwaare zu 68 K. bis 69 K., Siebenbürger von 67 K. bis 68 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Back- und Brathendel von 2 K. — H. bis 3 K. 20 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettaänse von 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H. per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 K. per Kilo. — Reh von 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H. per Kilo. — Milchprodukte. Prima Theibutter von 2 K. 60 H. bis 2 K. 80 H., Kochbutter (Landbutter) von 2 K. 10 H. bis 2 K. 40 H., Topfen von 20 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm. — Ungarische Kürsch von 60 H. bis 70 H. per Kilo.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations (Jura, Donau, Wien, etc.) on June 7th, with columns for 'Heiß' and 'Kalt' temperatures.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Advertisement for 'Favorite lemezvásár' (Favorite record fair) with details about the location and products.

Advertisement for 'FRIGOFOR' EISKASTEN (Ice chests) by LGUTTMANN, highlighting their cooling capacity and availability.

Advertisement for Michael Reményi pianos, featuring an image of a piano and text about the brand and dealer.

Advertisement for 'Schnell-Waschmaschine' (Washing machine) by Ingen. Gärtner S., including an image of the machine.

# Wegweiser Budapester Firmen



## Klaviere und Pianinos

kaufe man dort, wo man eine ganz verlässliche Garantie bekommt. Als eine solch streng vertrauenswürdige Firma empfehlen wir den Musterklaviersalon **KERESZTÉLY,** Budapest, VI. ker., Váci-körút 21, wo stets 200 Klaviere auf Lager sind, darunter gut erhaltene Klaviere von fl. 150.— aufwärts. —

## Motorenabteilung d. Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik.

Alleinverkauf: **EMIL ABELES** Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon 98-32 und 24-41.

Die einfachste, praktischste und billigste **Eismaschine für Handbetrieb** für jeden Haushalt unentbehrlich. Die Maschine ist bei mir im Betrieb zu sehen. **Eismaschinen** mit Maschinenbetrieb in jeder Grösse :: in kürzester Zeit lieferbar. ::

# SZÖNYEGHÁZ BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 26

Zur gefälligen Besichtigung unserer grossangelegten **TEPPICHNIEDERLAGE** laden wir das hochgeehrte Publikum höflichst ein. **KEIN KAUFZWANG.** ■ Illustrierter Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt. ■ **TELEPHON 17-16.**

**LICHTPAUSPAPIERE ALLE GATTUNGEN, PAUSPAPIERE, PAUSLEINEN, ZEICHNENPAPIERE, OELPAPIERE UND OELORGANTIN FÜR EXPORTPACKUNG. SPEZIALITÄT: REINE POSITIV LICHTPAUSLEINEN FÜR EINREICHUNGS-PLÄNE.** Anfertigung von Lichtpausen mittels elektrischer Lichtpause-Apparate. Neueste Musterkollektionen gratis und franko. **Ung. Fabrik chemisch präparirter Papiere, Budapest, V., Kálmángasse 12.** Telefon 38-90.

Ungarns grösstes Waarenhaus **ifj. WEISS JAKAB és FIA,** Budapest, IV., Váci-utca 24. **BAND, SPITZEN, SEIDENWAAREN Ungar. Handarbeit-Spezialitäten** SPECIALITÉS DES OUVRAGES MANUELS DE LA HONGRIE. UNGARIAN HANDWORKS SPEZIALITIES. PRIX FIXES. FONDÉE 1875.

**Wollen Sie wirklich billig kaufen?** so besuchen Sie das Waarenhaus **SPITZ HERMAN** BUDAPEST, IV., Deák Ferenc-u. 13 woselbst jetzt allerlei **Seiden, Wollstoffe, Waschwaare, Bänder, Spitzen und sonstige Damen-Modewaaren** gänzlich ausverkauft werden und sämtliche Artikel um jeden annehmbaren Preis verkauft werden, da das Geschäft gänzlich aufgelöst wird.

Ungarns grösstes Schuhwaarenhaus **Dóczy Mór,** BUDAPEST, Rákóczi-ut 10. Billigste Preise; Reichste Auswahl! In allen Herren-, Damen- u. Kinderschuharten für jeden Fuss, für jeden Zweck, für jeden Geschmack. **Amerikanische Schuhe** Go-on, Well Very. **Sandalen, Turn- und Sportschuhe.** SPEZIALITÄTEN FÜR PROVINZVERSANDT. Nichtentsprechendes umgetauscht. Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Billigste und beste Einkaufsquelle für Damen-Mäntel, Staub-Mäntel, Leinen-Costumes etc. **LICHTENSTEIN & BRAUN, „Splendid-Waarenhaus“** Bpest, Károly-körut 24

**GRAMMOPHONULAJDONOSOK** „Veni-Vidi-Vici“ lemez 4 különböző felvétel egy lemezen; oldalanként 2-2 felvétellel, melyek megrövidítés nélkül ugyanannyi ideig játszanak, mint más nagy lemezek. Lemezjegyzék ingyen. **Garai orsz. lemezközpont,** Budapest, VIII. Szentkirályi-utca 4. Rákóczi-ut mellett. **VENI VIDI VICI** „Rekord“ hanglemezekben 1000 újdonás most jelent meg. tiszta és aczélhangu visszaadó képességgel, minden mellékzörej nélkül. — Meg nem felelő lemezeket készséggel kicserélünk. — Kedvező használt lemez csere. Javitások jutányosan eszközöltetnek.

**Motoren-Abtheilung der Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik** Alleinverkauf **EMIL ABELES,** BUDAPEST, V., Váci-ut 14. Telegrammadresse: „BARSEL“ Budapest. Telefon 98-32 und 24-41. In letzterer Zeit wurden von mir unter Anderem folgende grössere Sauggasmotoren geliefert: Für die Mühle des Herrn Erkel János in Békés-Gyula, 1 Stück 80 HP Sauggasmotor. **Berg- und Hüttenwerke A.-G., Beslinac Kroatien,** 1 Stück 50 HP und 1 Stück 100 HP Sauggasmotore, „Hotel Therapia“ in Cirkvenica, 1 Eisfabrik, 1 Kühlanlage, und zu deren Betrieb 1 Stück 45 HP Sauggasmotor. **Unter Lieferung und Montirung** befinden sich für die Mühle des Herrn Bokor János in Szeged, die auch bisher mit einem kleineren Brünn-Königsfelder Sauggasmotor arbeitete, 1 Stück 200 HP Sauggasmotor. Für die Mühle des Herrn Lang Hermann in Baranyapél-Monostor, 1 Stück 80 HP Sauggasmotor. **Moskovits Adolf & Söhne in Nagyvárad,** 1 Stück 100 HP Sauggasmotor. **Motore aller Art können in meinem Etablissement im Betriebe besichtigt werden.**

**Der halbfertige Anzug KOCH® Neuheit, in 2 Stunden genau nach Maass angefertigt, liefert:** Traueranzug fein und leicht . . . . 46.— Kronen Eleganter blauer Sommeranzug einreihig od. zweireihig 48.— Moderner Lüsteranzug blau oder grau . 36.— Leinenanzug aus echtem Szegeder Leinen 28.— **KOCH TESTVÉREK,** Budapest grösstes Waarenhaus für Herren-, Knaben- und Mädchenkleider **26. Károly-körut 26.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neuere neue und einbruchsfester Kassen... offener billiger Budapester Kassen-Niederlage...

Bronze-Waage für Gas und elektrisch. Hat anerkannt solides Fabrikat, äußerste Präzision...

Mobilität! Wichtig für Anwalte: Filze, Platten, größtes Lager aller Fabrikate...

Bronzelüster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass...

Perfekteppiche, echt, fl. 14 verlässlich. Lázár-utca 3. 27407

Bettfedern und Daunennest billig zu haben bei Müller, Federhändler, Népszínház-utca 28. 66658

Gartenschläuche, Gummi-schläuche, Handschläuche, Gartenspritzen, Pumpen, Brunnen, Preisblätter und äußerste Kostenüberbillsigkeit...

Großer Occasionsverkauf in Damenhemden und Bettwäsche im Feinveredischen Warenhaus...

Kassettenschränke, feinerste, neu und benützte liefern allerbilligste Spitzer und Testvére...

Zugeneigte Instrumente, Mikroskope, Prismen, Binokle, Photographie-Apparate...

Künstliche Irögepeken minderen Arban eladók. „Aita“, Nádor-utca 11. 67418

24 személyes komplett ezüst evőkészletet voszek továbbajándékozás céljából...

Laufteppichreihe in Partie von 20 Kreuzer per Meter zu verkaufen. Szönyegvásár, Révay-utca 2. 67411

Demolierung IV., Mária Valéria-utca 1, vis-à-vis Hotel Bristol...

Demolierung IX., Ráday-utca 31. Wegen Räumung des Platzes werden sämtliche Materialien...

Urasági és jukorkocsik, azonkívül két teljes Ponylogat, egyik felnöttebb, másik kisebb gyermek részére...

Amerikai íróasztal olcsón eladó. Nass, VII., Akácfa-utca 50. 25609

Musikinstrumente und Musikalien. Klavier, 7 Oktav, Eisenkonstruktion...

Alle Meisterinstrumente, wie Geigen, Bratschen und Cellos werden gekauft und am besten bezahlt...

Klavier, gut erhalten, fehlerfrei, für Anfänger wie auch für Sommerfrische geeignet...

Schweizer-Engländer-Kreuzsticht, schwarz, sehr gut und schön...

Mietung und Vermietung VI., Dalszínház-utca 10. Prachtvolle, helle, große Geschäftslokalitäten...

Kiadó azonnal 5 nagy szobás lakás és mellék-helyiségek...

2, 3, 5 szobás modern lakások, üzemhelyiségek, minden kényelemmel...

Elegant möblirtes zweifelhingiges Cassenzimmer... Lakás kiadó augusztusra...

Köszönth Lajosgasse 15, I. 3. zwei Zimmer, nett möblirt, eventuell mit Pension...

Iglófürdő eine Villa mit 5 Zimmern zu vermieten. Szatymány, X., Gődványi-gasse 11. 45105

Elegante größere Wohnun-gen mit prachtvollem Garten, auch für Sommerwohnungen geeignet...

3 Cassenzimmer zu vermieten, 650 Gulden. Paul-ler-utca 2. 29963

Zu vermieten zwei ele-gant möblirte Zimmer, Extra-eingang, Elektrisch, Telephon...

Sofort zu übergeben hoch-elegant eingerichtete Woh-nung, 2 Cassenzimmer, Dienst-botenzimmer...

Elegant möblirtes separirtes Cassenzimmer, Bad, elektrisches Licht...

November 1-ére 2 és 3 szobás lakások kiadók az Alagut közelében...

Magános ház ur lakás-sal, istállóval, szép ud-varral augusztusra vagy novemberre kiadó...

Kost, Quartier. Gesucht gute, verlässlich rit-telle Privatmittagskost...

Kompagnou. Kompagnou. Zur Ueber-nahme eines Bergandgeschäftes...

Konkurrese. Pályázat. A Budapest IX. ker. Ferencvárosi izr. ima-gesületet a kántori állásra pályázatot hirdet...

Pályázótól megkivánta-tik, hogy kellemes hangu kitűnő előmádkozó lo-gyen.

Evi fizetés 2000 korona, szabad lakás és mellék-jövedelem. Az állásra val-lásos, 40 évnél nem idő-sebb nős egyének, magyar honosak pályázhatnak...

5 Károlyi-utca 2. I. 16. Növe Centralban. 25606

Elegant möblirtes separirtes Cassenzimmer, Bad, elektrisches Licht sofort zu vermieten...

Pályázat. A karczagi auth. orth. izr. hitközség a folyó év szeptember hó 1-én be-töltendő I. kántori állásra pályázatot hirdet...

Pályázótól megkivánta-tik, hogy zeneileg kép-zett kellemes hanggal, va-lamint az előmádkozás-ban és thóra olvasásban is kellő gyakorlattal bir-nak.

A képesítést, családi és korbelt állapotot valamint szigorú vallás-erkölcsös életet igazoló okmányok-kal felszerelt kérvények folyó hó 30-ig alantirt el-nökséghez intézendők.

Előnyben részesülnek azok, kik orthodox rab-bitól nyertek képesítést mint שו"ת רבני.

Próbaelöljárás csak a meghívottak becsajátanak és utiköltsége csak a megválasztottaktérítetik meg.

A megválasztott átköl-tözködési költségére 100 korona állapított meg. Karczag, 1910 június hó 3. 32088

Adler Jakob, hit. elnök. Schück Mór, hitk. jegyző.

Konkurs. Für die 66stellige Volkshäule der Vitorfeher aut. orth. izr. Antstzungsbehörde wird ein פתח מלאך acceptirt...

Der Vitorfeher aut. orth. izr. Antstzungsbehörde wird ein פתח מלאך acceptirt. Gejudt wird ein intelligenter, gebil-deter Mann...

Der Vitorfeher aut. orth. izr. Antstzungsbehörde wird ein פתח מלאך acceptirt. Gejudt wird ein intelligenter, gebil-deter Mann...

Der Vitorfeher aut. orth. izr. Antstzungsbehörde wird ein פתח מלאך acceptirt. Gejudt wird ein intelligenter, gebil-deter Mann...

Der Vitorfeher aut. orth. izr. Antstzungsbehörde wird ein פתח מלאך acceptirt. Gejudt wird ein intelligenter, gebil-deter Mann...

Der Vitorfeher aut. orth. izr. Antstzungsbehörde wird ein פתח מלאך acceptirt. Gejudt wird ein intelligenter, gebil-deter Mann...

Der Vitorfeher aut. orth. izr. Antstzungsbehörde wird ein פתח מלאך acceptirt. Gejudt wird ein intelligenter, gebil-deter Mann...

Herzlichen, wunderschöne, große, harte, lichte per Kilo 80, dunkle 90 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Äpfel heurige per Meter-zentner 14 Kronen, per Kilo 16 Heller...

Suche freundschaftlichen Ver-fehr mit gleichgeimter Dame...

Ein Räthsel. Bitte pünktlich sein, daß wir keine Minute verlieren. Viele Handküsse.

Fräulein mit rothem Schirm, auf diejes Blatt aufmerksam gemacht, wird ersucht unter „Vigszínház 424“...

Mädchen wird gebeten, recht bald wiederzukommen, um weiter zu träumen.

Magda. Schüchüchtig gedenkt heute Deiner, der nie auf-gehört hat, Dein zu sein.

Heirathsanträge. Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

Heirathen vermittelt diskret mit Erfolg. Ignatz Rónai, Szeged, Retourmarke. 31995

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Kommis**, der Spejerei- und Rehlbranche, der drei Landessprachen kundig, wird per 15. Juni bei Ignaz Hofenzweig, Közigbegy, aufgenommen. 32024

**Tüchtiger junger Kommiss** der Spejereibranche, der 3 Landessprachen mächtig, wird per 15. Juni, eventuell 1. Juli, acceptirt, wohn Zeugnisprotokoll zu richten sind. Solche, die in der Lederbranche vertritt sind, werden bevorzugt bei Froid Manó, Körmezbánya. 32018

**Intelligente chrifl.** Dame mit elegantem Exterieur findet gute Stellung in Hofphotogr. Atelier. Französisch oder englisch sprechende bevorzugt. Adresse bei Gaajenstein & Vogler, Dorotya-u. 9. 27865

**Ujságkihordók, esetleg kihordónók, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.**

**Fényképész, retoucheur, ki felvételekben teljes jártassággal bír,** azonnali belépésre kerestetik Geröffy fényképésznél, Losonc. 32027

**Fényképészet.** Egy ügyes pos, és negatív retoucheur azonnal állandó alkalmazást nyer. Ajánlatokat **Brenner testvérek, Szeged,** Jókai-utca 3. 67233

**Könyvelő,** ki kereskedelmi akadémiát végzett, mérlegképes magyar és német, esetleg horvát levelező, a bor- és szeszszakmában azonnal felvétetik. Ajánlatok a bizonyítványmásolatokkal, fizetési igény és életkor megjelölésével Benkő József, Pécs, küldendők. 32037

**Lebensstellung.** Fabrik in Böhmen sucht Buchhalter, junge Kraft. Bedingung: ungarisch, deutsch perfekt, etwas slavisch. Offerte in beiden Sprachen und Angabe der Ansprüche unter „Pensionsfähig 358“ an die Exped. 67358

**Photograph.** Negativ- und Positiv-Retoucheur, wird dringend zur Mithilfe gesucht. Leon H. és fia, Óbuda. 67311

**Elsőrangú nődivatüzletbe** azonnali belépésre vagy július elsejére egy ügyes 24-28 éves **segédet** keresek, ki a magyar és némileg a német nyelvet is bírja. Ajánlatok fényképpel és a fizetés megjelölésével Voith Miklóshoz, Kolozsvárra, küldendők. 32034

**Komptoiristin** gesucht, gerfordert wird perfekte Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, Stenographie, Maschinenschreiben, nette Handschrift, verlässliches Rechnen. Chiffre, Verwendbar 130080 an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29950

**Segéd** fűszerüzletbe felvétetik. Ajánlatok Ausländer Herman céghez, Ungvár, intézendők. 45073

**Könyvelő** kerestetik sűrűszen másfél hónapra kíségetésül. Dr. Keleti és Murányi, Ujpest, Váci-ut 59. 27876

**Elektrizitätswerk** in Südbungarn sucht per sofort zur Unterstützung des Buchhalters einen tüchtigen **Hilfsbuchhalter**, Chrifl, der der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein muß. Abolvierung einer akademischen Handlungsschule, sowie mindestens 2jährige Praxis Bedingung. Angebote mit Angabe der früheren Beschäftigung, der Gehaltsansprüche und des kürzesten Eintrittstermins unter „Sz. V. V.“ an die Exp. 32035

**Beamte, Platzagenten** können sich **Rebenverdienst** schaffen. Zuschriften unter „Mellékkereset 5000“ an die Exp. zu richten. 25308

**Zur Drucksaison** empfehle ich den p. t. Herren **Defonomen** tüchtige, verlässliche **Maschinisten** mit voller Verantwortung und franko Vermittlungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., O-utca 39. 31085

**Personen,** die freien Nachmittag haben und **Rebenbeschäftigung** suchen, mögen unter „Török 3000“ an die Exp. schreiben. 25341

**Zur gefl. Beachtung!** **Defonome**besitzer u. Fächler, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. Telephon 94-76. 31083

**Unentgeltliche Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführungskurse.** In der „Stenographia“ Landes-Gabelbergerische beginnenden Anfangs Juni ganz unentgeltliche Kurse. Einschreibungen täglich, auswärtsliche Köczi-ut 60, I. 65775

**Beliebter Artikel** bietet sicheren Nebenverdienst in der Provinz wohnenden jedwelschem Geschäftszweig angehörigen Personen. Schriftliche Offerte zu richten an Hugó Breitner, Budapest, Váci-körut 8, II. 5. 27416

**Segéd** a női divat-, csipke- és szalagszakmából, továbbá egy a női ruhászövetszakmából helybeli nagyobb üzletbe felvétetik. Ajánlatok „Szakavatott segéd 247“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 67247

**Agenten für Mineralwasser** gesucht. Hohe Provision, eventuell **Reizum.** Stein és Leitner, V., Zoltán-utca 11. 67425

**Segéd.** Férfi és női divatruházam részére keresek egy ügyes, jó megjelenésű segédet azonnali vagy f. hó 15-iki belépésre. Biedermann Mór divatruháza, Jolsva (Gömör-megye). 31040

**A szakmából képzett czipőkereskedő-segéd** felvétetik. Írásbeli ajánlat és esetleg fénykép kéretik. Czím: Turul czipőgyáraktár Pécsset. 32041

**Állások.** Ma jelent meg több száz különféle betöltendő állásról az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatóvényszám. József-körut 38. 25602

**Raktárnok** helybeli nagy vállalat részére kerestetik. Csak állásban levő urak irjanak részletes ajánlatokat a belépési idő megjelölésével „Raktárnok 088“ jellegre a kiadóba. 45088

**Azonnali belépésre** 2 irodista-nő kerestetik. Ajánlatok magyar és német nyelven írva Neumann Simon céghez benyújtan-dók. Budapest, V., Giszella-tér 4. sz. 29967

**Ügyes elárusító** és jobb megjelenésű fiatal ember a női divatszakmából Weiner Mátyás divatruházában, Andrassy-ut 3, rögton alkalmazást nyer. 29968

**Frankein,** deutsch, bei Herrschaft aufgenommen. **Láng,** Fabrikfabrik, VIII., József-körut 41. 45087

**Állást nyerne.** A 10 év óta fennálló Országos Pályázati Közlöny az összes betöltendő állásokat közli. Ingyen mutatóvényszám. József-körut 38. 25600

**Kerestetnek** betöltendő különféle állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állások teljes címekkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvényszám. József-körut 38. 25601

**Irodista** vagy irodista-nő, perfekt német levelező, felvétetik Aggteleki-utca 10, Szabadalmi nagykereskedésben. 28630

**Jó házból** való keresz-tény fia tanoneznan azonnal felvétetik egy belvárosi elsőrangú női divatüzletbe. Czím: Mosse Rudolfnál, Nádor-utca 11. 25604

**Elsőrangú ipari** részvénytársulat mielőbbi belépésre keres magyarul és németül jól tudó irat-táros-postaexpeditort. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Expeditor 2271“ jellegre Blockner hirdető irodájába, Sennelweis-utca 4, küldendők. 25603

**Junger Kommiss,** der in einem Spitzen-Engros-Geschäft servirt hat und Muster-Manipulation versteht, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Strebham 963“ an die Exp. zu richten. 29962

**Größeres Kürschnergeschäft** (innere Stadt) sucht Verkaufservirte, mit gutem Gehalt. Offerte unter „Kürschner-geschäft 180154“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29961

**Ratten-, Mäusever-tilgungsbacillen „Ratin“** Projekt gratis. „Ratin“ Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rotten-biller-utca 30. 67003

**Bauzen-Ausrüstung** übernimmt billigt bei Garantie **Reiner,** Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 66791

**Poloskairtást** jótállással vállalom, biztos eredmény, számos köszönetnyilvánítás. Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 45051

**Süßkrete** Beobachtungen übernimmt auch in Badenien Szalai Mihály, Rákóczi-ut 86. 45108

**Portmentesitést** lakásban; szőnyegeteket jótállással mellett elpakolom, valamint öszszel rendben átdom. Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 45052

**Photographie.** 6 Ansichts-tarten 1 Krone. Atelier Rauch, Király-utca 29. 67431

**Verloren** auf dem Wege von der Andrassystraße, Teréz-körut, dann Elektrische bis zum Vigadó-tér 6 St. Weg-lief auf den Namen Schön Wilmos lautend. Der redliche Finder erhält Belohnung bei Charlotte Pollat, Andrassy-ut 34, I. 1. 31393

**Baummeister** oder Bau-Unternehmen in Budapest wird zur Herstellung einfacher nutzbringender **pat. Eisenbeton-Zwischendecke** von ersten und angehehem Ingenieuren dieser Bauindustrie gesucht. Geringes Kapital erforderlich. Briefe unter „**Element 15.000**“ an Rudolf Roffe, Nádor-utca 11. 25611

**Commerwohnungen.**

**Visegrádon,** Fő-utca 66. sz. a., ujonnan bebutorozott kényelmes nyári lakások kiadó. Bővebbet ugyanott a házmeztérnél vagy Engelnél, IV., Sennelweis-utca 9. 25505

**Villa Lipótmezőn,** Pár-rány-ut 17, mely áll 3 szoba, 2 padlásszoba, veranda, konyha stb. azonnal kiadó. Ertekezhetni Teréz-körut 32, I. 9. 45036

**Balaton** mellett **Rév-fülöpön** két három-három szobából és mel-lékhelyiségekből álló bu-torozott villa fürdőbóddal kiadó. Czím: IX., Fővám-ház II. 26. 67321

**Bör schach** am Würther-see, im Etablissement vormals Bahliß, sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Willen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 Villen sind in einem 20 Joch großen prach-tvollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern rezevirte bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserleitung, „Carinthia“ (Dr. Adler) im Etablissement gelegen. Anstuf: Bankgasse Leberer & Schweinburg, Wien, I. Bez., Rothenturmstraße 25, und bei der Verwalterin Frau Welzig im Etablissement Börschach am See. 31760

**Elegante Villa,** Gellért-hegy, Kelenhegyi-ut 34, bestehend aus fünf schön mö-bilierten Zimmern, Badezimmer, Veranda, elektrischer Beleuch-tung, Wasserleitung, Telephon sammt herrschaftlichem Park-benützung, pro 1. Mai zu ver-mieten, eventuell ist die aus 10 Zimmern bestehende Villa, Stallung etc., unter sehr gün-**stigen Bedingungen zu verkaufen.** Näheres V., Balthary-utca 4, II. Stock 67332

**Felsőmagyarország** egy szép pontján, Gömör-megyében, Rimamentén, Jánosiban, Varga Endrénél, nyárlakásul kiadó egy remekül bu-torozott modern kastély öt tágas szobával, ágy- és asztal-neművel, konyha teljes felszereléssel, fürdőszoba, zárt üvegeranda, terrasz, vízvezeték, jégverem, lég-szeszvilágítás, árnyas ud-var és kert, 500 koronáért. 67498

**Nő Sommerwohnung** im Stadtwaldchen Ehepaar im Seite Zimmer und Küche mit Gartenbenützung ab 1. August bis 1. November, eventuell auch früher. Gest. Anträge unter „Nühiger Nachbar“ an die Exp. 31333

**Schöne Sommerwohnung** bestehend aus 2 oder 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, in der Nähe der Elektrischen, nebst Gartenbenützung sucht Bodánhty, IV., Hajó-utca 15. Vermittler honorirt. 25608

**Mátyásföldön** bu-torozott elegáns lakás kony-hával, 3-4 szobával, nyárra, esetleg egész évre azonnal kiadó. Bővebbet Mátyásföld, Rákóczi-ut 16, középű megálló. 25607

**Sommerwohnung** **Buda-pest,** Villa am Waldstrand, möbliert, auch einzelne Zimmer möbliert billigt zu ver-mieten. Anstuf: Budapest, Blumenthal 234, Fuchsbilla. 45092

**Gasmotor 4 HP,** Fabrikat Boite, wegen Bergstei-erung des Betriebes zu sehen. Im Betrieb zu sehen Bartos, Aradi-utca 60. 28630

## Maschinen.

**Dampfbeschagnituren,** Selbstwandler, Strohelewa-toren, fabrikmäßig reparirt, unter Garantie auf Statten-zahlung erhältlich. Seifried Hugó, Budapest, Váci-ut 135. 66161

**Résztelvezetésre** is ju-tányos áron szállit 12, 16, 35 lóerős szivószódmotor telepeket. Gépgyár, Váci-ut 141. 27853

**Benzincsőplőkészlet** 4 és 12 lóerős, használt, de kitünő állapotban, azonnal szállitható. Gépgyár, Budapest, Váci-ut 141. 27852

## Lebensmittel.

**Wein und Brauntwein** tiejere per Nachnahme ab hier, Nistling 32, Schiller 30, Skivovig 130, Treber 120 Kronen. Einzelne Mijter für 50 Heller in Viermarken. Fäßer berechnen in Eigenpreis, nehme selbe in gutem Zustand franko retour. Ved Emil, Jánoshalma, Komitat Bács. 32010

**Kirschen,** Egres zum Einpflanzen und Speijen, Solospargel, Gurken, Kohl-rüben, Schwämme, Zuck-erhfen, Karfiol, heurige Erd-äpfel, Monatsrettig, Kopfsalat, der Postkorb gemischt Kr. 2.40. Döfherport Esongrád. 31969

**Tofaj-Szamorodnaer** vom Jahre 1906 5 Liter 10 Kro-nen. Tofaj-Szamorodnaer Ausbruchwein, fűb, 5 Halb-literfläschen 12 Kronen. Franko. Ludwig Wittner, Tofaj. 25516

**Csillag-szalámi,** echte Delikatessenware ersten Ran-ges, Spezialität, Siebenbürger Fabrikat, besonders trodene Stangen aus dem allerbesten Schweinefleisch, ausgezeich-net wohlschmeckend. Von dieser Szalámi sende Probeendung Jedermann, aber nur fünf Kilonweise für Kr. 9.50 gegen Nachnahme. Wiederverkaufern bei Eisenbahnendung Preis-nachlaß. Löwenstein Soma, Nagylak, Csanádmegye. 26810

**Honig,** somohl für geistleu-derien, als Wabenhonig em-pfiehlt gute Käufer kostenlos Méhészeti Lapok, Buda-pest, Virányos-ut 28. 67402

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgetauscht. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.)  
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Möbel.**  
**Mahagoni** - Schlafzimmereinrichtung, geschliffene Flügeltoilette-Glastafel 180 fl. Polsterbetten, Pfeilerkasten, Tisch, echte Lederseffel mit jedem 300 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 27403

**Amerikanische Schreiblich** siebzig. Mahagoni neuzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 27405

**Herrenzimmer**, Mahagoni-Bücherregal, Schreiblich, Lederfauteuil 130 fl. engl. Lederarmstühle, verkäuflich. Lázár-utca 3. 27402

**Mahagoni-Schlafzimmer**, ganz Glattpolitur, mit 3theiliger Toilette fl. 280. Speisezimmer, Polsterbetten, keine Ausführung fl. 320. Bringend verkauft Király-utca 47, I. 11, vis-à-vis der Theresienkirche. 67412

**Eigene Interesse!** Unser großes Möbellager zu beschließen. 100 Schlafzimmer und Speisezimmer angefertigt. Bau- oder Theilzahlung. Andrassy-ut 60. Telefon 122—15. 67359

**Auf Diktation gekaufte alte** und neue Mahagoni, Polsterbetten, Kirichen, Eichen, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Lederarmstühle, Salonarmstühle, Perjer, Smyrna-teppiche, Luster, Kanzeleinrichtungen, amerikanische Schreibliche billigst. Anesol és társa, Dob-utca 22. 66979

**Kiárusítás.** Eladó minden elfogadható árban gyönyörű tele cseresznye háló tolett, 2 használt barok háló, 1 komplet mahagoni szalon. Váci-utca 42. 67417

**Möbelfredit neuen** Systems, Möbel besser. Ausfüllung gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Róvay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. löst in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilscheinzeichnung, noch zu sonstigen Ausgaben. 67414

**30% Ersparnis! Regal** turoszalon, Budapest, Ferenczik-ter 3, félszemlet. Kauf, Verkauf von Persisch- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Polstermöbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82—13. 67413

**Möbel-Occasion. Großer** Andverkauf in polirten Mahagoni, Polsterbetten, Kirschholz Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. Spezialität: Lederarmstühle Mahagonigeistell 100 fl. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13. Gözsdinhaus im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz, Möbelalbum 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezialpreiscontante. 30868

**Möbel.** Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschalzimmer, Bureauinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Borlängeleucht und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ecke Kazinczy-utca. 67416

**Salongarnitur**, Borhang, Glaskluster, Speisezimmerluster, Schankelstuhl billigst zu verkaufen. Kalmán-utca 21, III. 22. Wiederverkäufer ausgekoffen. 67403

**Saloneinrichtung.** Mahagoni, Kanapé, Fauteuil, Sessel, Gohler, Tisch 95 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 27404

## Unterricht.

**Parlament Gyor** sörök által vezetett magyar-német-gyorsíróiskola. Gépírás és magyarnémet invezetésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtel stb.) Az Országos Magyar Gyoríró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-től. Jul. 1-ig. Helyenként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10. előbb Gyár-u. 4. Czirne vigyázzunk! Az egyetemenek más iskolája nincs. A szakiskola irógepezőgékekkel és más elnevezésűnk és hirdetésünk utánzó újabb tanfolyamokból nincs összeköttetésben. Telefon 64—68. Beiratások egésznap. 31374

**Gyorsírási, gépirási** — német, magyar — helyesírási, fogalmazási nyári tanfolyamok „Markovits” iskolában. Üllői-ut 23. Telefon 101—44. Gépírás, állásbiztosítás díjtalan. 66331

**Deutsches Fräulein**, Anfängerin, wünscht in besserem Hause als Kindermädchen unterzukommen. Geht nur wo gute Behandlung. Adresse: Theres Bayerer, HotelEuropa. 67336

**Egy intelligens** német úriember ismeretséget keresem, mivel naponta pár órát németül társalognék. Honorarium naponként hat korona. Czim a kiadóban. 45072

**Szabászati és varrós** kolámban beiratkozás állandó. Ugyanott magánatanulásra „Szabászati tankönyvem” kapható. Geiger Etel B-né, Erzsébet-körút 7. 41408

**Gabelsberger-rendszer**ü Ideal gyors- és gépiró-iskola, Andrassy-ut 53, Oktogon sarok. Összes irodai teendők elsajátítása. Okleveles tanerők. Gyakorló Gyorsírók Társasága hivatalos tanfolyama. Díjtalan állásbiztosítás. Prospektus. 67401

**Demoiselle** française est cherchée auprès deux enfants dans maison distinguée. Se presenter avant midi Nagy János-utca 37, II. 8. 67396

**Française** instruite et gaie est cherchée pour engagement d'été. Király-utca 42, II. 9. 67394

**Wienerin**, tüchtig in der Kinderpflege und Erziehung sowie im Haushalte, sucht Stelle zu mutterlosen Kindern. Adresse: Gisa, Bimbó-utca 14, I. 3. 67388

**Fräulein** zu zwei Kindern für Nachmittag gesucht. Französisch, Deutsch und Klavier Verbindung. Bernhard Widor, Rákospalota, Park-utca 2, vis-à-vis der Bahnhstation. 67390

**Deutsche** Frauen sucht dringend; Französinen, Engländerinnen, ungarische Lehrerinnen und Damen empfiehlt Bureau Salvi, Gyár-utca 18. Telefon 34—44. 37421

**Norddeutsche** Kindererzieherinnen, Frauen empfiehlt Centralbureau Fleger, Nagymező-utca 7. 45098

**Intelligentes** Fräulein möchte den Sommer über deutsche Konversationsstunden ertheilen. Anträge unter „Sympathische Erzieherin 635“ an die Exp. 28635

**Deutsches intelligentes** Fräulein wird zu einem achtjährigen Burgen während des Sommeraufenthaltes am Plattensee gesucht. Offerte unter „E. C. 1910“ an die Exp. 67435

**Bonne, Französin** oder Deutsche, mit guten Zeugnissen, findet Aufnahme. Stadtwaldchen, István-ut 83 (Ragyo-Villa). 29964

**Fräulein**, deutsch oder ungarisch, kinderlieb, wird sofort aufgenommen. Dr. László, VI., Anker-köz 2, III. 1. 45091

**Jünger** Beamter wünscht in englischer Sprache Stunden zu geben gegen deutschen Unterricht einer geborenen deutschen Dame oder jungem Mann. Antwort unter „Perfect english 098“ an die Exp. 45098

**Parisienne** hautes références desire engagement d'été ou legons. A l'expédition sous „Sérieuse 439“. 67439

**Demoiselle** cherche engagement en famille. Offre prie sou „Emma 433“ á l'Exp. 67433

**Deutsches** Fräulein für 2 Kinder gesucht. Nagymező-utca 52, III. 22. 67432

**Deutsches** Fräulein aus gutem Hause, sucht Stelle zu Kindern oder als Hausfräulein bei bescheidenen Ansprüchen. Gefäll. Zuschriften unter „B. B. 429“ an die Exp. 67429

## Geschäfte.

**Spezereihandlung** und Gasthaus sammt Einrichtung, Küche und Gärtchen, guter Posten, nahe der Hauptstadt, ist für 5000 Kronen sofort zu haben. Ziska József, Szári bei Dabas. 67329

**Zu verpachten** vom 1. Dezember d. J. auf 6—12 J. Borovicska und Skovonits brenerrei in einem Marktflecken an der R. D. B., komplett eingerichtet, im Betrieb, allein fließendes Wasser, genügend neue Verdenbotliche, Wohnungen, Gärten, Keller, Schuppen, Magazine. Materialien in Umgebung leicht u. billig beschaffbar. Billige Arbeitskräfte. Näheres beim Eigentümer Anton Zipner, Zsolna, Trencsener Kom. 32033

**Entgehendes Perren** und Damenmode- und Schuhwaarengeschäft ist unter günstigen Bedingungen sofort zu übergeben. Näheres Anstufente bei Witwe Friedmann Márk junior, Trencsén, Hauptplatz. 25395

**Bäckereistelle** in der besten Gasse ist wegen Mangels an Leistung dringend billig zu verkaufen oder das Lokal zu übergeben. Waghler, Café Arpad, 1—5 Uhr. 45107

**Wohnungszude** Nagyköruton szállodánál, 120 ezer koronát forgalmaz, 3000 forintért. Váci-utcaában, szép berendezéssel, jó forgalmu, 1200 forintért. Fehérvárt-uton, kitünő üzlet, 300 forint bérrel 2500 forintért. Rákóczi-uton elsőrangú tőzde 3500 forint, Károly-köruton urinónek nagyon ajánlható, 1400 forintért átadok Általános Forgalmi Vállalatnál Aggteleki-utca 4. Telefon 114—41. 45111

**Spezereihandlung** mit Bäckerei ist sofort in Kuttia zu verkaufen. Zu erfragen bei Hoffmann Józsefné, Rutka. 67407

**Ein** auf dem hiesigen Plage seit vielen Jahren bestehendes Papiergeschäft mit gut eingeführtem Kundenkreis ist anderweitiger Unternehmung halber zu verkaufen. Wenig Kapital erforderlich. Offerte unter „Günstig Nr. 1811“, an die Exp. 67423

**Kävcház** főváros legforgalmasabb útján, olcsó házbérszerződéssel, óriási forgalommal, 32,000 forintért 20,000 forinttal átvehető. Kävcház, tulajdonosa 21 éve bírja, 6 tekeasztallal, napi 140—160 korona bevétel, olcsó házbérszerződéssel, 30 ezer koronáért eladó. Kävcház, főváros forgalmas utcaján, nagy sarkokhelyisé, olcsó bérszerződéssel, napi 130—140 korona bevétel, 30,000 koronáért, 15,000 koronával átvehető. Financzírozást vállaljuk. Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114—41. 45112

**Privatpénz** kisebb-nagyobb összegekben budapesti és környékbeli ingatlanokra azonnal kiadó I. II., III. helyre. Ingysz felvilágosítást ad Weiss, Budapest, Erzsébet-körút 2, ajtó 18. 67164

**Verzanzettel**, Brillanten Juwelen tauje zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca. 30993

**Privatpénz** kisebb-nagyobb összegekben budapesti és környékbeli ingatlanokra azonnal kiadó I. II., III. helyre. Ingysz felvilágosítást ad Weiss, Budapest, Erzsébet-körút 2, ajtó 18. 67164

**Verzanzettel**, Brillanten Juwelen, Antiquitäten, tauje und verkaufe. Juweliergeschäft Kortész Mór, Königs-gasse 85. Telefonen. 31082

**Geldvorschuße** sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren u. gegen billige Einlagerungsgebühr. Általános Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127—12. 30994

**Geldvorschuße** Telefon 149—60. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handelsartikel, welche kommissionsweise eingelagert werden. Die alte Firma Tauber, nur Baross-ter 15. 27399

**Pénz** utólagos díjazás mellett előlegezünk mindentéle bizonynya beaktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-ter 2. sz. Telefon 105—32. 66978

## Realitäten.

**Nagyjövőji ház- és villatelek** Rákospalotánál, romok szép vidéken, a községhez közelében 500 házhelyet 300 öles telkekre parcelláztunk. Ki való alkalom arra, hogy minden ember családi otthonot szerezzon magának. A telkek ára 6, 7 és 8 korona 5 évi részletfizetésre. Bővebb felvilágosítást adnak Rákosszentmihályon a községhezánál, Budapest Rákóczi-ut 64, I. 7 és I., Bors-utca 5, I. 9 alatt, az eladási kezelségoknél. 66509

**Fabrikshaus**. In der Nähe der Westbahn, 260 □ Klaster, theils ebenerdig, theils ein Stock, schöne Wohnung, Bureau, Arbeitsräume, Stallung, großer Keller und Boden, sofort zu verkaufen und zu bezeugen. Briefe erbeten unter „Fabrikshaus VI. Bez.“ an die Exp. 67845

**Große Villa** zu verkaufen. 8 Zimmer und Nebenlokaltäten, großer walter Park, 15 Minuten von der Kettenbrücke. Nur ernste Reflektanten mögen anfragen unter „Villa 388“ in der Exp. 31388

**Industriehaus**, IX. Bez., 164 □ Klaster ebenerdiger, schöner Bau, für allerlei Zwecke passend, sofort zu verkaufen. Briefe unter „Industriehaus IX.“ an die Exp. 67346

**Haus**, Erzsébet királyné-ut, 3 Gemölde, 6 Wohnungen, großer gebreiteter Keller, mit 467 □ Klaster Etzbaugrund, Nr. 29,000 billiges Kommerzialbankgeld, preiswürdig zu verkaufen. Eigentümer Kohr Gábor, Dob-utca 2. 67127

**Kispesten** most készült 2 uri sarkház, Eggert-és Kisfaludy-utca sarkán, mellékhelyekkel eladó és azonnal átvehető. Értekezni lehet Nemesiroda, Kispest, Fő-utca 10. sz. 44851

**Kispesten** legszebb helyen 3 ház készült, Üllői-uton a Piac-téren a vilamos megállónál, 10 évi lefizetésre eladó és azonnal átvehető. Ugyanott van egy ház üzlethelyiséggel is. Értekezni lehet Nemesiroda, Kispest, Fő-utca 10. sz. 44850

**Hidegkuton** 4744 □-öf telek minden elfogadható áron eladó. Bővebbet: Bány Jánosné, Hidegkuton 62. 67438

**Süßes Gebäck** ist zu verkaufen, 2 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, Waichküche, Speis, Geflügelhof, Blumen-gärtchen. Ersetzt die Sommerwohnung, genügsamen Familien auch die Jahreswohnung, 4 Minuten von der elektrischen Haltestelle, 30 Minuten von der Stadtzentrale entfernt, Zinsenträgnis 300 fl., d. i. von 17,000 Kronen eine Verzinsung. Preis 14000 fl., kann bis 3000 fl. belastet werden. Näheres unter „Gut gewählt 400“ an die Exp. dieses Blattes. 67400

## Stellen-Gesuche.

**Komptoiristin**, der ungarischen, deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit mehrjähriger Praxis, sucht Posten. Gest. Anträge unter „Freiwig 314“ an die Exp. 67314

**Champagner-Kellereimeister**, franz. Methode, langjährige Praxis, beste Referenzen, unter „C. S. 206“ an die Exp. 67206

**Als Hausdame** wünscht feines gebildetes Fräulein Stelle zu vornehmer Personlichkeit, eventuell zu mütterlichen Kindern. Unter „Disziplin“ II., Buda, 67386

**Als Gesellschafterin** oder Reisebegleiterin wünscht feines, gebildetes Fräulein Posten zu nur vornehmer Personlichkeit. Josefina B., Szilágyi Dezső-ter 1, I. 3. 67384

**Intelligentes** deutsches Fräulein sucht Stelle zur Kassa oder Bureau. P. S., Sziv-utca 18, Trafit. 67378

**Als Wirtschaftlerin** empfiehlt sich mit langjähriger Zengnissen in allem häuslichen vollkommen gute Köchin. Klauzál-ut. 2, II. 20. 45097

**Italienerin**, junges Fräulein, sucht Stelle als Hilfe im Haushalt, Wirtschaftlerin, Stütze der Hausfrau, Kaffeerin, bejeres Zimmermädchen oder ähnliche Stellen. Anfragen bei S. Riglio, I., Mozdony-utca 20. 31385

**Disziplinirtes** Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin zu feiner Dame, eventuell nur über den Sommer. Kann perfekt Französisch u. Klavier. Gest. Offerten erbeten unter „M. N. 442“ an die Exp. 67442

**Fräulein** mit sympathischem Aeußern, 26 Jahre alt, sucht Stelle in einem Badeort oder Provinz, auch Auslands nicht ausgekoffen, als Haushälterin. Schiffe „Wirtschaften“ poste restante Rákos-Szt.-Mihály. 45102

**Faszakmabeli** 21 éves fiatal ember, ki a puha és keményfa kezelésnél 5 év óta működik, oddig mint expeditor, raktárnok és alkalmazva volt, állást keres, lehetőleg. Czim a kiadóban. 28636

## Gesundheitspflege.

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 66896

**Intelligente** deutsche Waisense empfindt sich. David-utca 12, I. 2. 67376

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinischer Praxis. Antik Elisabeth VII., Baross-ter 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbadhof. 66835

**Damen** besseren Stande von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Discretion. Mme. Stern, Gyár-u. 27. 67415

**Vigyázzon**, ha meghült és valódi Réthy-féle czukorkát vásároljon 60 filléért. 31069

**Asthma** (Athembeklemmung) heilbar, Heilmittel kostenfrei zugehandt. Zahlreiche Dank-schreiben. Näheres aus Gefälligkeit in Eder's Kohlenbureau, Párisi-utca 1. 31391

**Dipl. Massenge** empfiehlt sich. Imre-utca 5, II. 14, neben der Centralhalle. Früher Vö-rösmarty-utca 15. 45096

## Dienst u. Arbeit.

**Feine** Monogrammistin empfiehlt sich, übernimmt auch Ausstattungen und Schlingereien. Nagy, Sziv-utca 73, II. 12. 44989

**Fr. Mädchen**, das leichte Arbeit versteht, wird zu älterer Dame aufgenommen. Klauzál-ter 13, II. 25. 45054

**Fodrászóné** ajánlkozik VII.—VIII. kerületben. Löviné. Levelézölapra jövök. Szövetség-utca 18. 45101

**Aufständiges** Ehepaar bittet um einen Hausmeisterposten. Selbes besitzt 7jähriges Hausmeisterzeugnis. Felső erdő-sor 25, Partterre 11, B. N. 67409

**Házmesteri** állást keres szobafestő kisiparos, gyermektelen, jelenleg házmesteri állásban van aug. hó 1-ig. Ért a szereléshez. Czim: Izabella-utca 36, házmesternél. 45086

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 8. Juni 1910

Neues Pester Journal

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 116.

Amihez minden asszony ért.  
Vigáték 4 felvonásban. Irta:  
J. M. Barrie, fordította Salgó  
Ernő.

Shand John	Odry
Wylie Alice	Hajdu
Dávid	Peles
James	Somlay
Maggie	Alszegey
Mr. Venables	Horváth J.
Comt. de la Brière	Rákosi
Lady S. Lazenby	Aczél I.
Mr. Feskó	Iványi
Fiaó választó	Kertész
Más dik.	László
Szobalány	Kelemen
Inas	Nárcisz

Kezdete 8 órákor.

Lagaillarde	Szerény
Dupont	Tihanyi
Anselme bácsi	Díró
Terrasson	Győző
Anspacs	Sarkadi
Orvos	Bardi
Eugénie	Komlós

Kezdete 8 órákor.

## Magyar Színház.

(Gastspiel d. Deutscher Volks-theaters in Wien)

### Der Skandal.

Schauspiel in 4 Aufzügen von  
Henry Bataille.

Maurice Férial	Homma
Arranezzo	Kramer
Jeanettier	Lackner
Pariset	Amon
Der Präfekt	Leyrer
Admiral	Askonas
Gaston v. Bériaux	Fárh
Raduel	Brady
Gruz	Russek
Der Chauffé	Pongraç
Charlotte Férial	Marberg
Maurice Mutter	Thaller
Mrau Angé	Mizzi Pellar
Marthon	Kl. Wurzel
Riquet	Kl. Strnad
Margaridon	Mizzi Krafft
Bianquette	Nemé
Miss	Rheder

Die Dame mit dem  
blauen Hut Föry  
Anfang 8 Uhr.

## Urania Színház.

(Gastspiel des Ungarischen  
Theaters)

### Hivatalnok urak.

Társadalmi színjáték 3 felvonás-  
ban. Irta: Földes Imre.  
Kezdete 8 órákor

## Fővár. városigeti színház

Küry Klára felléptével:

### Lili.

Operett 3 felvonásban.  
Kezdete fél 8 órákor.

## Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)

## Csokay brigadéros.

Színjáték 4 felvonásban.  
Kezdete fél 8 órákor.

## FOLIES CAPRICE

(Sommer-Etablissement)

Arenastrasse 84. Telefon 14-22.  
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

9 1/2 Uhr! „Szereinek szántani“.

Népies énekes bohózat. Irta: Satyr. Rendező: Rott S.

10 1/2 Uhr! „Gerichtlich nicht getrennt“.

Posse von Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Trebitsch.

Ferner: **Vollständig neue Solonummern** Karten im Vorver-  
kauf erhältlich: Im Sommertablissement des Folies Caprice, Arena-  
strasse 84, Vormittag von 9-1 und Nachmittag von 3-6 Uhr.  
bei der königl. ungar. Spezialitäten-Trafik Wwe Josef Konti,  
Andrássystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1,  
Vorzügliche Küche. Solide Preise. Aufmerksame Bedienung.  
Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach  
allen Richtungen.

## ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22

(Einziges Variété in der Stadt.)

Jeden Abend 8 1/2 Uhr das sensationelle neue Jant-  
Programm: Fritz Grünbaum und Carl Nagelmüller.

Neue Possen:  
Schlesinger als Aviatiker und der Pepita Muki

Little Taté u. sämtliche neuen erstklassigen Attraktionen.

## Royal Cabaret

Elisabethring 31.

Nacht Punkt 12 Uhr:

**Grosse Cabaret-Vorstellung.**  
Tanz- und Gesangsvortrüge. Eugénie de Tréplia, La Melanitta,  
Lony Lachner, E. de Marcy, Lucie Gascard, Lizzie Power, Sisters  
Illian, Dornella, Lona Chester, Charlotte D'or, Váradi Adél etc.  
Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Von 1 Uhr Nachts bis  
5 Uhr Früh Zigeunermusik u. Tanz ohne Entrée.

## Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

## Perser-Teppich Möbel Luster

Siebenbürger massive

## Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nacht-  
kästchen, 1 Waschtisch mit  
rothem Marmor und Spiegel.  
Erstklassige Arbeit unter Garantie.

145 fl.

## NAGY ZSIGMOND, Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## PANAMA-HÜTE

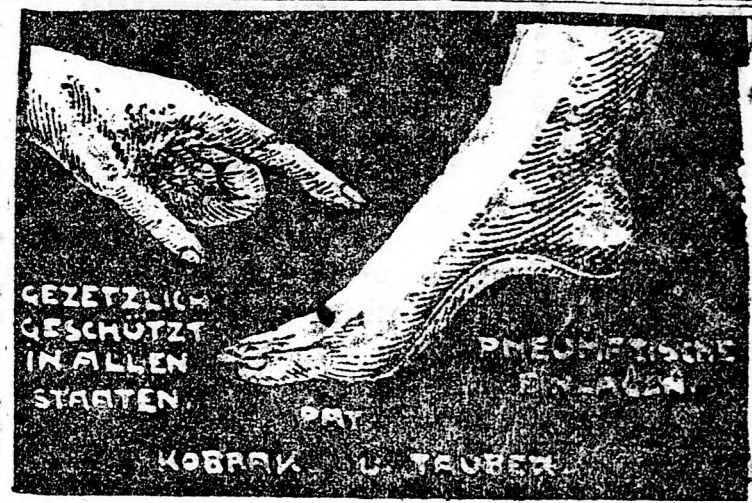
nur en gros liefert täglich express in sämtlichen Quali-  
täten: Peru, Ecuador, Schweiz, Französisch, Columbia.

Telegramm-Adresse: Garai M., BUDAPEST, IV. Havas-utca 3.

## Ha ludtálpa van! fáj a lába!

KÉRJE a szakorvosok által ajánlt szabad. „Lauter-  
ludtálptűző prospektusát. — Egyedül készítő

**SZÉKELY ÉS TÁRSA**  
ortopéd cipő-készítő  
Budapest, Múzeum-körút 9.  
Képes árjegyzék  
mindennemű ci-  
pőkről ingyen.



Fussleidende, die nirgends Hilfe bekommen, Admit-  
geben haben, bekommen Hilfe durch Tragen meiner  
orthopäd. gearbeiteten Schuhe

mit den von ersten Professoren anerkannten pneumatischen Ein-  
lagen (Patent Robert & Fauber).

**GERŐ ADOLF**, Spezialist für Fussleidende,  
Epost. IV., Kossuth Lajos-u. 4.

## Gegen Sommersprossen

ist das einzige, sicher wirkende Mittel die  
Cedrus Milch.

Wenn unter 3 Tagen das Mittel die Wirkung nicht erzielt, wird  
das Geld zurückerstattet. Bestellungen sind nur zu richten: Fodor  
Sándor, Pest-Szent-Lőrincz. Probeflasche 2 K. 70 H. — Betrag  
kann auch in Briefmarken eingeschickt werden.

## Zinsfreies Darlehen auf Loose.

Die gütigsten Geldverhältnisse ermöglichen es  
uns auf Loose, Wertpapiere und Bauspar-  
kastenschein für die ersten 3 Monate zins-  
freie Darlehen zu bewilligen. Dieses ist bei  
größeren Beträgen eine besondere Begünstigung:  
Spartheftenssohle u. Zinsenfreie Sohle, und  
samt die Rückzahlung des Darlehens in kleineren  
Beträgen nach Belieben erfolgen. Anbetracht  
versteht Wertpapiere lösen wir mit unserem  
eigenen Gelde aus und gewähren darauf höhere  
und für die ersten 3 Monate zinsfreie Darlehen.  
Erforderlich ist nur die Einbindung des mit  
Unterstützung versehenen Depositalbuches. Bessere  
Ausstattung erhält bereitwillig.

**Hecht Bankhaus A.-G.**  
Budapest, IV., Ferenciek-tere 6.

## GRAND HOTEL OSTBAHNHOF

Thököly-ut 18.

Trotz des Aviatischen Meetings sind Zimmer  
ohne Preiserhöhung von Kr. 2.40 aufwärts  
und für Kaufleute und Reisende wie bisher zu  
den bekannten coulantesten Preisen zu haben.

Hochachtungsvoll

**HERSCH SAMU, HOTELIER.**

## Hotel Tisza

Budapest, neben der kön. ung. Oper

Révaygasse 24.

Neu eingerichtetes, höchst elegantes Familienhotel mit  
50 Zimmern. Bäder im Hotel, Telephon-Interurban.  
Für prompte Bedienung sorgt

die Direktion.

## Amerikan Park

Neues Ös-Budavára. Telefon 4-49.  
Direktor: A. Friedmann.

Auf der grossen Variétébühne sensationelles Programm:

## Johnson u. Dean

die Lieblinge des Budapester Publikums und noch  
12 weltberühmte Attraktionen.

Auf dem freien Territorium: Tiroler Gesangstruppe  
Von Abends 8 Uhr bis 1 Uhr Nachts Militärmusik.

Thoröffnung 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, später  
1 Krone. Ermässigte Karten in den Tabaktrafiken.

## CASINO DE PARIS

VI., Hermina-ut 63. szám. Amerikai Park.

Nachts von 12 bis 2 Uhr Auftreten von

## Gesangs- und Tanzattraktionen ersten Ranges.

Von 2 Uhr Nachts bis 4 Uhr Morgens

## GRAND BAL MABILLE

bei 2 Musikkapellen. Rendezvous der vornehmen Welt.

## JARDIN DE PARIS.

VII., Erzsébet királyné-ut 1.

Telefon: 167-25. Anfang 9 Uhr.

**Polly Koss und Emil Guttman**

vom Apollo-Theater in Wien mit dem sensationellen Sketch  
„Die schwarze Mail“.

Nur noch kurze Zeit

**MILLA BARRY**,  
in ihrem Repertoire.

Kurzes Gastspiel  
**MARY DEBA**,  
das berühmte Modell der Ber-  
liner Schönheits-Abende.

Medgyessay, Ferenczy, Sajó, Körner, Block und das  
kolossale Juni-Programm: **Tabarin Bal Mabille** 4 Arragone-  
sen, 3 Colons, Panama Girls, Douglas und 16 Attraktionen.  
Kartenverkauf: Bárd, Kossuth Lajos-utca 4. Kontinó,  
Andrássy-ut 29, Zipser & König, Andrássy-ut 4.

Die Exkaiserin von Mexiko. In ihrem 70. Geburtstag.

Seit Jahrzehnten spielt sich das Leben der unglücklichen Fürstin hinter den Mauern des Schlosses Bouchoute bei Brüssel ab. Anlässlich ihres 70. Geburtstages lebt die Erinnerung an sie wieder auf und an das schreckliche Drama von Mexiko, das mit der Erziehung des Kaisers Maximilian zu Queretaro seinen grauenvollen Abschluss fand.

Als einzige Tochter Leopold's I. von Belgien und seiner Gemahlin Louise von Orleans, der ältesten Tochter König Ludwig Philipp's von Frankreich, wurde Prinzessin Charlotte am 7. Juni 1840 auf Schloß Laeken, unweit Brüssel, geboren. Schon in jungem Alter machte sie bei ihr ein außerordentlicher Verehrer, gepaart mit großem Ehrgeiz, bemerkbar. Im Alter von 16 Jahren verlobte sich Charlotte mit dem durch Lebenswürdigkeit und hohe Intelligenz ausgezeichneten Erzherzog Ferdinand Max, dem Bruder des Kaiser-Königs Franz Joseph. Am 27. Juni 1857 fand die Vermählung statt. In den Jahren 1858/59 unternahm das Paar verschiedene Reisen nach Sizilien, Südspanien, Madeira, Brasilien usw. Nach Ernennung ihres Gemahls zum Generalgouverneur des lombardisch-venetianischen Königreichs siedelte Charlotte mit diesem nach dem bei Triest gelegenen wundervollen Schlosse Miramar über, wo sie den größten Theil des Jahres zubrachte. Hier fanden einige Zeit später auch die Verhandlungen wegen der Annahme der mexikanischen Kaiserkrone von Seiten des Erzherzogs statt. Obwohl ihm verschiedentlich dringend abgerathen war, entschloß sich Ferdinand Max dennoch, das Anerbieten des mexikanischen Volkes (d. h. in Wirklichkeit der klerikalen Partei) anzunehmen.

Am 10. April 1864 wurde die feierliche Thronbesteigung des Erzherzogs und seiner Gemahlin im Schlosse Miramar vollzogen, und am 14. April verließen sie als Kaiser Maximilian I. von Mexiko und Kaiserin Carlotta Triest, um an Bord der Fregatte „Novara“ die Reise nach der neuen Heimath anzutreten. Nachdem Beide von Civitavecchia aus dem Papste in Rom noch einen kurzen Besuch abgestattet hatten, setzten sie die Reise nach Veracruz fort, wo sie am 28. Mai landeten. Bei der Ankunft in seinem neuen Reiche fand Maximilian die Zustände erheblich anders, als sie ihm von französischer Seite aus geschildert worden waren; aber er ließ den Muth nicht sinken und bemühte sich gemeinsam mit seiner Gemahlin, die bei jeder Gelegenheit mit großer Energie für das neue Kaiserreich eintrat, eine Klärung der Verhältnisse herbeizuführen. Maximilian mußte sich indessen bald genug eingestehen, daß sein ehliches Wollen keinen Erfolg hatte; denn Frankreich ließ ihn gänzlich im Stich. Eine Enttäuschung folgte der anderen, und so vereinsamte er mit seiner Gemahlin mehr und mehr. Als die Schwierigkeiten in der Folgezeit immer größer wurden, erbot sich die Kaiserin Charlotte, nach Frankreich zu reisen und persönlich mit Napoleon zu verhandeln. Das

geschah zu einer Zeit, als Maximilian bereits entschlossen war, der Krone zu entsagen. Die Charakterstärke und der Muth seiner Gemahlin aber brachten ihn von diesem Plane ab und veranlaßten ihn, auszuharren. Nachdem die Vorbereitungen für die Abreise Charlottens in aller Stille und mit größter Eile getroffen worden waren, verließ sie am 8. Juli 1866 die Residenz und am 13. mit dem französischen Postdampfer „Impératrice Eugénie“ das Land, um bekanntlich nie dorthin zurückzukehren. Während der vierwöchentlichen Seereise litt die Kaiserin sehr unter der Hitze und damit verbundener Schlaflosigkeit; schon damals wurde eine außergewöhnliche Erregtheit bei ihr bemerkt. Am 10. August landete sie in St. Nazaire, von wo sie sofort, ohne sich eine Erholung zu gönnen, nach Paris weiterfuhr. Anstatt die Gastfreundschaft des französischen Kaisers in den Tuilerien anzunehmen, stieg Charlotte im Grand Hotel ab und ließ Napoleon, der sich in St. Cloud befand, um eine sofortige Unterredung bitten, die ihr dieser jedoch, angeblich seines leidenden Zustandes wegen, nicht gewähren wollte. Entrüstet begab sich Charlotte nach St. Cloud ins Schloß und erklärte mit großer Bestimmtheit, daß sie nicht eher nach Paris zurückkehren werde, bis sie den Kaiser gesprochen habe. Jetzt endlich erklärte Napoleon, die Kaiserin von Mexiko empfangen zu wollen. Ueber den Inhalt des Gesprächs zwischen den beiden Fürstlichkeiten sind genauere Einzelheiten nicht bekannt geworden, nur ist es gewiß, daß Charlotte nichts erreichte und von Napoleon und Eugénie kalt abgewiesen wurde. In einem Zustand fürchterlicher Aufregung kehrte die unglückliche Fürstin in ihr Pariser Hotel zurück, wo sie sich tagelang einschloß und ununterbrochen bis in die Nacht hinein arbeitete. Damals schon wurden bei ihr untrügliche Anzeichen von Geistesstörung beobachtet.

Einige Tage nach der bedeutungsvollen Unterredung empfing Charlotte den Besuch des französischen Kaiserpaars in ihrem Hotel, und vor ihrer Abreise von Paris fuhr sie selbst noch einmal nach St. Cloud. An dem Stand der Dinge vermochte all dies aber nichts zu ändern, und so verließ die unglückliche Monarchin am 23. August Paris, um sich nach Rom zu begeben, wo sie den Papst zum Abschluß eines Konkordats veranlassen wollte, damit die mexikanische Geislichkeit in Zukunft dem Kaiser Maximilian ihre Unterstützung angebeihen ließe. Unterwegs erkrankte Charlotte und mußte in Bozen ihre Reise unterbrechen. Auf ärztlichen Rath hinging sie zunächst einige Wochen nach Miramar. Anzeichen neuer gekränktheit, trat sie am 25. September die Reise nach Rom an. Bereits am 27. September fand die erste Unterredung zwischen Pius IX. und Charlotte statt, die von ihrer Seite aus mit großer Erregung geführt wurde. Wie in Paris, so stellten sich auch jetzt bei der Kaiserin wieder Anzeichen von Verfolgungswahn ein, die auch von hervorragenden Ärzten konstatirt wurden. Nach ihrer zweiten Unterredung mit dem Papste weigerte sich Charlotte, den Vatikan zu verlassen, weil man ihr angeblich im Hotel nach dem Leben trachte. Sie verbrachte die Nacht im päpstlichen Palast, und erst am andern Morgen gelang es, sie zur Rückkehr ins Hotel zu bewegen. Zwischenher war Charlottens Bruder, der Graf von Fla-

bern, nach Rom geeilt, um seine Schwester vorläufig nach Miramar zu bringen, womit sie sich auch sofort einverstanden erklärte. Ohne beim Papst irgend etwas erreicht zu haben, verließ die Kaiserin am 7. Oktober Rom. In der Stille und Einsamkeit von Miramar heilte sich ihr Befinden schnell, so daß Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden war. Leider handelte es sich jedoch nur um einen Zustand relativer Gesundheit, denn bald trat eine Verschlimmerung ein. Im Juli 1867 wurde die bedauernswerthe Kaiserin nach Schloß Tervueren in Belgien, später nach Bouchoute gebracht.

Inzwischen nahm das Verhängniß im fernen Mexiko seinen Lauf. Kurz vor der Erschießung Maximilian's entstand in Queretaro das Gerücht vom Ableben der Kaiserin. Wie man sagte, wurde es von Leuten ausgeprengt, die dem Kaiser das Sterben erleichtern wollten. Ob Charlotte jemals das schreckliche Ende ihres Gemahls erfahren und — begriffen hat; ob die Erinnerung an ihren kurzen Kaisertraum aus dem kranken Hirn der bellagerten Fürstin nicht schon längst entschwunden war, vermag es zu sagen?

Allerlei.

(Der Milliardenerbe als Landstreicher.) In New York erregt das Verschwinden und Auffinden des 16jährigen Edwin Gould kolossales Aufsehen. Dieser Knabe, der in fünf Jahren Besitzer der ihm von seinem verstorbenen Großvater Jay Gould hinterlassenen 400 Millionen Kronen sein wird, war aus der Knabenpension in Connecticut, in der er lebte, spurlos verschwunden und wurde erst nach drei Tagen über und über mit Schmutz und Ungeziefer bedeckt auf der Polizeistation in New-Britain, Connecticut, entdeckt, wo er sich selbst, als unterstandlos und dem Verhungern nahe, gemeldet hatte. Edwin Gould kam dort in total erschöpftem Zustande um 3 Uhr Morgens an, und als er mit den Worten „ich bin Edwin Gould, der Enkel Jay Gould's“ um Obdach und Nahrung bat, hielten ihn die Polizisten für verrückt oder für einen abgesehenen Schwindler. Als er sich aber ein wenig geküßt hatte, erzählte er seine Geschichte. Sein Papa hatte ihn, weil er zuhause nichts taugte, in ein Institut in Connecticut gesteckt, wo es dem jungen Milliardenar absolut nicht behagte. Am letzten Freitag verließ er, mit 60 Cents in der Tasche, heimlich die Schule, um nach Newyork zu wandern. Die erste Nacht schlief er in einem leerstehenden Schuppen, am Samstag gelangte er bis Hartford, wo er in einem Massenquartier billiges Logis und eine ungeheure Menge von Ungeziefer fand. Am Sonntag verlor er seinen Weg und wanderte kreuz und quer umher, um schließlich wieder im Freien zu übernachten. Da ihn aber die Moskitos aufzufressen begannen, kroch er nach Mitternacht mit wunden Füßen auf und irrte weiter umher, bis er zu der Polizeistation gelangte. Er wurde nun von seinem Vater in Empfang genommen, der ihn wieder nach dem verhassten Institut brachte.

(Ein Mann, der zweimal gestorben ist.) Laut Protokoll wurde im Jahre 1791 Jean Antie, der

70]

Die Stadt in Trauer.

Roman von Solomon Miskóth.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Görgey lächelte und spann, ohne sich um den Einwurf zu kehren, das begonnene Thema weiter:

— Doch selbst angenommen, daß Du recht hast, obgleich dies nicht der Fall ist, und Du Gott deshalb nicht liebst, weil auch er Dich nicht liebt, so entbehren Deine Folgerungen immer noch jedweder Vernunft, Logik und Berechtigung, denn Du hast ja auch mich nicht lieb, trotzdem ich Dich lieb habe. Hierauf antwortete, Du Teufelsbraten, wenn Du kannst!

— Wenn Du mich lieb hättest, Väterchen, erwiderte das Mädchen, wieder in den früheren kindischen Ton versinkend; so hättest Du mir ganz gewiß etwas mitgebracht.

— Und woher weißt Du, daß ich das nicht gethan habe? rief Görgey aus, der sich jetzt erst seiner Einkäufe erinnerte, und ans Fenster tretend, rief er hinaus: Geda, Preston, bring doch 'mal den Packen aus Rimahombat herein!

Herr Barga ließ sich noch immer nicht blicken und Görgey sah gespannt zur Thür, als sich Schritte vernehmen ließen; es war aber nur Preston, der mit dem Packen eintrat, den Rosalia auf dem Tisch eiligst öffnete, um ihn darauf enttäuscht von sich zu schieben.

— Ach, Du närrisches Väterchen! rief sie mit kindischem Kopfschütteln aus; ich bin doch kein kleines Kind mehr, dem man Nässereien bringt!

— Was hättest Du Dir wohl gewünscht?

— Stoffe, Seide, Bänder und dergleichen, er-

widerte sie mit anmuthigem Achselzucken, konnte sich aber nicht enthalten, zwei Paar zusammengewachsenener blutrother Risschenblüthen sich über die Ohren zu hängen und mit kindischem Wohlgefallen den Kopf zu schütteln, daß die Blüthen gleich lebenden Edelsteinen von dem Blondhaar abstachen.

— Oho, Freund Rosalia, polterte der Bizegspan jetzt mit angemessenem Zorn; so haben wir nicht gewettet! Wenn es mir in den Kram paßt, Dich als erwachsenes Mädchen zu behandeln, so erklärst Du, noch Kind zu sein, und wenn es Dir wieder beliebt, so willst Du als junge Dame behandelt werden. Das gibts nicht, Du kleiner Schelm!

— Lassen Sie die Kleine, gnädiger Herr, und seien Sie ihr nicht böse, legte sich Frau Susse wieder ins Mittel. Die Rose darf sich ja auch für eine Knospe halten, wenn sie noch halb in ihrer grünen Hülle steckt, und auch die Knospe darf sich für eine Rose ausgeben, wenn sich ihre Seidenblätter zu entwickeln beginnen!

Es blieb Görgey keine Zeit mehr, diesen poetischen Vergleich zu beherzigen, denn durch das die Thür ersenkende Leintuch hindurch vernahm man die Stimme des Hausherrn:

— Ich bin fertig, gnädiger Herr, und wenn es beliebt, können wir gehen.

Görgey nahm seinen Hut und schritt hinaus, blieb aber betroffen stehen, als er im Flur, den das Reißigfeuer erhellte, das in der Küche unter den Töpfen brannte, sich einem Türken gegenüber sah, der einen weißen Turban und einen leberfarbigen Raftan trug. Schon wollte er den Hut lüften, als sich der Türke lachend vernehmen ließ:

— Ich bin's ja nur, Johann Barga.

— Sie sind's? Das hätt' ich nicht gedacht. Und wozu soll diese Maskerade?

— Sie soll dem Pascha die Möglichkeit bieten, bitte schön, den alten Propheten Mahomed zum Narren zu halten, wenn sich dieser nämlich zum Narren halten läßt. Der Koran verbietet dem frommen Muselman nämlich, Andersgläubige zu seiner Umgebung zu machen. Mein Brodherren meint also, wenn ich mich in türkischer Gewandung in seinem Schlosse einfinde, so wittert Mahomed mein Kalvinerthum nicht an mir.

— Das kann nicht stimmen, behauptete Görgey; denn weshalb dulden sie dann christliche Mädchen in ihren Harems?

— Weil die Frauen bei ihnen keine Seele haben und daher nicht in Betracht kommen.

Sie verließen das Haus und schlugen einen sorgfältig unterhaltenen Weg ein, wobei sie bei einem hohlen Baum links abschwanken, aus dem ein leises Summen an ihr Ohr drang. Dort hausten sicherlich wilde Bienen. Natürlich sprachen die beiden Männer vom Pascha.

— Seit wann stehen Sie bereits in seinen Diensten, Herr Barga?

— Es werden bald vier Jahre sein.

— Man sagt, er komme nur zuweilen hierher.

— Allerdings; ein- oder zweimal im Jahr und auch dann bloß für kurze Zeit.

— Und wo wohnt er, wenn er nicht hier weilt?

— Davon habe ich keine Ahnung, zwarte Barga die Achseln.

— Läßt man ihm denn niemals Briefe oder eine sonstige Botschaft zukommen?

— Nein.

— Und er auch nicht?

— Er auch nicht.

— Wie ist das möglich? Es könnte sich ja leicht ein Fall ereignen, daß man ihn benachrichtigen müßte.

Friseur Marie Antoinette's, durch die Guillotine enthaupet. Laut Protokoll starb eben dieser Jean Antie in Paris zum zweitenmal im Jahre 1820, und zum Beweise dafür, daß er inzwischen gelebt hat, läßt sich eine russische Urkunde aus dem Jahre 1814 anführen. Jean Antie, der einzige Mann der Welt, der zweimal gestorben ist, muß sich also einer besonderen List bedient haben, um dieses Kunststück zuwege zu bringen. Auf Grund zeitgenössischer Berichte hat nun ein Historiker Licht in diese dunkle Geschichte gebracht; er veröffentlicht seine Ergebnisse in „Harper's Weekly“. Bei dem verunglückten Fluchtversuche des französischen Königs-paares im Jahre 1791 hatte Marie Antoinette ihren Friseur als Rundschafter vorausgeschickt; er wurde ertappt, sofort nach Paris gebracht, unmittelbar darauf verurtheilt, und war bereits mit einer größeren Anzahl von Leidensgefährten am Fuße der Guillotine aufgestellt, hauptsächlich die Hände auf dem Rücken gefesselt. Einige Köpfe hatte die Guillotine schon vom Rumpfe getrennt, als die Maschine plötzlich den weiteren Dienst versagte. Während sie nun in Ordnung gebracht wurde, mußten die übrigen Opfer warten. Antie lehnte sich dabei ermüdet zurück, und so entstand plötzlich hinter ihm eine Lücke in der Reihe der Zuschauer. Ohne daß es bemerkt wurde, verschwand er in der Masse, ein Mitleidiger stülpte ihm einen Hut auf den Kopf, und so ging Antie unbehelligt davon, in der Haltung eines nachdenklichen Spaziergängers, mit den Händen auf dem Rücken, deren Fesselung so nicht auffiel. Nachdem Antie sich auf französisch empfohlen hatte, floh er natürlich, und erst nach jahrelangem Aufenthalt in Rußland konnte er unbesorgt nach Frankreich zurückkehren.

**(Der lebenswürdige Damenräuber.)** Auf dem Heimweg vom Friedhof in Newyork, wo sie das Grab ihrer Mutter besuchte, wurde Charlotte Hamilton von einem jungen Mann angesprochen, der sie nach wenigen Worten plötzlich in höflichster Form um ihre Zuwelen und ihr Geld ersuchte. „Es war der lebenswürdigste Mensch, den ich jemals gesprochen habe“, erklärte das Mädchen auf der Polizei, „ich wünschte weiter nichts, als daß seine Prinzipien ebenso gut wie seine Manieren wären.“ Um Einzelheiten befragt, schilderte sie sie das Vorgehen des eleganten Damenräubers: „Ich bitte Sie vielmals um Verzeihung“, redete mich der Fremde an, „aber ich muß Sie berauben.“ — „Sie müssen wirklich?“ fragte ich in größtem Erstaunen. „Es thut mir leid, daß ich darauf nicht eingehen kann. Ich werde scheitern und man wird mir zu Hilfe kommen.“ — „Wenn Sie zu scheitern versuchen, mein Fräulein“, erklärte mir da der Räuber, „dann sehen Sie mich in die peinliche Verlegenheit, von diesem Todtschläger Gebrauch machen zu müssen, den Sie in meiner rechten Hand bemerken. Da ich jedoch auf dem Standpunkte stehe, daß Jeder, der seine Hand gegen ein weibliches Wesen erhebt, ein brutaler Mensch ist, bitte ich Sie, mich nicht dazu zu zwingen, vor Ihnen unhöflich erscheinen zu müssen.“ — „Dann werde ich eben nicht scheitern.“ — „Da Sie mir entgegenkommen, werde ich mich bei meiner Arbeit beeilen“, erklärte er darauf. Und mit der Rechten ließ er die Kostbarkeiten in seine Tasche gleiten, die er mit der Linken von mir empfing. Dann sagte er plötzlich: „Sie glauben nicht, mein Fräulein, wie unangenehm mir die Lage ist, ich muß aber unbedingt Geld haben. Ich werde jedoch die Pfandscheine

über die Zuwelen Ihnen zuschicken, so daß Sie wieder zu Ihrem Eigenthum gelangen können.“ — „Sie wissen ja aber nicht, wer ich bin“, entgegnete ich ihm darauf. Er frugte: „Das ist wahr, aber es läßt sich schon machen, gehen Sie auf die Polizei und erzählen Sie von dem Raub. Morgen wird dann in allen Zeitungen ausführlich berichtet werden, und aus diesen Berichten kann ich Ihren Namen und Ihre Adresse erfahren, wenn Sie mir jetzt diese nicht sagen wollen.“ Miß Hamilton war mit dem Vorschlage einverstanden. Die Zeitungen haben über die That berichtet, aber seit Tagen wartet sie vergebens auf die Pfandscheine des galanten Räubers.

**(Der Schatten des Heiligen.)** Von einem mohamedanischen „Wunder“, das sich so natürlich erklärt wie manches christliche, erzählt in der Zeitschrift „Man“ Aylward Blackman, der es gelegentlich eines Besuches beim Grabe des Scheichs Dakruri auf dem Friedhofe von Behnafa in Egypten kennen gelernt hat. An dieser berühmten Grabstätte des großen Heiligen fand er eine enthusiastisch erregte Menge, welche auf ein Zeichen oder die Erscheinung Dakruris wartete. Die mohamedanischen Heiligen wandern bekanntlich nach ihrem Tode von einem Ort zum anderen und geben ihre Anwesenheit dann durch irgend ein Zeichen kund. Alles schaute hier nach der Kuppel des Heiligengrabes hinauf, auf dessen weißer Fläche der Schatten eines Mannes erschien, der bei einem Pferde stand. Wie wahnsinnig schrie die Menge und klatschte in die Hände, denn der heilige Dakruri war da! Der Schattenmann stieg dann auf das Pferd und verschwand; das war, nach Aussage der Bewunderer, der Geist des Heiligen gewesen, der sein Grab besucht hatte. Blackman's Begleiter, ein auf der europäischen Schule in Kairo erzogener junger Mohamedaner, gab die Erklärung des Wunders. Nicht weit von dem Heiligengrabe ist ein Hügel; auf diesem stand ein Beduine mit seinem Roß und hinter diesem die Sonne, die den Schatten auf die Grabkuppel warf. Das genügte, genau so wie bei uns heute noch ähnliche „Wunder“ zustande kommen.

**(Edmond Rostand)** machte einem Pariser Journalisten folgende Mittheilungen: „Ich habe jetzt ein neues Drama geschrieben, das „Faußt“ heißt und welches die mittelalterliche Faustsage in ganz neuer Form und unter ganz neuen Gesichtspunkten betrachtet. Ich weiß, daß mein neues Stück von vornherein schwer durch die Vorgängerschaft des großen Goethe beeinträchtigt werden wird, allein Goethe war ein Deutscher und ich bin Franzose. Mein „Faust“ wird eben ein romantischer „Faust“ sein. Ich habe nicht mehr Lust, mich mit Direktoren, Regisseuren und Dramaturgen herumzuschlagen, und deshalb habe ich mich mit meiner alten Freundin Sarah Bernhardt in Verbindung gesetzt und unsere Verhandlungen werden in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen. Sarah ist bereit, in ihrem Theater von nun ab nur meine Stücke, in denen sie ja die größten Triumphe feierte, aufzuführen, und da sie den größten Theil des Jahres sich auf Gastspieltourneen befindet und meistens sogar drüben in Amerika spielt, werde ich die Direktion ihres Theaters übernehmen. Dort wird auch mein „Faust“ zur Aufführung gelangen.“

**(Ueberfall auf eine Schule.)** Aus Madrid wird telegraphirt: Das Blatt „ABC“ meldet aus Saragossa: Die Einwohner des Dorfes Puebla

de Aljicen versuchten einen Ueberfall auf die Schule des Ortes unter dem Vorwande, daß dort anarchistischer Unterricht erteilt wurde. Die Lehrer hielten der Menge mit Revolvergeschüssen so lange Stand, bis die Bürgergarde eintraf und die Lehrer vor der Lynchung bewahrte. Die Staatsanwaltschaft nahm eine Hausdurchsuchung in der Schule vor, wobei Formeln zur Fabrikation von Bomben, Pläne der Stadt Barcelona, Modelle zu Mollenmaschinen und Explosivstoffe gefunden wurden.

**(Auf dem Gebiete der Uhrenfabrikation)** ist in England eine interessante Erfindung gemacht worden. Von dem Erfinder Sigmund Kutnow wurde eine Uhr vorgeführt, die weder tickt noch aufgezogen zu werden braucht. Das Kunstwerk ist, wie das „Journal für Goldschmiedekunst“ meldet, eine elektrische Uhr, in der der elektrische Strom direkt auf das aus fünf Rädern bestehende Räderwerk wirkt. Das Hauptrad läuft auf einem Kugellager, das die Größe eines Kugellagers für ein Zweirad hat. Es wird von einer trockenen Zellenbatterie, die eine Mark kostet, getrieben. Die Batterie befindet sich innerhalb des Werkes. Der Stromverbrauch ist ein so geringer, daß die kleine Batterie garantiert das Werk mindestens tausend Tage treibt. Kutnow besitzt die Modelluhr seit Jahren. Sie wurde seit dieser Zeit mit einer einzigen solchen Batterie betrieben und blieb noch nie stehen. Die Uhr geht in jeder Lage, im Eisenbahnzug wie im Automobil.

**(Cigaretten aus Thee.)** Die Damenwelt Englands begnügt sich, wie der „Matin“ mittheilt, nicht mehr damit, den Thee zu trinken, sondern raucht ihn auch. Einige als Schriftstellerinnen bekannte Damen Londons rauchen im Laufe des Tages 20 bis 30 solcher Theecigaretten, und im Salon einer Dame der großen Welt werden bereits Theecigaretten im Allgemeinen nach den Mahlzeiten angeboten. Ein paar der bekanntesten Schauspielerinnen Londons veranstalten schon zweimal in der Woche Zusammenkünfte zum Zwecke des Theerrauchens, ja ein Schriftstellerinnenverband in Kensington hat bereits einen „Theerauchklub“ gebildet. Die Tabakhändler tragen auch diesem neuen Bedürfnis bereitwillig Rechnung; in London sollen Theecigaretten schon überall zu kaufen sein.

**(Pearry in Brüssel.)** Aus Brüssel wird telegraphirt: Pearry, der gestern früh hier eingetroffen ist, hielt in der Ausstellung einen Vortrag über seine Nordpolexpedition. Er sprach der Geographischen Gesellschaft seinen Dank für die Verleihung der goldenen Medaille aus.

**(Tod des Komplizen der Linda Murri.)** Aus Rom wird telegraphirt: Der Arzt Dr. Cecchi ist im Gefängnis in Folge Schwindsucht gestorben. Er war bekanntlich der Geliebte der Linda Murri und war angeklagt, zusammen mit ihr ihren Gatten ermordet zu haben.

**(Unfall August Belmont's.)** Aus Newyork wird gemeldet: Der bekannte Milliardär August Belmont erlitt beim Polospiel einen Unfall. Als er zum Schlage ausholte, fehlte er den Ball und traf mit voller Wucht die Vorderbeine seines Pferdes, das zusammenbrach. Belmont wurde zu Boden geschleudert und kam unter das verwundete Thier zu liegen.

— Das habe ich ihm auch schon einmal gesagt; doch brachte er mich mit den Worten zum Schweigen: Werlange keine überflüssigen Dinge von mir, mein Sohn. Schläft der Mensch ein und verläßt die Seele ihr Heim, so kehrt sie am Morgen aus freien Stücken zurück oder sie kehrt nicht zurück, — der Körper aber forscht keinesfalls nach ihr. Verläßt nun in gleicher Weise der Körper sein Heim, so kehrt er entweder zurück oder er kehrt nicht zurück, es ist aber gar nicht notwendig, daß sich sein Heim nach ihm erkundigt. Allah wünscht das nicht. Du sagst, Du möchtest mich benachrichtigen, wenn Du es für nöthig erachtest; aber welchen Zweck sollte das haben? Entweder hast Du mir Erfreuliches zu melden und in diesem Falle warte damit, bis wir uns wieder sehen, auf daß die Freude dann eine umso größere sei, oder Du mußt mir Unerfreuliches berichten, das aber verschiebe, ich bitte Dich, so lang wie möglich, denn es ist stets von Vortheil, uns so wenig Zeit wie möglich mit traurigen Dingen zu vergällen.

— Ich beneide den Mann um seine Philosophie, bemerkte Görgey sinnend. Sie konnte aber nur dem Geiste eines türkischen Pascha entspringen. Immerhin ist es merkwürdig, daß weder sein Kutscher noch sein Diener etwas verlauten lassen.

— Er langt allein an und gewöhnlich Nachts; er scheint die vor seinen kleinen Wagen gespannten Pferde selbst zu lenken, denn er bringt Niemanden mit sich. Und Nachts reißt er auch wieder ab. Wenn er hier weilt, verkündet eine kleine Fahne auf der Spitze seines Minarets seine Anwesenheit; und sobald diese Fahne nicht sichtbar ist, weiß ich auch, daß der Pascha uns wieder verlassen hat.

— Die Sache nimmt sich recht geheimnißvoll aus, bemerkte der Bizagespan mit steigendem Inter-

esse. Wenn er hier ist, rührt er sich natürlich nicht aus seinem Schlosse?

— O doch! Er promeniert sehr gerne im Walde, kommt zuweilen auch zu mir herüber. Vor ein paar Tagen suchte er mich fast täglich auf, ja beispielsweise auch heute zur Vesperzeit vor meinem Hause, ließ sich von meiner Frau ein Glas Milch geben und scherzte mit Fräulein Nofalia.

— Er kann somit auch ungarisch?

— Ein wenig und nach türkischer Art; mit mir unterhält er sich deutsch.

— Dann wollen wir nicht so laut sprechen schlug Görgey vor; denn am Ende ergeht er sich hier irgendwo in der Nähe und hört, wie wir ihn zerpflücken.

— Das brauchen wir leider nicht zu befürchten, denn in den warmen Abendstunden, wenn der Mond aufgeht, baden seine Odalisten im Teiche seines Gartens und da ergötzt er sich an deren Anblick. Dies ist seine liebste Zerstreuung.

— Der Mann hat keinen üblen Geschmack! Und Görgey schnalzte mit der Zunge bei dem Gedanken an die Genüsse, die sich der Türke gönnen durfte.

— Schlimm ist nur, daß zu solchen Zeiten die ganze Außenwelt für ihn todt ist, und ich weiß daher auch nicht, ob er uns jetzt vor sich läßt. Daß wir ihm unangelegen kommen, ist dagegen ganz zweifellos. Doch das thut nichts. Wer Muth im Leibe hat, läßt sich durch nichts zurückschrecken.

— Wie alt mag der Mann sein?

— Er ist ein zahnlöser Bos.

Sie hatten in ihrem eifrigen Gespräch fast unbemerkt die mächtige weiße Mauer erreicht, die das Lustschloß des Pascha so hoch umgab, daß man nur vom höchsten Baume aus in den Hof und Garten

des Palastes hätte blicken können. Man wollte wissen, daß sich unter der Kimaßombater männlichen Jugend so mancher unternehmende Held gefunden hatte, der es sich nicht verdrießen ließ, auf eine hohe Kiefer in der unmittelbaren Nähe des Schlosses zu klettern, um die im Garten lustwandelnden Odalisten zu sehen. Vor hundert Jahren hätte ein Pascha eines solchen Vergehens wegen den betreffenden Jünglingen den Kopf abschlagen lassen; Hilil Pascha begnügte sich damit, den schamlosen Baum fallen zu lassen.

Ein mächtiges, schweres eisernes Thor ergänzte die Mauer; an ihm hätte wohl auch Papa Herkules seine Fäuste vergeblich probirt. In dieser Kette hing ein ungeheurer Hammer vom Thor herab und dieser Hammer erzeugte den einzigen Ton, der aus der Außenwelt in dieses Paradies zu dringen vermochte. Herr Barga ließ das schwere Gerath dreimal gegen das Thor fallen, doch trotz des fürchterlichen Gepolters ließ sich Niemand blicken. Nun holte er ein Pfeifchen aus der Tasche seines Kastrans und entlockte ihr einen seltsam gellenden Ton, der die Luft, die Bäume und Mauern förmlich zu durchschneiden schien, einen Ton, der ein Gemisch vom Brüllen des Stiers, vom Zischen der Schlange und Heulen des Sturmwindes darstellte. Man hätte es für unmöglich halten sollen, daß das winzige Ding einen solchen Laut von sich geben konnte.

— Was ist denn das? fragte Görgey auffahrend und hielt sich nervös die Ohren zu.

— Das ist eine Art häuslichen Signals, das unter allen Umständen Jemanden herbeilockt, der uns entweder einläßt oder auch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

**Dr. Dralle's Birken-Haar-Wasser**



Einmal probiert - Immer gebraucht

Preis Kr. 2.50 und Kr. 5.-  
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Feinwaarenhandlungen.  
Fabrikantenlager: M. Hoffmann & Co., Fetschen a. B.

**TAPETEN**

**Ausser Kartell!**  
Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortiertes Lager in englischen und französischen Tapeten. **Anerkannt billigste Einkaufsquelle.**

**MANGOLD MANÓ,**  
VIII., József-körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion.  
Telephon 62-71.

Elektrisch betriebenes

**Pelz-, Teppichbewahrungs-, Entstaubungs- u. Reinigungsinstitut**

**Kerber Henrik, Budapest,**  
VIII., Nap-utca 10. Telephon 53-55.

Fenster-, Wohnungsreinigungs-, Zimmereinlass-, Entstaubungs- u. Ungeziefervertilgungs-Unternehmen.  
Gegründet 1890.

**K. u. k. Hof-Färberei, chem. Wäscherei u. Appretur**

**FERD. SICKENBERG'S SÖHNE**  
Budapest, IV., Eskü-ut Nr. 6

Färberei und chemische Wäscherei für Herren- und Damen-Garderoben, Spitzen, Vorhänge, Möbelstoffe, Federn, Sonnenschirme, Handschuhe und alle Toilettegegenstände. Provinzaufträge prompt. Briefliche Anfragen werden umgehend erledigt.

Fabrik: Wien, XX., Nussdorf, Sickenberggasse Nr. 4-8.  
Hauptlager: Wien, I., Spiegelgasse 15 (eigenes Haus).  
Warnung! Wegen Vermeidung einer Verwechslung bitten auf unsere Adresse zu achten!

Gegen Korpuskuz wirkt rasch und sicher

**KALINKA**

Sehr leicht geschüttelt, kühlend, unverwundbar, garantiert unerschütterlich. Auslösung: Ganzes Glas und goldene Medaille. Kalinka schützt das Gesicht und wirkt nur an Stellen, wo es angebracht wird. Keine Gefahr. Keine Verwundung der Lebensorgane. Sehr leicht einzuwaschen. Dr. W. in W. schreibt: Die Kalinko habe ich erprobt und bitte um Befreiung von weiteren zwei Dutzend Jahren Gefängnisstrafe. Es hat entschieden eine Zukunft, wenn es nur recht viele Damen mit ihren Hüften, sowie viele Herren annehmen um. **Griffin W. in F.** Mit dem genannten Gefängnisstrafe-mittel war ich sehr zufrieden. Preis per Dose (Größe I. Kronen 6.-, Größe II. Kronen 4.-). Hauptdepot: **Marien-Apothek, Budapest, IV., Bantgasse.**

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist ausser bester Empfehlung.

**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunsicherung

**geheime Krankheiten**  
u. m.: Genu- und Geschlechtskrankheiten, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herdenleiden in Folge von Jugendünden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.** In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Besuche werden bis 8 Uhr abends, 8 bis 10 Uhr. Ordination: von 9 bis 8 Uhr abends, 8 bis 10 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannónia).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

**MÖBEL-**

**Käufer, welche moderne, aus trockenem Material besterhergezeugte herrschaftliche oder bürgerliche Tischler- und Tapezierermöbel gegen Barzahlung oder auf Kredit zu soliden Preisen kaufen wollen, mögen sich mit Vertrauen wenden an die altrenommierte Möbel-industrie-Firma**

**Sárkány J.,**  
Bpest, VII., Erzsébet-körút 26.  
Grosses Lager u. eigene Werkstätte.

**Strümpfe, Sockel, Wirkwaren** direkt an Private versendet  
**Strumpfwarenherzeuger Ludwig Kefler,**  
Wielitz, Oesterr.-Schlei. Preislisten gratis u. franco.

**MODERN BUTOR**  
**Benedek M. A.** VIII., Üllői-ut 14. szám.  
Kennyál 1890 óta.

**CSIZ.**

**Kräftigste Job-Brom-Dei-Quelle des Kontinents mit nam-bahter Radioaktivität.** - Ueber-reichende Heilerfolge bei Erkran-kungen der Schilddrüse und Lymphgefäße, bei allen Formen der Strophule und den Spitz-formen des Soppills; im all-gemeinen bei allen Weiden, wo Job als Spezifikum indiziert erscheint. **Eröffnung 1. Mai.** Moderne Mietshäuser, Sanatorium, Apotheke, Kaviar, Lawn-Tennis, Vergnügungen. **Rehabilitation, Bäder u. Telegraphenamt.** Offiziere und Staats-beamte genießen in der Vor- und Nacht von 50% Begünstigung. **Obst- u. Gemüse.** Dr. Eugen Kallós. Bes-sondere findet gratis die Bader-Station. **Geister Mineralwasser** für die Kur in der Gemal liegt die Bader-Station. Hauptdepot bei **L. Edesky, Budapest.**

**Energischem Herrn** mit etwas Kapital bietet sich Gelegen-heit zu glänzendem Verdienst (auch nebenbei). Verlangen Sie sofort den Pro-spekt Nr. 59 von d. Adresse: Postlager-karte 1, Hamburg 36.

**AGENTEN**  
welche Privatstunden begehren, bei höchster Provision zum Verkauf von Holzgouleau und Kalorien geruht. Zu-sprechen an die Holzgouleau- u. Kalorien-Fabrik v. Ant. Schauer jun., Brannau in Böhmen.

**Krebse** täglich frisch vom Fang

Liefert mit Garantie lebender Aankunft franko Nachnahme.  
100 St. Portionskrebse K 6.-  
80 " Tafelkrebse " 8.-  
60 " Riesenkrebse " 9.-  
40 " Hochsolokrebse " 12.-

**A. Andermann in Brody 3.**

Sommerengagement zu Kindern sucht intelligente Norddeutsche unter "Tüchtig 312" an die Exp. 67312

Die seit 28 Jahren bestehende und bewährte **Ordination-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

**Geheime Krankheiten,**  
die vernachlässigtesten und ver-ältesten **Genu- und Geschlechtskrankheiten, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluss bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarks-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufs-Verletzung

**Dr. Kajdacsy**  
5. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.  
**Ordination-Anstalt:**  
Budapest, VIII., József-körút 2.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr abends. Besuche werden beantwortet. **Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege.** Postamente bezogen.

**"OLLA"**  
ist nachweisbar die beste hygien. **NEUEIT** Gesetzlich geschützt 2 Jahre Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis v. d. "OLLA"-Gummicontrale W. v. 11. 2. 5. Praterstrasse 67.

**MODERN BUTOR**  
**Benedek M. A.** VIII., Üllői-ut 14. szám.  
Kennyál 1890 óta.

**Echte Brüner Stoffe**  
Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

Ein Coupon Meter 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet) gebend, kostet nur	1 Coupon 7 Kronen
	1 Coupon 10 Kronen
	1 Coupon 12 Kronen
	1 Coupon 15 Kronen
	1 Coupon 17 Kronen
	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

**Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof in Brünn 117.**  
Muster gratis und franko.

Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte geniesst die Privatlundschaft grosse Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billige Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Die bereits seit 34 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Holloal Premier und The Champion-Fahrer** mit Doppelgelenklager und Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisverhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahradbestandteile** zu sämtlichen Fahrradern der Welt (innere und äussere Gummi, Nocken, Lampen, Pedale, Ketten, Konusse und Schalen etc.) in Folge unseres Tiefenkonjuns zu tief reduzierten **Original Fabrik-Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer.

**JAKOB LANG & SOHN**  
Fahrräder-Engros-Geschäft. - Grösstes und ältestes verlässliches Fahrrad-geschäft Oesterr.-Ungarns, **BUDAPEST, VIII., József-körút 41.** Filiale: VIII., Baross-ter 4. Ofen, II., Margit-körút Nr. 6.  
Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.  
Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 9.-

Ungarische Hausindustrie

**Handarbeiten**  
zu billigsten Preisen u. in grösster Auswahl

**Bérczi D. Sándor**  
Tapisserie-Manufaktur  
**BUDAPEST,**  
VI., Desseffy-utca 5,  
im eigenen Warenhaus.  
Gegründet 1883. \* Telephon 109-06.  
Auf Verlangen schicke Auswahlendung.

**PATENT-Erwirkung**  
**PATENT-Verwertung**  
durch den beeid. Patentanwalt **Wilhelm VII., Erzsébet-körút 44.**  
**PATAKY**  
Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.

**Wichtig für Bruchleidende!**

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist **lact** Entscherten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Exp. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

**BRUCHBAND!**  
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 18-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. - Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.-. Doppelt von fl. 5 bis 10. Grosses Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabel-bandagen, Gegendelhalter, Krampf- oder Gummistrümpfen, Irigatorens und Klystiersprizen, Luftpolster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei **Molnár Vilmos,** IV., Mátyás-körút 29. Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter grösster Diskretion gegen Nach-nahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv. **Preisreduktion gratis und franko.**  
Gegründet im Jahre 1888.



Budapester Börsenkurse. 7. Juni. I. Ung. Staatsanleihe. Goldrente. 118 50 114 --

VI. Verf.-Gesellsch. VII. Mühlen. VIII. Bergw. u. Ziegelf. IX. Eisen- u. Maschinenfabr.

X. Diverse Untern. XI. Diverse Untern. XII. Verlehrs-Unt. XIII. Lofe.

Liquidations-Kurse vom 4. Juni. XIV. Saluten. XV. Devisen (vista).

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Goldgulden oder Kronen-Münze lauten.

BÖRÖNDÖK. KITÜNÖ BÖRÖNDÖKET SZÁLLIT. RÉSZLETFIZETÉSRE SZÉNÁSI ÉS KARDOS BUDAPEST ANDRÁSSY UT 1.

Fényképező készülék és felszerelés részletfizetésre Szénási és Kardos Budapest, VI., Andrassy-ut 1. sz.

Für 12 Heller Alles rein! PUPS Putz- und Polier-Stift. Diamant & Mérei Budapest, VII., Nefelejts-u. 15. Telefon 21-51.

IZELLA-TELEP FÜRDŐ. KLIMATIKUS GYÓGYHELY VIZGYÓGYINTÉZET. Vízgyógykezelés. Szénsavas, villanyos, forróleg-, mór-, sós-, fenyő- u. napfürdő.

Isr. Mädchenpensionat von CLARA EPSTEIN. Breslau, XIII., Elsasserstr. 7, I. u. II.

Wällischhof Wasser-, Luft- und Sonnen-Heilstätte! Vorzügliche Kurerfolge in den meisten chronischen Erkrankungen.

Ferienheim in Vöslau des Pädagogen B. NASSAU, Wien, II., Czerninplatz 4. Knaben - Pensionat

Man achte genau auf die Adresse. Zirner Testvérek Liszt Hugó Budapest, IV., Váci-utca 5. sz.

Trichterlose HUNGARIA-SPRECHMASCHINE. Erstklassiges Fabrikat! Jetzt nur 20 Gulden. Die grösste u. beste Serie 25 Gulden.

Kimmerl József, Klavier- Erzeuger, Stimmer und Pianola-Techniker. Budapest, VII., Rottenbillergasse 9.

Ledermöbel-Industrie Anton Kendi, Budapest, IV., Károly-utca 2. Spezialerzeuger englischer Ledermöbel

Grosses Zinshaus zu verkaufen in Budapest, VI., Király-utca 38. Flaschenraum 739 Klafter, 3 Stock hoch.